Samstag, 18. Oktober

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-N.

Nr. 285 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen Buer, de la Chevalleriestraße 27, Fernruf G.-Buer G.-A Sammel-Nr. 30141; Gels.-Klosterstraße 13; Horst-E., Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20179. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Kampfreden im Reichstag

Kommunisten und Nationalsozialisten liegen sich dauernd in den Haaren / 1,213 Milliarden schwebende Schulden / Würdelose Angriffe gegen den Reichsfinanzminister / Müller-Franken entfesselt stürmische Heiterkeit / Programmrede der Nationalsozialisten

Lärm ist Trumpf

Radikale Rededuelle

:: **Berlin,** 18. Okt. (Drahtbericht.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Reichstagssitzung beantragt Abg. v. Lindeiner (Volksk.), in der Sitzung schon den von seinen Freunden eingebrachten Gesetzentwurf zur Beratung anzunehmen, der die Entschädigungen auf Grund des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens sofort durchführen will.

Nachdem Reichsfinanzminister Dietrich und die Abgeordneten Gottheiner (DN.) und Dittmann (Soz.) sich damit einverstanden erklärt haben, wird der Entwurf Lindeiners auf die Tagesordnung gesetzt.

Zunächst kommt zur ersten Beratung der Gesetzentwurf über die Schuldentilgung.

Ein deutschnationaler Antrag auf Verlängerung der Redezeit zu diesem Punkt wird gegen die Rechte und die Kommunisten abgelehnt. Die Redezeit wird auf eine halbe Stunde festgesetzt.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) fragt die Regierung, warum sie noch keine wirksamen Maßnahmen gegen die Kapitalflucht ergriffen habe. Die Schweiz ersticke beinahe in dem Kapital, das von deutschen Kapitalisten dorthin verschoben wird. Der Redner empfiehlt einen kommunistischen Antrag, der schwere Bestrafung der Kapitalverschieber verlangt. Die Nationalsozialisten, so fährt Dr. Neubauer fort, haben einen ähnlichen Antrag eingebracht, aber sie sollten vorsichtig sein, denn kurz vor dem Hitler-Putsch hat ihr theoretischer Kronleuchter Feder sein Kapital ins Ausland ....

Bei diesen Worten springt Abg. Feder (Nat.-Soz.) auf und ruft erregt: „Das ist eine Unverschämtheit! Die übrigen Nationalsozialisten rufen:

Schluß! Schluß!"

Präsident Loebe kann nur mit Mühe Ruhe schaffen. Er macht die nationalsozialistischen Zwischenrufer darauf aufmerksam, daß er nur gegen unparlamentarische Ausdrücke einschreiten könne, nicht aber gegen Behauptungen, die nach der Meinung der Angegriffenen unwahr sind.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) fährt fort, Hitler habe den amerikanischen Bank- und Börsenfürsten erklärt, daß eine nationalsozialistische Regierung alle Zahlungsverpflichtungen an das Ausland peinlich genau erfüllen werde. (Unruhe bei den Nationalsozialisten.) Die Kommunisten verlangten dagegen die Einstellung der Tributleistung und sie würden auch das vorliegende Gesetz ablehnen.

Abg. Feder (Nat.-Soz.) bezeichnet zunächst die von Dr. Neubauer gegen ihn erhobene Beschuldigung der Kapitalverschiebung als eine Lüge. Dr. Neubauer antwortet mit dem Zuruf:

„Sie unverschämter Bursche!"

Präsident Loebe ruft Feder und Neubauer zur Ordnung. Abg. Feder bekämpft dann den vorliegenden Gesetzentwurf. Irreführend sei der Name „Gesetz zur Schuldentilgung". Die Nationalsozialisten müßten beantragen, daß die Ueberschrift dahin geändert wird, daß es heißt „Gesetz zur Erhöhung der Schulden". (Beifallklatschen bei den Nationalsozialisten. — Zuruf links: „Das ist nun eine revolutionäre Tat!" Die wirklich deutschen Parteien müssen diese Vorlage ablehnen u. mit der Vorlage muß auch die Regierung verschwinden, denn ihre Uhr ist abgelaufen (Lebh. Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Abg. Dr. Quaatz (DN.) stimmt dem Vorredner in der Verurteilung der Vorlage zu. Der Finanzminister hat von deutschen Banken nicht das Geld bekommen, das er gebrauchte, das ist ein Sturmsignal erster Ordnung. Die Regierung kann doch selbst nicht glauben, daß durch die vorliegende Anleihe die Finanzen in Ordnung gebracht werden. Es geht eben nicht, den deutschen Lebensstandard aufrecht zu erhalten und

gleichzeitig aus den Mitteln des verarmten deutschen Volkes den riesigsten Militarismus zu finanzieren, den die Welt je gesehen hat, den französischen.

Der französische Kriegsminister kann sich einen Sonderfonds von 6 bis 7 Milliarden anlegen aus den Mitteln, die in Deutschland den Beamten und Arbeitnehmern vom Gehalt und Lohn abgezogen werden. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Reichsfinanzminister Dietrich, der von den Nationalsozialisten mit lauten Zurufen empfangen wird, weist zunächst die Angriffe der Vorredner zurück, und gibt dann eine zahlenmäßige Aufstellung der schwebenden deutschen Schuld. Diese Schuld betrage 1,213 Milliarden. Die große Belastung durch die gesteigerte Arbeitslosigkeit habe eine Verminderung dieser Schulden verhindert. Mit den für die Arbeitslosenunterstützung vorgesehenen Mitteln komme man nicht aus. Es seien 300 Millionen mehr erforderlich. Die finanzielle Lage werde unter diesen Umständen am 1. 4. 1931 die gleiche sein wie am 1. 4. 1930. Mit der in dem vorliegenden Gesetz enthaltenen Anleihe werde es gelingen, den Etat zu balancieren und die schwebende Schuld abzudecken.

Von den Nationalsozialisten werden diese Ausführungen des Ministers fortwährend durch laute Zurufe unterbrochen. Präsident Loebe ersucht wiederholt um Ruhe. Der Minister müsse doch die Möglichkeit haben, auf die Fragen zu antworten, die von den Zwischenrufern an ihn gerichtet worden seien.

Reichsfinanzminister Dietrich erklärt dann mit erhobener Stimme, bei den Verhandlungen über die Auslandsanleihe habe er mit keinem Wort die Verpfändung irgendeines deutschen Monopols zugesagt oder versprochen, daß Deutschland auf eine Anwendung der ihm günstigen Bestimmungen des Youngplanes verzichten werde.

Auf wiederholte Zurufe des Abg. Feder (Nat.-Soz.) ruft Minister Dietrich erregt: „Ich muß verlangen, daß Sie mir glauben, ich bin doch kein Lügner. Diejenigen, die zwölf Jahre mit mir in diesem Hause sitzen, werden mir nie so etwas zutrauen." (Lebhafter Beifall in der Mitte — Abg. Dr. Quaatz: „Sprechen Sie für Ihr Ressort oder für die ganze Reichsregierung?") „Solange ich in der Reichsregierung sitze, kann ich für sie reden und solange werde ich auch nicht zulassen, daß ein anderes Regierungsmitglied so etwas verspricht." (Beifall.)

Einige Nationalsozialisten machen dem Minister fortwährend so laute Zurufe, daß die letzten Sätze seiner Rede kaum verstanden werden können. Am Schlusse klatschen die Abgeordneten der Mitte Beifall.

Präsident Loebe erklärt, nur der Umstand, daß ihm die neuen Abgeordneten noch nicht sämtlich bekannt sind, habe ihn verhindert, gegen diejenigen, die durch dauernden Lärm den Redner überschreien, die geschäftsordnungsmäßigen Mittel anzuwenden. Er behalte sich aber vor, nach der Feststellung der Namen die Ausweisung der Ruhestörer nachträglich schriftlich zu verfügen. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Abg. Keil (Soz.) führt aus, die Deutschnationalen sollten sich nicht als Pharisäer aufspielen, denn die Rechtsregierungen hätten einen großen Teil der Schuld an der Finanznot des Reiches. Der Redner verliest dann das Protokoll der Vernehmung eines Münchener Polizeibeamten, der ausgesagt hat, der Abg. Feder (Nat.-Soz.) habe im November 1923 von seinem Bankhaus ein beträchtliches Aktienpaket abheben wollen, mit der Begründung, er brauche es als Pfand für die Aufnahme einer größeren Geldsumme. Wenige Tage später sei der Hitler-Putsch ausgebrochen, und Feder habe eine Verfügung erlassen, in der alle Bankabhebungen und Verschiebungen mit Strafe bedroht werden.

Abg. Feder (Nat.-Soz.) erwidert dem Abg. Keil, er habe lediglich ein entwertetes Bankdepot abheben wollen. Abg. Keil (Soz.) antwortet, das angeblich wertlose Depot habe doch als Pfand für eine größere Summe dienen sollen.

Dieses Rededuell spielt sich unter großem Lärm ab. Der nationalsozialistische Abg. Koch-Westpreußen wird wegen der Ruhestörungen vom Präsidenten aus dem Saal gewiesen. Nunmehr beginnt die

Aussprache über die Erklärung der Reichsregierung.

Als erster Redner aus dem Hause tritt der sozialdemokratische Abg. Müller-Franken an das Rednerpult. Die Nationalsozialisten verlassen darauf demonstrativ den Saal. Sie machen dabei höhnische Zurufe, die Abg. Müller mit der Bemerkung beantwortet: „Sie scheinen in einer Synagogenschule erzogen zu sein!" Abg. Müller Franken (Soz.) erklärt, die vorliegenden Mißtrauensanträge seien eigentlich überflüssig, denn die Entscheidung über Vertrauen oder Mißtrauen zur Regierung werde bei der dritten Beratung des Schuldentilgungsgesetzes fallen. Die Stellung der Sozialdemokratie zu dieser Regierung werde dadurch beeinflußt, daß gegenwärtig Deutschland eine der schwersten Wirtschaftskrisen durchmacht. Wäre es anders, so würden die Sozialdemokraten sehr deutlich ihr Mißtrauen gegen Minister wie Schiele und Treviranus bekunden. Wir haben jetzt zwei Außenminister, einen für jetzt und einen für die Wahlen und für den Hausgebrauch. (Heiterkeit). Auf diesen sollte die Vorschrift angewandt werden: Nach dem Gebrauch tüchtig zu schütteln (Heiterkeit). Wir werden uns aber von keiner Partei den Zeitpunkt vorschreiben lassen, an dem wir zum Angriff gegen dieses Kabinett vergehen. In dieser Haltung werden wir begrüßt. In dieser Haltung werden wir bestärkt durch das Auftreten der Deutschnationale und der Nationalen und der National-Sozialisten im neuen Reichstag. Der nationalsozialistische Wirtschaftssachverständige hat zur Aufhebung der Zinsknechtschaft eine Wirtschaftstheorie ausgearbeitet, die er vollinhaltlich abgeschrieben hat, und zwar abgeschrieben aus dem 3. Buch Mosis, Kap. 25

Es ist bezeichnend, daß die Nationalsozialisten ihre Anleihen machen ausgerechnet bei Moses und den Propheten

(Stürmische Heiterkeit.)

Wir werden die Vorlage des von der Regierung angekündigten Reformprogramms abwarten und behalten uns unsere Stellungnahme dazu vor. Wir müssen aber verlangen, daß diese Vorlage parlamentarisch verabschiedet wird.

Mehrere Nationalsozialisten sind inzwischen in den Saal zurückgekehrt. Einer ruft: „Sie haben das Versailler Diktat unterschrieben!") Abg. Müller-Franken erwidert: Was ich getan habe, habe ich getan kraft Mandates des deutschen Volkes, und das werde ich jederzeit verantworten. Ich wünsche Ihnen (zu den Nationalsozialisten), daß Sie Ihre Taten auch so verantworten können! (Beifall bei den Sozialdemokraten und in der Mitte.) In der Außenpolitik stimmen wir der Erklärung des Reichskanzlers zu. Hitler hat in der Auslandspresse ja auch erklärt, daß ein von ihm geführtes Deutschland alle Verpflichtungen peinlich genau erfüllen werde. Im Abdruck seines Interview im „Völkischen Beobachter" hat er freilich diese Sätze weggelassen. (Hört, Hört links.) Wir erwarten mit der Regierung, daß die Reparationslasten der deutschen Wirtschaftsnot entsprechend herabgesetzt werden. Diese Entwickelung wird aber nicht beschleunigt durch Stahlhelmparaden. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Vizepräsident Stöhr (Nat.-Soz.) übernimmt dann zum erstenmal die Verhandlungsleitung. Er erteilt als nächstem Redner das Wort dem Abg. Straßer (Nat.-Soz.).

Abg. Straßer verliest zunächst ein schriftlich formuliertes

Aktionsprogramm der Nationalsozialisten,

dessen einzelne Sätze von den Nationalsozialisten mit lautem Beifallsklatschen aufgenommen werden. Der deutsche Nationalsozialismus, so heißt es darin, ist eine aus dem deutschen Wesen entstandene und mit dem deutschen Wesen verbundene eigenstämmige Bewegung. Er will an die Stelle des seit 12 Jahren bestehenden Systems der Schamlosigkeit, der Korruption und des Verbrechens die sittliche Staatsidee des Bismarckschen Reiches wieder setzen. Wir wollen keinen Bürgerkrieg, sondern eine neue Ordnung. Die Verfassung kann nicht das Ziel sein. Das Ziel ist die Erhaltung der Nation. Darum verlangen wir eine Revision der Verträge von Young bis Versailles. Als Grundrecht der deutschen Verfassung verlangen wir die Proklamation der allgemeinen Wehr- und Arbeitspflicht. Wir wollen die Fortführung und Verbesserung der deutschen Sozialpolitik. Wir bekämpfen deshalb die Regierungsverordnung, wonach der ärmste Arbeiter 50 Pfennig für den Krankenschein zahlen muß. Wir bekämpfen aber auch die Verschwendung, die mit den Krankenkassenpalästen getrieben wird. Die Sozialversicherung soll nicht eine Versorgungsanstalt für 10 000 sozialdemokratische Faulenzer sein (Lebhafter Beifall recht, Zuruf links: „Faulenzen dürfen bloß die Nationalsozialisten!" Heiterkeit.)

Kapitalflucht ist bei der heutigen Not so viel wie Landesverrat.

Wir beantragen, daß Kapitalflucht auch ebenso bestraft wird bis zur letzten Konsequenz des Strangs. Wir haben das tiefste Mißtrauen gegen dieses Kabinett. Diesem Kabinett gehört Dr. Wirth an, der kein anderes Ziel hat, als in der Art eines Don Quichote den Kampf gegen die Windmühlen des Nationalsozialismus zu führen. Dann ist da der Außenminister Dr. Curtius und schließlich der Wehrminister Groener, dessen Amtsführung nicht die leiseste Idee deutschen Befreiungswillens erkennen läßt. Groener wird seine Tätigkeit fortsetzen im Sinne des Verrats. (Große Unruhe in der Mitte, Rufe: **„Gibt es keinen Ordnungsruf?" — Reichskanzler Dr. Brüning erhebt sich und verläßt nach einigen Sekunden den Saal.**) Die Sozialdemokraten unterstützen diese Regierung aus Angst vor dem Verlust der Futterkrippe in Preußen, denn Herr Otto Braun ist durch Brüning eingeschüchtert worden wie ein hypnotisiertes Kaninchen.

Am Schluß der Straßen-Rede erheben sich die Nationalsozialisten und brechen in Händeklatschen und stürmische Heilrufe aus. Als von den Kommunisten ein Zuruf kommt, rufen die Nationalsozialisten dreimal mit erhobenen Händen: „Deutschland erwache!"

Vizepräsident Stöhr: Mir wird mitgeteilt, Herr Abg. Straßer, daß Sie dem Minister Groener den Vorwurf des Eidbruches gemacht haben. (Abg. Straßer: „Des Verrats!") Ich muß Sie dafür zur Ordnung rufen.

Als darauf der nächste Redner, der kommunistische Abg. Pieck, die Rednertribüne betritt, verlassen die Nationalsozialisten, viele andere Abgeordnete und sämtliche Minister den Saal. Abg. Torgler (Komm.) ruft: Auszug der Kinder Israel.

Abg. Pieck (Komm.) meint, es sei bezeichnend, daß die Regierung vor einem kommunistischen Redner ausreißt, während sie den Nationalsozialisten andächtig gelauscht habe. (Ein Kommunist ruft: Die Regierung ist eine Räuberbande!)

Abg. Joos (Ztr.) erklärt, die Zentrumsfraktion billige die Regierungserklärung in ihrem Ziel und in den zu diesem Ziel gewiesenen Wegen. Unter der gegenwärtigen Krise leiden alle Länder der Welt, auch das reiche Amerika. Daraus ergibt sich schon, wie lächerlich es ist, die deutsche Krise auf Fehler der Regierung oder auch die Reparationslast zurückzuführen. Wir begrüßen es, daß die Regierung unter Beachtung der Gesetze der Wirtschaft energisch auf die Senkung der Preise hinarbeiten will.

Das Volk wird eine solche Zusammenarbeit höher einschätzen, als Agitationsanträge, die nicht ernst gemeint sind.

In diesem Hause sitzen 225 absolute Neinsager, die auch zu den idealsten Programmen nein sagen würden. Sie nennen sich Kämpfer gegen den Marxismus und leisten doch Vorschub dem extremsten Marxismus. (Lebhafte Zustimmung in der Mitte.) Die Politik beginnt da, wo Herr Strasser aufhört. (Beifall in der Mitte, Lärm bei den Nationalsozialisten.) Wenn vor zwölf Jahren nicht auch Marxisten in den Graben gesprungen wären, dann würden Sie (zu den Nationalsozialisten) heute solche Reden nicht führen können. Wir werden die Regierung unterstützen an der Arbeit, Deutschland aus chaotischen Zuständen wieder zur Ordnung zu führen. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Abg. Dr. Oberfohren (Dn.) betont, daß das deutsche Volk bei den Wahlen eindeutig eine radikale Abkehr von dem bisherigen System der Innen- und Außenpolitik verlangt habe. Die Regierung Brüning habe dem Wahlausgang in keiner Weise Rechnung getragen. Der Kampf gegen den Youngplan müsse mit allen Mitteln fortgesetzt werden. Der Redner empfiehlt die von Dr. Hugenberg geforderte Reparationsabgabe. Zum Schluß verlangt der Redner eine Regierungsbildung, die dem Votum des deutschen Volkes Geltung verschafft und spricht der Regierung Brüning das Mißtrauen aus. (Beifall rechts.)

Abg. Dingeldey (D. Vp.) führt aus, die erste Forderung dieser ernsten Zeit sei es, daß dem deutschen Volk mit

Vier Präsidenten bei Hindenburg



Das neue Reichstagspräsidium nach seiner ersten Amtshandlung, der Vorstellung beim Reichspräsidenten von Hindenburg am 16. Oktober, dem Tage nach der Wahl — von links: Esser (Zentrum), 2. Vizepräsident — Stöhr (Nationalsozialist), 1. Vizepräsident — Graef (Deutschnational), 3. Vizepräsident — Löbe (Sozialdemo-

wird. Die Deutschnationalen, die heute so eifrig die Revision des Youngplans verlangen, haben vor einem Jahre den Youngplan vor allem mit dem Argument bekämpft, daß er unabänderlich sei.

Wie verträgt sich das miteinander?

(Sehr gut! bei der Volkspartei.) Wir haben schon vorher die wirtschaftlichen Gründe angeführt, die uns die Erfüllung des Youngplanes erschweren. (Rufe rechts: Warum haben Sie ihn denn angenommen?) Weil Sie uns keinen anderen Weg zeigen konnten. (Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.): Dann treten Sie doch ab, dann zeigen wir Ihnen den Weg!) Auch wenn Sie in der Regierung säßen, würden Sie nur den Weg gehen können, die Vertragsgegner durch wirtschaftliche Argumente zu überzeugen. Es ist eine verwerfliche und abscheuliche Methode, andere zu beschimpfen und herabzuwürdigen, obwohl sie mindestens so vaterländisch fühlen wie Sie (zu den Nationalsozialisten). Würden die Nationalsozialisten gezwungen sein, in der Reichsregierung mitzuarbeiten, so würde heute ihr Redner wohl leiser und vernünftiger gesprochen haben. (Lärm bei den Nationalsozialisten.)

Als dann Abg. Dr. Weber-Potsdam (Staatspartei) das Wort nimmt, rufen die Nationalsozialisten: „Sie sind ja noch gar nicht dran, Sie haben doch keine Fraktion!" Dr. Weber erwidert: „Sie waren im alten Reichstag doch noch schwächer als wir jetzt." Wir freuen uns, daß der Reichskanzler auf einen Preisabbau hinwirken will. Die Kartelle müßten unter Staatsaufsicht genommen werden. (Abg. Göbbels, Nat.-Soz.: Das ist eine zehnjährige Forderung der Nationalsozialisten!") Ich habe diese Forderung schon vertreten, als Sie noch in den Windeln lagen (Heiterkeit!). Die Wirtschaft kann sich nur günstig entwickeln, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer einträchtig zusammenwirken. (Beifall.) Abg. Göbbels (Nat.-Soz.) wird zur Ordnung gerufen, weil er den Redner „Clown" genannt hat.) Die Aufhebung der Notverordnung lehnen wir ab, aber wir werden im Ausschuß an ihrer Verbesserung mitarbeiten. (Rufe bei den Nat.-Soz.: „Sie kommen ja gar nicht in den Ausschuß!") Das wird sich finden (Abg. Dr. Frick, Nat.-Soz.: „Wie lange hat der Splitter noch Redezeit?")

Auf Vorschlag des Präsidenten wird hierauf die Fortsetzung der Aussprache auf heute vertagt.

Präsident Löbe erklärt: Der Abgeordnete Dreher (Nat.-Soz.) hat gegen den ihm von mir erteilten Ordnungsruf Einspruch erhoben. Ich weiß, daß er sich an den störenden Zwischenrufen sehr ausführlich beteiligt hat. Da er aber erklärt, daß er in der Zeit des Ordnungsrufes still gewesen sei, muß ich ihm glauben. Ich nehme diesen Ordnungsruf zurück.

Abg. Dr. Leber (Soz.) ruft: „Auf einen Meineid mehr oder weniger kommt es denen nicht an!" (Lärm bei den Nat.-Soz.) Dr. Leber wird wegen dieses Zurufes vom Präsidenten Löbe aus der Sitzung ausgeschlossen. Präsident Löbe ruft wegen Störungen bei der Rede des Reichsfinanzministers die nationalsozialistischen Abgeordneten Heines, Brückner und Reinhard zur Ordnung. Er erklärt, er würde den Abgeordneten Reinhard wegen seiner besonders groben Störungen aus dem Saale gewiesen haben; er habe davon nur deshalb abgesehen, weil die Geschäftsordnung des Reichstages noch nicht an alle Abgeordneten verteilt war.

Um 7,15 Uhr vertagt sich das Haus auf Sonnabend.

Erdbeben in Chile

Panik in der Hauptstadt

+ **Santiago de Chile, 18. Okt. (Dr.)** Ein heftiges Erdbeben hat gestern früh im Lande beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Einwohner der Hauptstadt wurden von einer Panik ergriffen und flüchteten in Scharen aus den Häusern in die öffentlichen Parks. Auch die Bevölkerung im Innern des Landes wurde in große Aufregung versetzt. Eine Person wurde bisher als getötet und 14 als verletzt gemeldet. Viele Gebäude sind schwer beschädigt und teilweise eingestürzt.

Großfeuer in Lüttich

Ein Kautschuklager in Flammen

— **Lüttich, 18. Okt. (Drahtbericht.)** In einem Kautschuklager brach gestern ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitete, daß bald das ganze Gebäude in Flammen stand. Die Arbeiter suchten sich zum Teil dadurch zu retten, daß sie aus den Fenstern auf die Straße sprangen. Zehn Personen werden als verletzt gemeldet. Durch den Luftdruck verschiedener Explosionen, deren Ursachen bisher noch nicht geklärt sind, wurden alle Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert. Die Löschung des Brandes war in den Nachmittagsstunden noch nicht gelungen. Es wird befürchtet, daß noch weitere Opfer in dem brennenden Gebäude eingeschlossen sind.

:: **Bankraub in Kanada.** Eine Filiale der Bank von Toronto wurde heute von drei Banditen überfallen, die 12 000 Dollar raubten.

Die Fäuste im Anschlag

Eine erregte Sitzung des Landtages / Beinahe Tätlichkeiten zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten

— **Berlin, 18. Okt. (Drahtbericht.)** Der preußische Landtag setzte gestern die gemeinsame Aussprache über die Anträge zur Auflösung des Landtages usw. fort.

Abg. Haake (Nat.-Soz.) wird von den Kommunisten mit dem Zuruf „Wieder einer von der Schwindler-Partei!" empfangen. Präsident Bartels ruft einen Kommunisten zur Ordnung. Der nationalsozialistische Sprecher führt zu der gestrigen Erklärung des Zentrums aus: Herr Heß hat gestern den deutschnationalen Antrag auf Auflösung der Kommunalparlamente mit der spaßigen Bemerkung skizziert, das religiöse Gefühl verbiete dem Zentrum, die politischen Selbstmordabsichten der Deutschnationalen zu unterstützen. Als katholischer Nationalsozialist (Gelächter und stürmische Unterbrechungen bei den Kommunisten) erkläre ich, daß wir Nationalsozialisten für die Verquickung von Parteipolitik und Religion kein Verständnis haben. Wir fassen die spaßige Art des Zentrums als Brüskierung auf.

In der fortgesetzten Aussprache begründet Abg. Becker-Berlin (Christlichnation. Bauernpartei) die Forderung seiner Freunde, das Moratorium aus dem Youngplan sofort in Gang zu setzen. Indessen glauben wohl die Kommunisten selber nicht, daß ihr weitergehender Antrag auf sofortige Einstellung der Youngzahlungen erst genommen werden könne.

Damit war die allgemeine Aussprache beendet. Die Abstimmungen finden erst am Dienstag statt.

Im Schlußwort wandte sich Abg. Schwenk (Komm.) gegen Disziplinierung von kommunistischen Beamten.

Hierauf verlangte Abg. Kasper (Komm.) die sofortige Beratung eines Antrages seiner Fraktion, der das Staatsministerium ersucht, den Berliner Polizeipräsidenten anzuweisen, die „Ueberfälle der Polizei auf die streikenden Metallarbeiter" einzustellen und die verhafteten Arbeiter zu entlassen.

Abg. Gehrmann-Harburg (Soz.) widersprach der sofortigen Beratung.

Hierauf brach bei den Kommunisten ein ungeheurer Lärm aus. Die Sozialdemokraten wurden mit Zurufen wie „Arbeiterverräter", „Bluthunde", usw. überschüttet.

Abg. Schulz (Komm.) stellte fest, daß die Sozialdemokraten anscheinend das Vorgehen der Polizei guthießen. Es seien also die Sozialdemokraten, die auf die Arbeiter schießen ließen.

Bei diesen Worten bemächtigte sich der Sozialdemokraten eine starke Erregung. Kommunisten und Sozialdemokraten schrien aufeinander ein, so daß es fast schien, als ob es zu Tätlichkeiten kommen würde. Da der Präsident sich trotz andauernder Betätigung der Glocke nicht verständlich machen konnte, sah er sich genötigt, die Sitzung zu unterbrechen, indem er den Präsidentenstuhl verließ.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurden die preußischen Ausführungsbestimmungen über die Bürgersteuer, Gemeindebiersteuer und Getränkesteuer dem Hauptausschuß überwiesen.

Nach 18 Uhr vertagte sich der Landtag auf Sonnabend 10 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Freundschaft in Theorie

Politischer Abend der Deutsch-Französischen Gesellschaft / Aussprache zwischen einem deutschen und einem französischen Parlamentarier

:: **Berlin, 18. Okt. (Drahtbericht.)** Die Deutsch-Französische Gesellschaft veranstaltete am Donnerstag einen Politischen Abend, der unter Leitung des Staatssekretärs Dr. Weismann stand und eine Aussprache je eines Abgeordneten des deutschen und des französischen Parlaments brachte. Für Frankreich entwickelte der Radikale Pierre Cot die Gedankengänge, die er bereits bei dem jüngsten Parteitag in Grenoble vertreten hatte. Zu dem Thema „Was Frankreich von Deutschland erwartet" führte er unter nachdrücklicher Betonung seines persönlichen Standpunktes aus, daß die Bevölkerung seines Landes nicht nach den Ausdrucksformen der Hauptstadt Paris bewertet werden dürfe. Das französische Volk sei verständigungs- und friedenswillig und habe diese Tendenz auch angesichts der jüngsten Ereignisse in Deutschland nicht aufgegeben. Der Redner hinterließ bei seinen Zuhörern, die ihn mehrfach mit lebhaftem Beifall unterbrachen, das Gefühl, daß er und seine Gesinnungsfreunde sich ehrlich und selbst um den Preis von notwendigen Opfern um die Schaffung eines neuen Europa bemühen. Dieses neue Europa sieht Cot bei den Entwicklungslinien vorgezeichnet, die Briand in seinem Unionplan festgelegt hat, und legte den großen Nachdruck auf das Zusammenkommen des deutschen und des französischen Volkes als des entscheidenden Faktors für die ganze Entwicklung der Welt.

Der Zentrumsabgeordnete Joseph Joos stellte die Gegenthese auf „Was Deutschland von Frankreich erwartet" und vertiefte sein Thema besonders nach der psychologischen Seite hin. Er versuchte, seinen französischen Zuhörern, die sehr zahlreich im Saale anwesend waren, die Voraussetzungen der jüngsten politischen Ereignisse näher zu bringen und die Forderung nach einer Verständigungsarbeit unabhängig von den wechselnden Konjunkturen und Regierungskoalitionen als eine Selbstverständlichkeit des europäischen Lebenswillens zu beweisen. Dabei vertrat er mit großer Entschiedenheit die nationalen Ansprüche des deutschen Volkes, deren Erfüllbarkeit er gleichfalls vom Seelischen her als gegeben dartat.

Staatssekretär Dr. Weismann gab in einem Schlußwort die Synthese des Dargelegten, das von einem erlesenen und vielseitigen Publikum mit größter Aufmerksamkeit und zum Teil spontaner Zustimmung angehört worden war.

Ein längeres gesellschaftliches Beisammensein in den Festräumen des Kroll-Hauses schloß sich an den Vortragsabend an, der im ganzen und in Ansehung des besonders schwierigen Augenblicks seiner Veranstaltung als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Unter den Gästen war der französische Botschafter in Berlin, der deutsche Botschafter in Paris, zahlreiche Reichsrats- und Reichstagsmitglieder, höhere Beamte des Auswärtigen Amts, der Presseabteilung der Reichsregierung und der ausländischen Missionen erschienen.

Die Wirtschaft ist mißtrauisch

Stellungnahme zur Not der Kommunen / Kommunalpolitische Aussprache im Langnamverein

Die Gemeinden haben die letzten Steuerquellen noch nicht erschöpft

Zu einer vom Langnamverein veranstalteten Aussprache, die am Donnerstag unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Vielhaber (Essen) im Stahlhof zu Düsseldorf stattfand, hatte sich ein größerer Kreis von Stadtverordneten und anderen Persönlichkeiten aus Rheinland und Westfalen zusammengefunden, die auf Grund eines Vortrages von Dr. Jacobshagen (Münster) die Finanzlage der Gemeinden im Lichte der Wirtschaftskrise erörterten.

Dr. Jacobshagen ging von den Schwierigkeiten aus, die sich bei der Deckung der Haushalte für 1930 in den meisten Gemeinden herausgestellt haben. Obwohl harte Not im allgemeinen immerhin gewisse Einsparungen erzwungen hat, sind infolge der ungeheuerlich angewachsenen Wohlfahrtslasten und abgesunkener Grundbeträge bei den Realsteuern in vielen Gemeinden die Realsteuersätze gegenüber 1929 noch erhöht worden. Zwar haben an manchen Orten die Aufsichtsbehörden die in den Gemeinden beschlossenen Steuersätze noch etwas zusammengestrichen. Aber die Zuschläge sind namentlich bei der Gewerbesteuer durchweg doch so hoch gestiegen, daß man sie als eine wesentliche Ursache der Wirtschaftskrise und der großen Arbeitslosigkeit betrachten muß. Die Steuerschraube ist heute so scharf überdreht, daß auch ein weiteres Anziehen kaum mehr erhöhte Einnahmen bringen kann, wohl aber als Kehrseite die Notwendigkeit der Fürsorge für weitere Erwerbslose, die von überbesteuerten und deshalb unrentabel gewordenen Betrieben entlassen werden müssen.

Daß die Lasten für die wachsende Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen besonders im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in gefährlichem Ansteigen begriffen sind, kann auch derjenige nicht leugnen, der die amtlichen Wohlfahrtsstatistiken der Gemeinden mit begründeter Vorsicht aufnimmt. Da muß es als bedenklich erscheinen, daß die Notverordnungssteuer (Bürgerabgabe, Gemeindebiersteuer, Gemeindegetränkesteuer) fast nirgends voll ausgeschöpft worden, sondern höchstens die eine oder andere der drei Steuerarten eingeführt worden ist. Bei der völligen Ueberspannung aller unmittelbar die Erzeugungskosten belastenden Steuern und angesichts der hoffnungslosen Fehlbeträge in Reich und Ländern muß die Wirtschaft vor jeder weitergehenden Hilfsmaßnahme für die Gemeinden solange warnen, als nicht die Notverordnungssteuern bis zum letzten ausgeschöpft sind. Sie müssen als erzieherischer Druck dahin wirken, daß auch über das bisher als äußerst möglich behauptete Maß des Einsparens hinaus weitere Ausgabensenkungen in den Gemeindehaushalten erzwungen werden.

Wenn auch anzuerkennen ist, daß selbst die — bisher nicht erfolgte — volle Ausschöpfung der Notverordnungssteuern und weitere Ausgabensenkungen an vielen Orten noch ansehnliche Fehlbeträge übrig lassen werden, so wäre es doch falsch, zu ihrer Abdeckung etwa im Sinne der Wünsche des deutschen Städtetages die Krisenfürsorge auf alle Berufszweige und ohne Zeitbegrenzung auszudehnen. Die von der Reichsregierung vorgesehene Neuregelung der Krisenfürsorge muß angesichts der geradezu trostlosen Finanzlage des Reiches als das äußerste Maß an Hilfe bezeichnet werden, da den Gemeinden im laufenden Haushaltsjahr geboten werden kann.

In der an den Vortrag sich anschließenden regen Aussprache wurde übereinstimmend immer wieder betont, es müsse endlich wieder der Grundsatz Geltung erhalten, daß keine Ausgabe beschlossen dürfe ohne gleichzeitigen Beschluß über ihre Deckung, und daß äußerste Sparsamkeit mehr denn je das Gebot der Stunde sei. Für die vereinzelt schon aufkommende Einsicht, daß Opfer heute nicht mehr mit Entschließungen bekämpfen, sondern freiwillig und beispielgebend bringen muß, sprach eine Mitteilung aus Gelsenkirchen, nach der die dortigen Beamten ihr Gehalt freiwillig um 6 Prozent gekürzt haben, — mit einem Jahresergebnis von 250 000 Mark. (??)

*

Zu dem letzten Teil des Berichts ist zu sagen, daß man sich in den Wirtschaftskreisen über die Auswirkung der freiwilligen Gehaltsabgabe der höheren Beamten der Stadt Gelsenkirchen wohl allzu großem Optimismus hingibt. Was die freiwillige Gehaltsverkürzung der Beamten betrifft, so handelt es sich vorerst nur um eine Kürzung der Bezüge der Beigeordneten.

Dammbruch in Belgien



Ein Dammbruch bei dem Hochwasser in Belgien, das durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Zeit hervorgerufen wurde, setzte bei Lierre in der Provinz Antwerpen große Landstriche unter Wasser und richtete außerordentlichen Schaden an.

Explosionskatastrophe in Los Angeles

Vierzig Personen verletzt

* **Los Angeles, 18. Okt. (Drahtb.)** In einem großen Gebäude erfolgte gestern eine ungeheure Explosion, die von einer Feuersbrunst begleitet war. Das Haus wurde zerstört. 40 Personen wurden verletzt, mehrere sollen getötet worden sein. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß in den anstoßenden Straßen Fußgänger zu Boden geworfen und Kraftwagen umgeworfen wurden.

Schweres Autounglück in der Sowjetunion

Moskau, 18. Okt. (Drahtber.) Ein mit einer Anzahl von Handwerkern besetztes Automobil verunglückte 12 Kilometer von Dobruisk. Der Chauffeur und drei Fahrgäste wurden dabei getötet, neun Fahrgäste schwer und 28 leicht verletzt.

Rückflug Ost—West

Vor einem neuen Ozeanflug

London, 18. Okt. (Drahtber.) Die Flieger Erroll Boyd und Harry Connor, die den Atlantischen Ozean in der vergangenen Woche in der Richtung West—Ost überflogen, beabsichtigen, dieselbe Strecke Anfang November in der Richtung Ost—West zu überfliegen. Sie werden wieder das Flugzeug „Columbia" benutzen, so daß man ihr Unternehmen als den ersten Versuch einer Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans hin und zurück des gleichen Flugzeugs ansprechen kann.

150 Meter hohe Wassersäule

Dynamitsprengung zur Beseitigung eines Wracks

— **Newyork, 18. Okt. (Drahtber.)** Vorgestern wurde eine Menge Dynamit an dem Wrack des infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff seit letztem Dezember mitten im Hafen auf dem Grund liegenden Dampfer „Port Victoria" zur Explosion gebracht. Man begnügte sich damit, ein Loch von 16 Meter Tiefe entstehen zu lassen, in das sich das Wrack durch eigenes Gewicht senken sollte. Die Wassersäule, die sich im Augenblick der Explosion bildete, erreichte eine Höhe von mehr als 150 Metern. Das Wrack senkte sich um 13 Meter.

Ein Bürgermeister verschwunden

Die Autospesen sind schuld

* **Bad Lippspringe, 17. Okt.** Wie erinnerlich, ist der Bürgermeister von Bad Lippspringe, Dr. Pint, bereits seit einigen Monaten spurlos verschwunden. Trotz der angestrengtesten Nachforschungen hat man bis heute noch keinerlei Spur von ihm gefunden. Alle Briefe an ihn kamen mit dem Vermerk „Adressat unbekannt" zurück. In einer Anfrage im Stadtparlament wurde von einem Stadtrat mitgeteilt, daß der Bürgermeister in den letzten drei Jahren unberechtigt Auto- und Reisespesen in Höhe von 9600 RM. ausbezahlt erhielt, was auch von der Regierung in Minden beanstandet worden war. Eine öffentliche Behandlung dieser Angelegenheit in der Stadtverordnetenversammlung wurde abgelehnt.

Kürten soll wahnsinnig sein

Es stimmt aber nicht

* **Düsseldorf, 17. Okt.** Neuerdings gehen durch die Presse wieder Meldungen, wonach Kürten dem Irrsinn nahe sei. Er liege tagelang apathisch in seiner Zelle in der Irrenanstalt Werdburg, um dann wieder die gefährlichsten Tobsuchtsanfälle zu erleiden. Sein Gebrüll halle schauerlich durch die Korridore. Von den Aerzten würde zeitweise daran gezweifelt, daß man Kürten bis zu seinem großen Prozeß am Leben erhalten könne.

Hierzu erfahren wir auf Anfrage bei der Justizpressestelle, daß diese Angaben vollkommen aus der Luft gegriffen sind. Kürten befindet sich zurzeit noch immer in der Derendorfer Strafanstalt. Sein Gesundheitszustand lasse nichts zu wünschen übrig.

Aus Buer

Vortrag Kaplan Fahsel in Buer

„Die Botschaft von Konnersreuth"

(*) Auf vielseitigen Wunsch wird Kaplan Fahsel am kommenden Montagabend im Gesellenhause nicht über das zuerst genannte Thema „Meine Konversion" sprechen, sondern über das Thema: „Die Botschaft von Konnersreuth". Der Redner, der mehrfach längere Zeit in Konnersreuth weilte, hat sich dort mit dem Problem, das unter dem Namen Therese Neumann personifiziert ist, und das weiteste Kreise, Gläubige wie Ungläubige interessiert, eingehend beschäftigt. In Dortmund, wo Kaplan Fahsel dieses Thema vor etwa acht Tagen behandelte, war der Saal des Fredenbaum vier Tage vor dem Vortrage schon gänzlich ausverkauft. Die Schilderung der Vorgänge in Konnersreuth durch Kaplan Fahsel geschieht in einer Weise, die gestützt, auf nüchternen Beobachtungen von dem Drang beseelt ist, der Wahrheit unter allen Umständen zu dienen und Anhänger wie Gegner des Geheimnisses von Konnersreuth auf eine Linie zu bringen. Auch in Buer wird der Saal des Gesellenhauses kaum die Menschenmenge fassen können, die am Montagabend diesem begnadeten Redner zuhören wollen.

Parade der Nationen

Was Zirkus Barum nach Buer bringt

(*) Cirkus Barum kommt nach Buer und mit ihm kommt die ganze Welt! Die Völker des Erdballs geben sich ein Stelldichein in den Mauern unsere Stadt. Drei Kontinente — Europa, Asien, Afrika — schicken mit Barum ihre Vertreter, die uns die artistischen Künste ihrer Heimat zeigen werden, aber auch Vertreter ihres vielgestaltigen Tiereichs. Ein Blick unseres Lesers in die Aufzählung der Wunder Barums (s. Inseratenteil) wird ihn davon überzeugen, daß ihm keine andere Stätte der Unterhaltung im farbenfrohen Spiel gleichzeitig einen derart umfassenden An-



schauungsunterricht geben kann wie der Circus Barum: Barums große Einmanege ist wie der Blick in das Kaleidoskop der Welt — ständig wechselnde Szenerie, betörender Farbenjubel, verwirrend, fast erdrückend, und doch: jählings entsteht dem Beschauer aus dem Zusammenklang von Farben, Musik und den disziplinierten Bewegungen der Tausendkünstler des Menschen- und Tierreichs das Bild unserer Erde. Trotzdem Circus Barum als einer der modernst orientierten Circusse das Schwergewicht auf die Darbietung eines artistischen Spitzenprogramms legt, versäumt er nicht, die alten Circustraditionen gebührend zu pflegen. Neben einem erlesenen Marstall aus den renommiertesten Gestüten zweier Weltteile, der das Entzücken aller Kenner hervorruft, führt er einen großzügig zusammengestellten Zoo auf Rädern mit sich, der dem Besucher die Tiere aller Zonen in lückenloser Geschlossenheit vorführt.

(*) Ein Buerscher Schüler vermißt. Vermißt wird seit dem 13. 6. 30 der am 29. 11. 10 zu Gelsenkirchen geborene, zuletzt in Buer, Gelsenkirchener Straße, wohnhaft gewesene Erich Frontzek. Er hat sich nach Ostpreußen zu Bekannten begeben, wo er jedoch nicht eingetroffen ist. E. ist etwa 1,66 m groß, schmächtig, hat hellblondes Haar, gesundes, frisches Aussehen, blaue Augen, bogenförmige Augenbrauen und lückenhafte Zähne. Bekleidet war F. bei seinem Fortgange mit einem graukarierten Anzuge und braunen Halbschuhen. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Person dienlich sein können, werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

Neue Bahnhofsnamen . . .

Die Vorschläge des Verkehrsausschusses zur Frage der Aenderung der Stationsnamen / Ob die Reichsbahn will?

(*) Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Magistratsrats Dr. Große-Boymann im Rathaus Gelsenkirchen eine Sitzung des Verkehrs- und Werbeausschusses statt. Zu Beginn der Sitzung hielt Bankdirektor Metz einen kurzen, aber instruktiven Vortrag über „Gelsenkirchen im Eisenbahnverkehrsnetz des Industriebezirkes", auf den noch zurückgekommen wird. Bezüglich der Einrichtung einer Autobuslinie von Horst über Heßler — Schalke — Bismarck usw. teilte Herr Dr. Große-Boymann mit, daß die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen den Versuch machen wollten, vorerst drei Einmannwagen auf der genannten Strecke zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen fahren zu lassen. Von der Mehrheit des Verkehrsausschusses wurde aber gewünscht, daß die geplante Autobusverbindung den Weg vom Amtshaus Horst über Heßler zum Schalker Markt und von dort aus über die Bismarck- und Wilhelmstraße zum Haverkamp nehmen solle. Bezüglich der Reklameeinrichtung vor dem Hauptbahnhof wurde beschlossen, diese durch eine zweckentsprechende Reklamemöglichkeit zu ersetzen. Eine ähnliche Reklamemöglichkeit soll später auch an der Freiheit in Buer, etwa gegenüber dem Hauptpostamt, geschaffen werden. Die auch in Gelsenkirchen gebildete Verkehrswacht, die durch Aufklärung in den Schulen und weitesten Schichten des Volkes verkehrsunfallverhütend wirken will, soll nach Kräften gefördert werden. Eine finanzielle Unterstützung konnte jedoch angesichts der gegenwärtigen schlechten Finanzlage der Stadt zurzeit nicht befürwortet werden. Hinsichtlich der Schaffung weiterer Parkplätze wurde von der Verwaltung der Vorschlag gemacht, einen solchen Platz im Stadtteil Horst, und zwar neben dem Neubau der Sparkasse, zu errichten. Zur Frage der Einrichtung weiterer Parkplätze, insbesondere zur Schaffung eines geschlossenen Parkplatzes im Zentrum des Stadtteils Gelsenkirchen, soll demnächst erneut Stellung genommen werden. **Der Verkehrsausschuß beschloß, der Reichsbahnverwaltung die Anpassung der Bahnhofsbezeichnungen an den neuen Stadtnamen vorzuschlagen. Der Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord soll in Zukunft Gelsenkirchen-Hafen, der Bahnhof Buer-Nord Gelsenkirchen-Buer, der Bahnhof Buer-Süd Gelsenkirchen-Beckhausen und der Bahnhof Horst-Süd Gelsenkirchen-Horst benannt werden. Die Bahnhofsbezeichnung Gelsenkirchen-Wattenscheid soll in Gelsenkirchen-Süd abgeändert werden. Ein Beitrag zu den Umänderungskosten soll jedoch seitens der Stadt nicht übernommen werden.**

*

Dieser Vorschlag des Verkehrsausschusses macht so ziemlich den Eindruck eines Kompromisses, das keinem wehe, aber auch keinem wohl tun will. Kinders, Kinders, wird die Reichsbahn sagen, laßt doch jetzt diese Scherze. Wichtiger als solche Kleinlichkeiten ist doch die Frage: Wie heben wir den Verkehr auf den Bahnhöfen? Man versteht wirklich nicht, wie man jetzt überhaupt an solche Fragen herangehen kann. Was wird denn eigentlich damit erreicht, ob nun der Bahnhof Buer-Nord jetzt Gelsenkirchen-Buer heißt und Buer-Süd auf einmal Gelsenkirchen-Beckhausen? Besonders der letztere Name ist doch von einer solchen Umständlichkeit, daß er nirgends Gegenliebe finden dürfte. Man wundert sich nur über die Ruhelosigkeit Gelsenkirchener Verkehrspolitiker, die anscheinend vor lauter Sorge über die Propagierung des Namens Gelsenkirchen keinen Schlaf mehr finden können. Wir haben schon gestern auf die Gefühle hingewiesen, die durch solche kleinstädtischen Machtgelüste in der Bevölkerung geweckt werden. Die einen werden darüber lächeln, die anderen aufs neue zu schimpfen beginnen. Was sollte Berlin denn machen, wenn es jeder Station, die im Bereich der Stadt vorhanden ist, den Namen Berlin voransetzen wollte.

Wie wir hören, würden die Kosten, die durch die Umbenennung der Stationsnamen entstehen, ungefähr 22 000 Mark betragen. Daß die Reichsbahn die Kosten für die Umbenennung der Stationen nicht selbst tragen wird, ist klar. Bliebe also nur die Frage, wer die Kosten aufbringen soll. Etwa die Stadt, die doch so kaum noch auf den Beinen stehen kann?

Zur Wappenfrage hat der Ausschuß noch ferner den Beschluß gefaßt, den ersten Entwurf von Professor Huppe (die Buersche Linde in der Mitte, links und rechts von ihr das alte Gelsenkirchener und Horster Wappen) anzunehmen.

„Der Korvettenkapitän"

Das Filmprogramm des KB-Theaters in Buer

(*) Im KB-Theater läuft ab gestern ein Tonfilm mit Harry Liedtke in der Hauptrolle. Der hundertprozentige „Schwarm aller Damen" zeigt stimmlich nur sehr schwache Ansätze; teilweise wird sogar für ihn gesprochen, während er nur die liebenswürdigsten Mundbewegungen dazu steuert; und das kann Liedtke ja — nach dem Urteil aller Damen. Besser ist schon Fritz Kampers, der sein Talent für das Derb-Komische in einer Verkleidungsrolle in allen Farben schillern lassen kann. Maria Paudler ist ebenfalls voller Schelmerei und Lustigkeit und dürfte für den Tonfilm noch viel gutes zu bieten haben. Blasser ist Lia Eibenschütz, nicht nur figürlich, sondern auch spielerisch. Der ganze Film krankt etwas an handgreiflicher Realistik, ist dagegen ganz auf jene romantische Art aufgemacht, die man früher einmal in Operetten als gute Unterhaltung hinnahm. Daneben läuft ein stummer Film „Heilige oder Dirne?" Innerhalb der herrlichsten und geschmackvollsten Interieurs und der schönsten Ausschnitte aus der französischen Riviera entrollt sich eine Liebesgeschichte, die den gleichnamigen Roman von George Ohnet zum Vorbild hat, das leider nie recht zur Geltung kommt. Ein Konglomerat von Liebe und Fremdgängerei stürmt derartig wechselvoll auf den Beschauer ein, daß man kaum noch weiß, wer denn eigentlich zueinander gehört und wer nicht. Das Beste des Programms ist ein amerikanischer Kurztonfilm, der tonklar und greifbar echt eine japanische Zupfgeigenkapelle auf der Bildfläche erscheinen läßt, die u. a. eine spanische Sängerin zu „La Paloma" und ein Meistertanzpaar begleitet.

Herrin der Liebe

Modernes Theater Buer

(*) Dieser Greta-Garbo-Film „Herrin der Liebe" stammt aus den besten Tagen des stummen Films. Er darf sich auch heute noch getrost sehen lassen, denn er ist auf die Dauer gemacht, wenn man überhaupt beim Film von Dauer reden darf. Die blonde Greta Garbo, eine der prominentesten Filmdarstellerinnen der Welt, spielt hier das tragische Schicksal einer schönen und vielbegehrten Frau, die ihr Leben um der Liebe und eines freiwilligen Opfers willen verspielt, beinahe verspielt, denn es langt doch noch zu einem happy end. Der bekannte englische Romancier Michael Arlen ist der Autor des Manuskripts, das der Regisseur Clarence Brown in glänzende Bilder umformte. Die Garbo ist in diesem Film, der voll psychologischer Feinheiten und dramatischer Wucht ist, besonders lebensecht und menschlich. Ihr Partner ist John Gilbert.

Mit bezauberndem Humor und durchschlagenden Sensationen ist der zweite Film „Zwischen Frisco und der Mandschurei" ausgestattet, in dem William Haines als Zeitungsreporter alle Register seiner liebenswürdigen Begabung und seiner charmanten Unverschämtheit zieht. Die Welt der Zeitung tut sich auf, deren Macht bis ans fernste Weltende zu spüren ist und die dem jungen Reporter die Möglichkeit gibt, das geliebte Mädchen im letzten Augenblick vor der Enthauptung durch chinesische Aufrührer zu retten. Die blonde, anmutige Anita Page spielt die weibliche Hauptrolle.

Die Mutter

Apollo-Theater Buer

(*) Auch das Apollo-Theater zeigt ein Standardwerk des stummen Films: des Russen Pudowkin großes Werk „Die Mutter", frei gestaltet nach dem gleichnamigen Roman von Maxim Gorki. Das Schicksal einer Mutter ersteht in erschütternden, unheimlich lebensnahen Bildern. Sie bringt ihren jungen Sohn, einen revolutionären Arbeiter, ins Gefängnis, weil sie geglaubt hat, ihn zu retten. Als sie sich getäuscht sieht, betreibt sie mit aller Energie die Rettung, die Befreiung ihres Sohnes. Sie gelingt, aber die Kugel eines Soldaten tötet ihn in den Armen der Mutter. Unübertrefflich, eine unvergeßliche Gestalt, ist die Baranowskaja als Mutter. Batakoff als Sohn und Lenistjakoff als Vater beschämen durch ihre Leistung gleich Dutzende europäischer und amerikanischer Filmstars. Ein Film, den man sich mehr als einmal ansehen kann.

„Rivalen der Liebe" sind zwei Brüder. Der eine, ein reicher Mann, der andere, ein armer Lump, lieben das gleiche Mädel, ohne daß es der eine vom andern weiß. Das Mädel opfert sich durch Gift, um beide Brüder wieder zu vereinen. Das Ganze ist ein nützlicher Unterhaltungsfilm. In den Hauptrollen sind Hilde Jennings Karl Auen und Jack Mylong-Münz beschäftigt.

Er ißt gern Geflügel

Ein Feinschmecker vor dem Buerschen Richter

(*) Der Arbeiter Friedrich K. aus Buer-Erle befand sich am 28. Juni, abends spät auf dem Heimweg. Als er so dahinwandelte, kamen ihm alle möglichen Gedanken. Es lag in seinem Blut, irgendetwas auszuhecken. Je weiter er sich seinem Hause näherte, desto größer wurde dieser Drang. Eine große Gefahr bedeutete es für ihn, am Hühnerstall eines Bekannten vorbei zu müssen. Schnell war der Stall geöffnet und auch zwei muntere Hühnchen gemopst. Weiter ging der Weg zu seiner Wohnung. Hier wurde den beiden Schreihälsen der Kopf abgedreht und dann gings „rin in den Pott". Schön braun gebraten sollen sie ihm gut gemundet haben. Wie nun die Sache ruchbar geworden ist und durch wen, ist Nebensache, auf jeden Fall wurde er vor das Gericht zitiert. Hier gab er einfach an, er müsse gutes Essen haben, da er schwer lungenleidend sei. Da er aber vor dem Buerschen Gericht kein Unbekannter ist, erhielt er wegen Diebstahls eine Freiheitsstrafe von drei Monaten.

(*) Bestandenes Examen. Vor der staatlichen Prüfungskommission, deren Vorsitz der Oberregierungs- und Schulrat Dr. Hindrichs-Münster führte, bestand der Lehrer Dr. Joseph Schmidt an der kath. Schule 2 in Buer-Hassel seine zweite Lehrerprüfung.

(*) Schwerer Motorradunfall auf der Gladbecker Straße in Buer. Der 30 Jahre alte Gewerkschaftssekretär Heinrich Frank aus Buer-Erle ist am Donnerstag um 19 Uhr mit seinem Motorrade auf der Gladbecker Straße gestürzt. Er hat schwere Kopf- und innere Verletzungen davongetragen. Es besteht zur Zeit keine Lebensgefahr. Frank wollte nach eigenen Angaben ein Pferdefuhrwerk überholen. Er hatte sich in dem Abstand vom Pferdefuhrwerk geirrt, geriet infolge zu starken Bremsens ins Schleudern und stürzte. Er fand Aufnahme im Marienhospital. Den Fuhrwerkslenker trifft keine Schuld an dem Unfall.

(*) Glücklich davongekommen. Gestern abend gegen 6,30 Uhr stieß am Buerschen Stern ein Personenkraftwagen aus Gelsenkirchen mit einem gleichen Wagen aus Recklinghausen zusammen. Während die Insassen mit dem Schrecken davon kamen, wurden die Wagen leichter beschädigt, konnten aber, nachdem die polizeilichen Feststellungen erfolgt waren, ihre Fahrt fortsetzen.

(*) Aus dem D. H. V. Buer. Die Ortsgruppe Buer des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes wartet heute abend mit der zweiten Veranstaltung ihres Winterprogramms auf. Sie findet aber nicht, wie vorgesehen, im Vereinshaus statt, sondern im Lokal Dressel, Urbanusstraße.

(*) Geflügeldiebstahl in Buer-Erle. Einem Anwohner der Schievenstraße in Buer-Erle wurden in der Nacht auf Freitag aus seinem verschlossenen Stall fünf Hühner gestohlen. Die Diebe, die mit den Verhältnissen gut bekannt sein müssen, haben die Tiere an Ort und Stelle abgeschlachtet.

(*) Goldene Hochzeit in Buer-Resse. Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Gottlieb Zacharzewski und Eva, geb. Kulig, in Buer-Resse, Gartenstraße 21, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 17. 10. 1930 ein Geldgeschenk überreichen lassen.

(*) Nicht identisch. Zu dem Bericht über die Vorfälle in der D-Zug-Kolonie wird uns von den Gebrüdern Basteck, Buer-Beckhausen, Bergstraße, mitgeteilt, daß sie mit den im Bericht erwähnten B. nicht identisch sind.

Gedenken an Arno Holz



Eine Arno-Holz-Büste für die Königsberger Universität, deren Ehrendoktor der Dichter war, soll am 26. Oktober — seinem ersten Todestage — dort aufgestellt werden.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Westerholt

Kursus in der ersten Hilfeleistung

)(Durch die täglich vorkommenden Unglücksfälle, sei es im Verkehr auf der Straße, oder im Arbeitsbetriebe sowie im Haushalt, ist es von großer Wichtigkeit, möglichst Mitmenschen sofort zur Stelle zu haben, die in der ersten Hilfeleistung Verletzter ausgebildet sind. Hat es sich doch bei vielen Unglücksfällen gezeigt, daß die Personen, die im Augenblick helfen möchten jeglicher Kenntnis in der ersten Hilfeleistung ermangeln. Wie oft aber sind Menschenleben schon gerettet worden, durch sachgemäße erste Hilfeleistung.

Damit neue Interessenten die Möglichkeit haben, sich die Kenntnis in der ersten Hilfeleistung anzueignen, wird von der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Westerholt-Bertlich ein kostenloser Kursus abgehalten. Geleitet wird dieser von dem Kolonnenarzt Dr. Brinkmann. Der Kursus beginnt am morgigen Sonntag, vormittags um 10 Uhr, in der Elisabeth-Schule in Westerholt. Anmeldungen am genannten Tage. Auch nehmen solche der Vorsitzende, Oberbahnhofsvorsteher Freund und Kolonnenführer Peter Pfaff, Im wilden Feld Nr. 11, entgegen.

)(**Diebstahl in Westerholt.** Vor einigen Tagen wurde bei einer Ehefrau K. aus der Wilhelmstraße in Westerholt ein Einbruchsdiebstahl verübt. Hier fielen den Dieben Sachen im Gesamtwerte von 150 Mark in die Hände. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Aus Gelsenkirchen

Entlassungen auf Zeche Nordstern

156 Bergarbeiter gekündigt

○ Auf der Zeche Nordstern ist am 15. Oktober 156 Arbeitern gekündigt worden, die am 1. November zur Entlassung kommen sollen. Wie wir auf Anfrage bei der Zechenverwaltung erfahren, soll mit der Entlassung dieser 156 Bergarbeiter, für die die Genehmigung des Demobilmachungskommissars bereits schon vorhanden ist, ein vorläufiges Ende in den Abbaumaßnahmen der Ver. Stahlwerke eintreten.

○ **80. Geburtstag eines Horsters.** Am morgigen Sonntag feiert der Berginvalide Gustav Herrmanns aus der Blumenstraße in Horst seinen 80. Geburtstag. Das betagte Geburtstagskind wohnt 34 Jahre in Horst und hat über 20 Jahre auf der Zeche Nordstern gearbeitet.

Vereinskalender

Diese Rubrik steht den Vereinen zu kurzen Mitteilungen zur Verfügung. Pro Zeile berechnen wir 25 Pfennig. Es werden nur Mitteilungen aufgenommen, die bei Einsende sofort bezahlt werden. Festanzeigen gehören grundsätzlich in den Anzeigenteil.

Rheinländer-Verein Buer e. V.

Heute abend 8 Uhr beginnend diesjähriges Winzerfest in den Räumen des Hotels „Zur Post" (Wilhelm Schlatholt).

Kriegerverein Buer

Sonntag, den 14. Oktober, vormittags 11 Uhr, findet im Vereinslokal Baumeister eine Versammlung statt.

Heute Mittagessen im Erfrischungsraum
Weiße Bohnen-Suppe
Geb. Leber auf Püree
mit Kompott oder Salat
Ananas-Creme 95
Wirsing bürgerlich mit Rindfl. 70
Täglich ab 3¹⁵ Uhr Künstler-Konzert
Kraftbrühe mit Einlage
Rumpsteak Esterhazy
Ananas-Creme oder
1.25
AITHOFF BUER

Aus Gelsenkirchen

Seit 1925 vermißt!

Unverständliches Verhalten der Eltern

(—) Das Dienstmädchen Ursula Bak, geb. am 21. 10. 1907 in Zelkow, wird nach einer erst jetzt bei der Polizei erstatteten Anzeige seit 1925 vermißt. Die Eltern des Mädchens wohnen in Gelsenkirchen, Hubertusstraße 5. Die Vermißte ist 1925 nach Berlin gefahren, um sich angeblich da eine Stelle zu suchen und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Ursula Bak ist etwa 1,70 Meter groß, schmächtig, hatte langes, dunkelblondes Kopfhaar, volles, bleiches Gesicht, großen Mund, vorgeschobenes Kinn und kleine Hände. Nachrichten über den Verbleib der Vermißten nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 30, entgegen.

Straßensammeltag in Gelsenkirchen

Die Vorbereitungen beendet

(—) Für den am 2. November in der Provinz Westfalen vorgesehene Straßensammlung zum Besten der Deutschen Kriegsgräberfürsorge ist folgendes Programm vorgesehen: In Gelsenkirchen ist am Sonntag, den 2. November von 11 bis 12.30 Uhr auf der Wiese eine Morgenveranstaltung geplant, bei der ein Gelsenkirchener Orchester und die Gelsenkirchener Männerchöre mitwirken werden. An den Rahmenveranstaltungen und an der Sammlung selbst werden sich verschiedene Vereine und Verbände beteiligen, u. a. der Stadtverband für Leibesübungen, der Kyffhäuserbund, die kath. Männer- und Jünglingsvereine sowie andere kath. Organisationen, der Stahlhelm, der Königin-Luisenbund, die Vaterländischen Frauenvereine, die evgl. Vereine der Stadt Gelsenkirchen. Das Programm der Rahmenveranstaltungen wird noch bekanntgegeben.

„Staatspartei und Jungdo"

Ein Vortrag in Gelsenkirchen

(—) Am Donnerstagabend fand im kleinen Saale der Ausstellungshalle eine Versammlung der Volksnationalen Reichsvereinigung statt, in der Herr Frick über das Thema „Warum verließ die Volksnationale Reichsvereinigung die Staatspartei?" sprach. In einem fast einstündigen Vortrag führte Redner aus, daß die Bindungen mit der Staatspartei von vornherein nicht besonders gefestigt gewesen seien. Gleich nach der Wahl seien diese Gegensätze offen zutage getreten. Man habe innerhalb der Gesamtfraktion der Staatspartei in keiner Weise die Wünsche der Volksnationalen Reichsvereinigung berücksichtigt und vor allen Dingen die Hauptforderung, eine Bindung mit Kräften der Deutschen Volkspartei rundweg abzulehnen, nicht angenommen. Höpker-Aschoff habe kategorisch erklärt, daß er bei seinen Verhandlungen mit den Parteien völlige Bewegungsfreiheit haben wolle, deswegen sei er auch in keiner Weise auf die Wünsche des Jungdos eingegangen.

Lehrkurse in Kochen und Backen

an der Gewerbeschule Gelsenkirchen

(—) Um den Wünschen vieler im Haushalt Tätigen entgegenzukommen, hat die städtische Gewerbeschule sich bereit erklärt, auch des Morgens einen Kursus im „Kochen und Backen" einzurichten, der dem Ziel des gern und viel besuchten Abendkursus entspricht. Dadurch ist es auch den in den entlegeneren Stadtteilen Wohnenden die den Besuch des Abendkursus wegen des Heimganges in der Dunkelheit scheuten, ermöglicht, ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse zu erweitern. Es sei darauf hingewiesen, daß beim Kochen die neuzeitliche Ernährungslehre Berücksichtigung findet. Besonderer Wert wird auf das Backen gelegt. Die bevorstehende Weihnachtszeit bietet dazu reichlich Gelegenheit. Der Kursus läuft ab 1. November Mittwochs und Donnerstags zwischen 8 und 12 Uhr. Schulgeld vierteljährlich 17 Mark. Anmeldungen: Büro der Gewerbeschule, Industriestraße 1.

(—) **Münsterländer-Winterfest in Gelsenkirchen.** Die Jugendgruppe des Münsterländervereins veranstaltet am morgigen Sonntag im Lokale des Deutschen Hauses ihr diesjähriges Winterfest. Neben Konzert und Tanz dürften die Mitglieder ganz besonders durch die Aufführung des Lustspiels „Das große Los" unterhalten werden.

(—) **Vaterländischer Frauenverein Ueckendorf.** Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am kommenden Dienstag sein diesjähriges Jahresfest.

(—) **Zentralverband christl. Holzarbeiter, Zahlstelle Gelsenkirchen.** Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, den 18. d. Mts., abends 7,30 Uhr, bei Dirkes. Das 30jährige Stiftungsfest verbunden mit Jubilarehrung findet am Samstag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr beginnen, im Deutschen Haus, Roon- und Industriestraße-Ecke, statt. Der 1. Zentralvorsitzende Heinrich Kurtscheidt von Köln hat sein Erscheinen zugesagt.

Betrügereien eines Gelsenkirchener Betriebsrats

Ausbeutung einer sozialen Einrichtung auf Zeche Dahlbusch / Fingierte Todesmeldungen / Eine erregte Belegschaftsversammlung

(—) Schon seit mehreren Wochen schwirren im Stadtteil Rotthausen Gerüchte über Veruntreuungen eines Betriebsratsmitgliedes Tonk, der eine von der Belegschaft der Zeche Dahlbusch eingerichtete Sterbekasse um Beträge betrogen haben soll. In einer von der Belegschaft der Zeche Dahlbusch in der Wirtschaft Westerkamp anberaumten Versammlung kam diese ganze Angelegenheit zur Sprache. Von dem Betriebsratsmitglied Schmitt wurden die Machenschaften des T. im einzelnen erläutert und über die Geschichte der Sterbebeihilfe auf der Zeche Dahlbusch ein erschöpfender Bericht gegeben. Die Belegschaftsversammlung hat den Betriebsrat Schmitz beauftragt, sofort Strafanzeige gegen Tonk zu erstatten, was dann auch geschehen ist.

In der Belegschaftsversammlung entwickelte Betriebsratsobmann Schmitt, wie die Sterbebeihilfe auf der Zeche Dahlbusch zustande gekommen ist. Er führte darüber folgendes aus:

Kurz nach Beendigung des Krieges hatte die Belegschaft der Gewerkschaft Dahlbusch die Einrichtung einer „Nothilfe" verlangt, die den Charakter einer sogenannten „Sterbekasse", jedoch ohne Entrichtung eines periodischen Beitragszwanges, haben sollte. Nach einigen Verhandlungen stimmte die Zechenverwaltung diesem Verlangen zu. Die Nothilfe der Gewerkschaft Dahlbusch wurde gegründet mit folgendem Zweck:

Jedes Belegschaftsmitglied kann auf Wunsch Mitglied der Nothilfe werden. Bei dem Todesfalle eines Nothilfemitgliedes zahlt die Zechenverwaltung einem zu bestimmenden Hinterbliebenen des Mitgliedes am Tage nach dem Todesfalle eine Beihilfe von 300 RM aus. Die lebenden Nothilfemitglieder haben im Falle des Todes eines Mitgliedes pro Kopf einmalig 15 Pfg. zu zahlen. Dieses „Notopfer", wie man den Beitrag der Nothilfe nennen möchte, wird den Mitgliedern erst im darauffolgenden Monat von der Zechenverwaltung in Abzug gebracht. Diese an sich wirklich soziale Einrichtung wird dadurch ergänzt, daß auch die Zechenbeamten Mitglieder der Nothilfe sein können. Zudem können auch invalide ehemalige Belegschaftsmitglieder der Nothilfe angehören, sofern sie einen Jahresbeitrag von 6 Mark entrichten. Dieser Invalidenbeitrag wird vom Betriebsrat eingezogen und an eine besondere Privatkasse (Bank) abgeführt, und ohne Zutun der Zechenverwaltung verwaltet. Da die Gewerkschaft Dahlbusch etwa 1000 Invaliden hat, bekommt der Betriebsrat jährlich rund 6000 Mark in die Hände. Die Kasse zahlt für diesen Betrag Zinsen und man kann errechnen, wie hoch die auslaufenden Summen sind.

Bei Inkraftsetzung des Betriebsrätegesetzes hatte in Rotthausen der Bergmann August Tonk, der im öffentlichen Leben eine gewisse Rolle spielte, die Verwaltung der Nothilfe übernommen. T. galt in Bergarbeiterkreisen als ganz besonders intelligenter Führer und wurde auch in den Aufsichtsrat der Gewerkschaft Dahlbusch gewählt. In dieser Eigenschaft hatte er des öfteren Gelegenheit, zu Aufsichtsratssitzungen nach Brüssel zu fahren und man hatte allgemein die Ansicht, daß T. im gewerkschaftlichen Leben bei seinen Fähigkeiten noch Karriere machen werde. T. wandte sich also der Nothilfe ganz besonders zu. Er wußte es so einzurichten, daß niemand Einblick in die Geschäftsführung der Nothilfe bekam. Gelegentliche Kassenprüfungen wurden ängstlich ausgeschaltet. So ging es Jahr für Jahr weiter und kein Mensch kümmerte sich um die Nothilfe. Nur hin und wieder vernahm man Stimmen, die wissen wollten, daß Tonk auf großem Fuße lebte und sich durch die Nothilfe bereichert haben sollte. Endlich nahte das Verhängnis. . . . .

Nachdem die neuen Betriebsratswahlen stattgefunden hatten, mußte man auch auf Dahlbusch eine Neubesetzung der Betriebsratssitzung vornehmen. Darunter fiel auch der Betriebsrat Schmitt von dem christlichen Gewerkschaftsbund. Als Neuling hatte Schmitt gelegentlich einer Betriebsratsversammlung der Aufforderung Folge zu leisten, eine Freibierrunde auszugeben, also, auf eine gute Zusammenarbeit seinen Einstand zu geben. Diesem Verlangen wollte Schmitt nicht sofort nachkommen. Er hatte nämlich nur Beiträge bei sich, die ihm von den invaliden Mitgliedern der Nothilfe überreicht worden waren. Das lag aber nur im Sinne des Betriebsrates. Schmitt ließ sich betören und gab tatsächlich eine Freirunde, nachdem er erzählt hatte, nur die Beiträge bei sich zu haben. Er wurde aber verlötet, und angehalten, die ausgegebene Runde für seinen Zinsenanteil anzurechnen, die er aus den Bankzinsen für die Invalidenbeiträge für sich kopfteilmäßig anrechnen konnte und sollte. So wollte man das im Betriebsrat schon seit Jahren gemacht haben. Schmitt war jedoch schlau genug, den vertrunkenen Betrag sofort einen Tag später von seinem Gelde zu ergänzen.

Am 22. Juli kam ein gewisser Anton Wagner zur Zechenverwaltung Dahlbusch und legte eine Todesmeldung für einen Invaliden Wagner vor. Diese Anmeldung war von August Tonk unterschrieben und Anton Wagner sollte als Sohn des Verstorbenen die erste Beihilfe von 300 Mark abholen. Da Anton Wagner das Geld auch mit dieser Unterschrift quittierte, händigte die Kassenverwaltung der Nothilfe, die ein Zechenangestellter übernommen hatte, dem Quittierenden das Geld auch aus. Tonk hatte ein derartiges Vertrauen, daß man das Geld auch auszahlte, ohne die Sterbeurkunde gesehen zu haben, die sonst stets vorgelegt werden mußte und in diesem Falle nachgebracht werden sollte.

Durch einen Zufall erregte diese Todesmeldung aber Verdacht. Nachdem die Umlage den Nothilfemitgliedern vom Lohn in Abzug gebracht worden war, kam der angebliche Anton Wagner abermals zur Kasse und verlangte die Auszahlung des Restbetrages von über 120 Mark. Nunmehr wurde der Mann festgenommen und entpuppte sich als der erwerbslose Anton Hoffmann aus der Wattenscheider Straße 288. Er gab an, von Tonk eines Tages nach Rotthausen in eine Wirtschaft bestellt worden zu sein. Hier habe Tonk ihm die erste Todesbescheinigung ausgestellt und trotz aller geäußerten Bedenken gesagt, daß die Sache richtig sei. Belastend ist noch, daß sich Hoffmann eine Entlohnung zusichern und anscheinend auch auszahlen ließ.

Nach diesen Erklärungen wurde Tonk fristlos von der Gewerkschaft entlassen, zumal das Gerücht umging, daß Tonk noch andere fingierte Sterbefälle quitiert haben soll. Tonk jedenfalls bestritt ganz entschieden, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben.

Das Beweismaterial ergab sich aber im Laufe der Zeit in derart starkem Maße, daß mit einer Strafanzeige nicht mehr gewartet werden konnte.

Im übrigen hatte man T. Gelegenheit gegeben, sich in der Belegschaftsversammlung zu den Vorkommnissen zu äußern. Er zog es jedoch vor, zu der Versammlung nicht zu erscheinen und deshalb wird sich in nächster Zeit das Gericht noch mit den Vorkommnissen auf Zeche Dahlbusch zu beschäftigen haben.

Gelsenkirchener Filmschau

„Die vom Rummelplatz"

im Capitol-Theater

(—) Das Capitol-Theater hat mit dem Film „Die vom Rummelplatz" ohne Zweifel eine der stärksten Attraktionen dieses Winters auf sein Programm gebracht. Wenn die Filmwerke aus dem Boheme-Leben nicht mehr die Anziehungskraft wie früher besitzen, im Tonfilm feiert dieser lustige Hintergrund aus der Welt der „Immerreichen" und doch „Ewig-Armen" eine gesunde Wiedergeburt. Kein Wunder, wenn man in diesem Film die Elite der Filmwelt, Siegfried Arno, Paul Morgan, Julius Falkenstein, Margarete Kupfer und eine Reihe anderer guter Komiker Berlins im Wettwerb um die größten „Reißer" sieht. Anny Ondra ist eigentlich die Partnerin von Siegfried Arno. In diesem Film wird aber derart vieles durcheinander gewirbelt, daß man nicht mehr und nicht weniger sagen kann, daß in dem bunten Milieu des Rummelplatzes, der naturgetreu kopiert ist, die Handlung weniger ins Gewicht fällt, sonder vielmehr die vielen heitere Szenen in den einzelnen Akten, die mit außerordentlich köstlichem Humor gewürzt sind. Siegfried Arno spielt in diesem Film eine Schlemihlrolle, den unverstandenen Liebhaber, der alle möglichen Talente aufweist und dann zum Schluß mit entsagender Geste auf sein Glück verzichtet. — Im Beigromm sieht man die bekannte „Mutter"-Darstellerin Mary Carr, die mit dem Film „Ehre deine Mutter" wieder einen Beweis ihres großen darstellerischen Könnens abgegeben hat. Walter Rilla und Anita Doris sind in diesem Film sympathische Schauspieler, die den Nimbus der großen Mutterdarstellerin vergrößern helfen.

„Liebesausverkauf"

im Apollo-Theater

Das Apollo-Theater zeigt im dieswöchentlichen Programm zwei Großtonfilme, von denen ganz besonders der „Liebesausverkauf" den größten Anklang finden dürfte. Im großen und ganzen ist die Handlung kurz dadurch skizziert, daß ein alter Schwerenöter sich einmal in der Liebe „ausverkauft", daß er also eines guten Tages ernstlich beginnt, zu lieben. Diese Handlung wird in 6 Akten derart buntscheckig in den Szenen und prickelnd in den einzelnen Handlungen vor Augen geführt, daß man dem alten Don Juan, der von Ernst Verebes verkörpert wird, schon am Ende glaubt, daß auch nach dem Liebesausverkauf ein Einfangen in die Ehenetze möglich ist. Die Gegenspielerin dieses alten Schwerenöters ist Daniela Parola, die in der ganzen Handlung alle Register ihres Könnens zieht und das Umgarnen des abgefeimten Don Juans als eine Selbstverständlichkeit erscheinen läßt.

DEUTSCHE WK MÖBEL
Die neuen Modelle
der so preiswerten, in Form
und Ausführung vorbildlichen
WK-MÖBEL
des Verbandes Deutsche Wohnungskunst
zeigen wir in einer reichen
SONDERSCHAU
die wie eine öffentliche Ausstellung
zwanglos zu besichtigen ist
A. EICK SÖHNE
ESSEN, am Hauptbahnhof.

Gelsenkirchener Vereinskalender

Aus den evangelischen Vereinen

(—) Bismarck: Am Sonntagnachmittag ist das Heim des evgl. Männer- und Jünglingsvereins zur Unterhaltung geöffnet. Um 18 Uhr wird Pfarrer Dr. Schmidt einen Vortrag über das Thema „Augsburg 1530" halten. Am 22. Oktober findet der Heimatabend statt. — Bulmke: Der evgl. Männer- und Jünglingsverein hat am Donnerstag, den 23. Oktober, 20,15 Uhr seine Mitgliederversammlung. — Die Mitglieder der Gemeindesterbekasse versäumen es wiederholt, ihre Kinder nach vollendetem 16. Lebensjahre der Sterbekasse anzumelden. Um in die Vorteile der Kasse gelangen zu können, ist die rechtzeitige Anmeldung erforderlich. — Gelsenkirchen: Evgl. Männer- und Jünglingsverein Altstadt: In der letzten Generalversammlung wurde zwecks Ausbau des Vereinslebens beschlossen, in Zukunft mehrere Vortragsabende zu veranstalten, des weiteren einige Besichtigungen von Fabrikanlagen und Museen vorzunehmen. Schließlich sollen die Spiele und die Bücherei ergänzt werden. Am morgigen Sonntag findet die Aufnahme neuer Mitglieder durch Pastor Jordan statt. — Am Sonntag findet das Gemeinde-Missionsfest statt. Nach der morgens stattfindenden kirchlichen Feier findet abends um 7,30 Uhr eine Saalfeier im Vereinsheim, Mühlenstraße, statt. — Heßler: Der Jugend- und Männerverein feiert am Sonntag sein 28. Jahresfest. Morgens nach dem Posaunenkonzert vor der Kirche Festgottesdienst. Abends im Gemeindehaus öffentlicher Festabend. — Hüllen: Sonntagnachmittag 3,30 Uhr, dritte Quartalsversammlung. — Schalke: Evgl. Elternvereinigung: Montagabend findet im Vereinshaus eine Versammlung statt. — Evgl. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag von 5—7 Uhr Unterhaltungsabend. — Ueckendorf: Am Montag findet die Vorführung des Sumatrafilms statt, nachmittags 5,30 Uhr für Kinder, abends 8 Uhr für Erwachsene. — Evgl. Jugendverein: Sonntagabend 19 Uhr Monatsversammlung. — Rotthausen: Der Gemeindehausbauverein erinnert die Vereine an das Schreiben über Beitritt zum Gemeindehausbauverein. Die Vorstände wollen sich umgehend dazu äußern. — Ostpr. evgl. Arbeiterverein: Sonntagnachmittag 3 Uhr im Vereinslokal Schlitt Monatsversammlung. Am Dienstag findet eine Versammlung der evangl. Schulgemeinde statt.

(—) **Missionsfeier in Gelsenkirchen.** Das Missionsfest der evgl. Kirchengemeinde Neustadt wird am morgigen Sonntag veranstaltet. Für diese Veranstaltung ist folgendes Programm vorgesehen: Im Festgottesdienst um 9,30 Uhr wird Missionar Meisel die Festpredigt halten, während der Kirchenchor den Gottesdienst durch einige Gesangsvorträge verschönern wird. Die Nachfeier findet abends um 7,30 Uhr im Vereinshause statt, bei der der Nias-Film zur Vorführung gelangt, während Missionar Meisel aus seiner Tätigkeit im Missionsleben berichten wird. Das Programm wird noch durch Darbietungen der Gesangsabteilung des Jungmädchenvereins und durch musikalische Darbietungen der Musikabteilung C. V. J. M. ausgefüllt. Der Eintrittspreis zu dieser Veranstaltung ist auf 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder festgesetzt.

(—) **Neue Gelsenkirchener Meister.** Vor der Handwerkskammer in Münster bestand Herr Josef Steigleder seine Meisterprüfung im Buchdruckerhandwerk. Des weiteren bestand seine Meisterprüfung im Bäckerhandwerk Herr Hülshegger.

(—) **Gelsenkirchener Apothekendienst.** Am Sonntag, den 19. Oktober, sind folgende Apotheken auf. Schwanen-Apotheke, Bochumer Straße 74; Stern-Apotheke, Hüller Straße 18; Bahnhofs-Apotheke, Hindenburgstraße 3; Neue Apotheke, Schalker Straße 7; Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66; Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136; Hirsch-Apotheke, Steeler Straße 70, Rotthausen.

(—) **85. Geburtstag eines Gelsenkirchener Berginvaliden.** Seinen 85. Geburtstag feiert heute, am 18. Oktober, der Berginvalide Anton Tembrink, Teutstraße 14. Er ist geboren am 18. Oktober 1846 zu Buldern, wohnt schon über 50 Jahre in Gelsenkirchen und war über 40 Jahre auf der Zeche Rheinelbe als Bergmann beschäftigt. Den Krieg 1870-71 hat der alte Haudegen als Unteroffizier im 4. Kürassier-Regiment (Verden-Aller) von Anfang bis Ende mitgemacht.

(—) **Aus dem Gelsenkirchener Schützenbund.** Am Sonntag findet ab 1 Uhr das erste Uebungsschießen des ersten Winterhalbjahres auf dem Schützenstand von Fritz Schmidtmann. Es schießt die Kompagnie von Gelsenkirchen-West.

(—) **Gelsenkirchener Familiennachrichten.** Am heutigen Samstag feiern die Eheleute Friedrich Radenberg und Frau Maria geb. Bergmann, die Eheleute Bernh. Ladenberg und Frau Helene geb. Küpper das Fest der silbernen Hochzeit. Am morgigen Sonntag die Eheleute Michael Jankhöfer und Wilhelmine geb. Wessoleck, Steinfurtstraße in Rotthausen. — Seinen 75. Geburtstag feiert morgen der Berginvalide Friedrich Ohrberger aus der Oststraße in Schalke.

Neue Verfehlungen

bei der Stadtverwaltung

(*) Zu den schon bekanntgewordenen Unterschlagungen eines städtischen Hilfsangestellten teilt das Pressamt mit: Beim städtischen Hochbauamt, Abteilung Straßenunterhaltung, sind von einem Hilfsangestellten durch Fälschung von Lohnlisten Unterschlagungen in Höhe von 6 bis 700 Mark begangen worden. Die Untersuchungen sind abgeschlossen. Der Hilfsangestellte ist sofort entlassen worden.

Harry Piel in Bottrop

Eine Aufnahme für einen Trick-Film-Operateur

Es war zwar Harry Piel nicht in höchsteigener Person, der am gestrigen Nachmittag mit einem Personenkraftwagen durch Bottrop fuhr und an der Friedhofstraße mit einem Radfahrer zusammenstieß, aber das Kunststück, was er dank einer glücklichen Schicksalsfügung mitsamt seinem Wagen unfreiwillig ausführte, macht ihm selbst Harry der Tausendsassa nicht nach. Nach dem Zusammenstoß mit dem Radfahrer stieß der Kraftwagen nämlich vor einem Straßenbaum, überschlug sich und landete mit seinen Insassen in einem Steckrübenfeld, stand aber wieder auf seinen Rädern in der normalen Lage. Während der Radfahrer erheblich verletzt wurde, so daß er mit dem Krankenwagen nach Bottrop in seine Wohnung gebracht werden mußte, während sein Rad fast vollständig in die Brüche ging, konnte der Autofahrer mit nur leichten Verletzungen bald darauf die Weiterfahrt antreten. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.

Ruf an den WSV in letzter Stunde

Forderung einer Amnestie für den WSV: Der Fußballsport droht wirklich zu einem Geschäft zu werden

Der 2. Vorsitzende des F. C. Schalke 04, Herr Münstermann, übermittelt uns folgenden Artikel zu der Amateurfrage im W. S. V., dem als Ruf in letzter Stunde besondere Beachtung zukommt:

Mein Artikel „Finale", der am 6. Okt. in der Presse erschien, hat nicht nur die gesamte Sportwelt interessiert und ihr zu eingehender Stellungnahme Veranlassung gegeben, er hat auch die Spruchkammer des W. S. V. handeln lassen.

Die am Mittwoch in Bochum abgehaltene Sitzung gab mir Gelegenheit, mich mit den Herrn der Spruchkammer und des Verbandsvorstandes, leider ohne den Vorsitzenden Jersch, eingehend über die Dinge der Gegenwart zu unterhalten. Neben ruhigen und sachlichen Erwägungen kam es auch wiederholt zu heftigen Ergüssen und Vorwürfen sachlicher und persönlicher Natur, von denen man nicht sagen kann, daß sie einseitig waren und auch nur von einer Seite kamen. Die 2½ stündige Debatte im Parkhotel räumte Unrichtigkeiten und Mißverständnisse aus dem Wege, begegnete Gerüchten und Verdächtigungen, ließ aber Dr. Erbach zum Schluß feststellen, daß das Ergebnis der langen Beratung plus—minus Null war. So sitzt man seit Monaten zum zten Male am grünen Verhandlungstisch, überlegt und kritisiert, warnt und verurteilt, greift mit starker Hand ein, nimmt aber nicht einmal Gelegenheit, mal zum Fenster hinaus zu sehen, um die praktische Auswirkung dessen zu betrachten, was Draußen vor sich geht. Aus Prinzip will man prinzipiell nicht einsehen, daß das Prinzip, das man glaubt bis zur letzten Konsequenz durchzuführen und durchführen zu müssen falsch ist und unbedingt in einem Chaos endet. Spruchkammer und V. V. sind nach wie vor einig, nicht nachzugeben. Man ist gezwungen, sich wiederholt an den Kopf zu fassen, um sich zu vergewissern: Haben diese Führer Recht und ist man selbst in einem Irrtum befangen oder aber, ist es umgekehrt.

Ich wäre nicht der letzte, der mit sich Fraktur redete, der, um bildlich zu sprechen, den Kopf unter die kalte Brause hielt, um zur Selbsterkenntnis und Besinnung zu kommen.

So treten denn nun am Sonntag in Berlin die Verbandsführer mit dem Bundesvorstand erneut zu einer wichtigen Sitzung zusammen. Da möchte ich, aus tiefstem Innern gedrungen und gezwungen, unserem Führer Jersch vor seiner Abfahrt nach Berlin zurufen:

Sie werden wie in Dresden auch in Berlin wieder der Mittelpunkt des Interesses sein. Ihre Person und ihre Einstellung wird nicht ohne Einfluß sein und ohne Auswirkung bleiben. Sagen Sie aber dem Bundesvorstande, wie die Dinge heute bei uns in Westdeutschland liegen. Sagen Sie Herrn Linnemann und seinem Stabe, daß bei uns, ohne zu übertreiben, alles drunter und drüber geht. Die unfreiwilligen und auch heute bereits freiwilligen Berufsspieler reißen das Heft immer mehr an sich. Ihre Zahl und ihre Macht wird täglich größer, und man steht nahe vor einer Organisation in dieser Bewegung, die aufgegriffen wird von gewissenlosen Managern, Unternehmern und selbst Finanzleuten, die über nicht geringe Geldmittel verfügen, die sie ohne Risiko in ein Geschäft stecken, das sich bestimmt lohnt. Der Weizen dieser Leute blüht und wächst täglich, ja stündlich.

Wir wollen diesen Berufssport nicht, wir können ihn nicht lieben, weil er aufrichtigem deutschen Wesen fremd ist!

Wir beugen uns nicht vor der Diktatur eines solchen geschäftsmäßigen Gebahrens im Sport!

Wir lassen uns unseren jugendlichen Nachwuchs nicht ausnutzen und vergiften von einer rein geschäftsmäßigen Konjunktur, die heute solch aussichtsreiche Perspektiven für sich offen sieht.

Herr Jersch, ich frage Sie heute, halten Sie es nach der bis jetzt klaren Entwicklung der Dinge noch für möglich, daß der D. F. B. den Berufssport noch unter seine Fittiche nehmen kann, wie Sie es so schön vorhatten?

Ich sage Ihnen, Herr Jersch, daß das heute nicht mehr möglich ist, den Augenblick haben Sie bereits verpaßt. Selbst wenn man den Stier noch bei den Hörnern nehmen möchte und wollte, wird das bereits starke Gebilde den Angreifer mit einer lächerlichen Miene im Bewußtsein seiner eigenen Stärke mit Leichtigkeit abschütteln.

Noch habe ich die Mannschaft des disqualifizierten Westdeutschen Meisters moralisch und kontraktlich in der Hand. Aber heute erschüttert mich fast die Erkenntnis, daß man mich eines guten Tages abtut und auch über mich zur Tagesordnung hinweggeht.

Darum, Herr Jersch, diesen S. O. S. Ruf in zwölfter Stunde.

Ich weiß es, Sie können aus Ihrer Einstellung nicht heraus, Sie werden durchhalten, und wenn Sie persönlich zerrieben werden. Bringen Sie darum dem Deutschen Fußballsport ein Opfer, nämlich, opfern Sie sich selbst und Ihre ehrliche Gesinnung.

Lassen Sie sich in Berlin überstimmen von denen, die Ihnen schon in Dresden bewiesen haben, daß sie anders denken und auch bereits heute anders gehandelt haben. Plädieren Sie als Rechtsanwalt des Deutschen Fußballsportes gegen Ihre persönliche Einsicht für eine Amnestie. Ohne zum Gesinnungslumpen zu werden, kommen Sie dem Moloch Berufssport nur noch auf diese Weise bei. Alles andere ist falsch. Eine andere Waffe kann Ihnen niemand mehr in die Hand geben.

Sind Sie dann auch als Idealist gestorben, als praktischer und strategischer Sportsmann leben Sie weiter, haben Sie unbedingt eine große Tat getan.

Schon am Sonntag wird es sich zeigen, daß die Spiele des W. S. V. ohne Zugkraft sind, daß die sonst übliche Besucherzahl weit zurückgegangen ist, daß die Fußballanhänger in Massen zu dem Kampf eilen, der ihnen ein schönes Fußballspiel demonstrieren wird. So werden die Fußballfelder des W. S. V. nach und nach veröden. Man wird selbst auch in fernstehenden Kreisen Stellung nehmen zu einer solchen Entwicklung, denn der Erfolg der Masse gebiert heute das geltende Urteil der Allgemeinheit. Man wird nach den Schuldigen suchen und wird deren ideale Prinzipien nicht verstehen und anerkennen, man wird urteilen und verurteilen, weil die Masse es will. Macht man doch bereits heute vor persönlichen Beleidigungen und Ehrabschneidereien keinen Halt mehr.

So leben wir heute im Strudel der Zeit und drohen verschlungen zu werden. Darum, Herr Jersch, mein S. O. S. Ruf. Kommen Sie schnell von Berlin zurück in der festen Absicht, zu handeln. Vielleicht ist es aber schon so weit, daß Sie den Anschlußzug verpassen und Sie leider zu spät kommen.

Das Wort „Zu Spät" aber, welch ungeheuerliche Anklage!

*

Herr Münstermann stellt in seinem Notruf die Fährnisse, denen der Fußballsport entgegensteuert, klar und deutlich heraus. Es bedarf keiner langen Erörterungen mehr: Der Westdeutsche Spielverband verliert die Führung über die Spieler seiner besten Vereine, wenn er sich weiterhin so steif und ablehnend den Forderungen der Zeit gegenüberstellt. Die Zeit für den Berufssport ist gekommen. Vielleicht ist er in der reinsten Form noch nicht möglich. Wirtschaftslage und ähnliche Faktoren lassen die Einrichtung reiner Berufsspielermannschaften noch nicht zu. Aber geschickte Manager werden schon einen Weg finden, der für sie Geschäfte bringen wird. Dann ist es aus mit dem W. S. V. Dann wird der Sport ganz zu einer Angelegenheit des Geldes, der Verdienens. Und die Massen werden dorthin strömen, wo ihnen für die Eintrittsgelder Fußball in bester Form geboten wird. Das dürfte ohne Zweifel dort sein, wo die besten Könner sind, die Berufsspieler. Erkennt der W. S. V. aber die Bedingungen des Deutschen Fußballbundes an, dann hat er für Jahre hinaus die Gewähr, daß der Sportbetrieb sich bei ihm in Bahnen bewegt, die er selbst noch übersehen kann. Versehlungen wird er jederzeit ahnden können. Dann ist ihm auch der Zustrom zu seinen Fußballfeldern gewiß. Die Sünden der Schalker sind bestimmt nicht so groß, als daß ihre Wiederaufnahme in den Spielbetrieb des W.S.V. den reinen Stern des Verbandes verdunkelte. Der Verein ist hart genug bestraft worden, nun ist es Zeit, vernünftig zu denken. Wenn sich der Vorstand nicht zu einer vernünftigen Regelung der Angelegenheit aufschwingen kann, muß er eben die Konsequenzen daraus ziehen und Leuten den Platz an der Sonne überlassen, die mit Verständnis und Einsicht für die Forderungen des Tages ihres Amtes walten.

Neue Gegensätze im DFB.

Wie verlautet, plant der Deutsche Fußball-Bund bei seiner Sitzung am 18. Okt. in Berlin eine Klärung der so akuten Frage reinlicher Scheidung im deutschen Fußballsport durch eine allgemeine Amnestie. Ob das allerdings der richtige Ausweg ist, muß dahingestellt bleiben, nachdem der Westdeutsche Spielverband sich neuerlich wieder so nachdrücklich für den Amateurismus einsetzte und auch in anderen Verbänden ähnliche Grundgedanken vorherrschen, wird dieser Weg der Generalamnestie wohl kaum so leicht Zustimmung finden.

Streit um Kuzorra und Czepan

Vienna Wien besteht auf dem Vertrag

Aus Wien wird gemeldet: Die Meldung, daß die von der Vienna zum 1. November verpflichteten Schalke-Spieler Czepan und Kuzorra in Barmen gespielt haben, hat hier in Wien ungeheures Aufsehen erregt.

Vienna will vorläufig abwarten, ob die beiden etwa doch noch durch einen Gnadenakt des deutschen Fußball-Bundes reamateurisiert werden (was ja nun wirklich nicht mehr anzunehmen ist. D. R.), denn in dem mit ihnen abgeschlossenen Vertrag heißt es ja, sie hätten ihr Wiener Engagement am 1. November anzutreten, „falls ihnen bis dahin nicht die Amateurqualifikation wieder zugesprochen sei". Das heißt also, daß sie ihre Verpflichtung der Vienna gegenüber auch einhalten müßten, wenn vor dem 1. November der Professionalismus in Deutschland vom DFB. sanktioniert werden sollte.

Nach den Meldungen aus Westdeutschland ist man hier nun der Ansicht, daß Kuzorra und Czepan versuchen werden, sich unter irgendeinem Vorwand der Verpflichtung gegenüber Vienna zu entziehen. Die Vienna ist aber fest entschlossen, Kuzorra und Czepan mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zur Einhaltung ihrer Verpflichtung zu zwingen.

Fußball-Großkampf auf dem Jahnplatz

Schalkes frühere 1. Elf gegen Wuppertal

Wie schon wiederholt gemeldet, wird die vom W. S. V. ausgeschlossene frühere Meisterelf des F. C. Schalke 04 am Sonntag nach vielen Wochen wieder einmal vor dem heimischen Publikum spielen. Zwar noch immer auf eigenes Risiko, aber immerhin in dem Bewußtsein, Anstoß zu einer Bewegung gegeben zu haben, die allem Anschein nach zu einer Vereinigung der Atmosphäre im ganzen deutschen Fußballsport führen dürfte. Gegner ist die Mannschaft Wuppertal, die am vorigen Sonntag von der Schalker Elf leicht geschlagen wurde. Am morgigen Sonntag dürfte der Sieg zwar wesentlich schwerer werden, da der bekannte Stürmer Swatosch, der auf Grund der unglücklichen Amateurbestimmungen gleichfalls vom Spielbetrieb des W. S. V. ausgeschlossen ist, mitwirken wird. Swatosch, der frühere Wiener Spieler, hat die Mannschaft des F. V. C. Köln-Sülz 07 durch sein Arbeiten zu einer Höhe gebracht, die die Mannschaft im W. S. V. gleichfalls zu einer führenden Spitzenmannschaft werden ließ. Das Publikum, das sich zu diesem Spiel, das in Heßler um 3 Uhr auf dem Jahnplatz beginnt, sehr zahlreich einfinden dürfte, wird also rein spielerisch gesehen, auf seine Kosten kommen. Anders dürfte es aber um den W. S. V. selbst bestellt sein. Ohne Zweifel übertrifft dieses Spiel alle anderen im Bezirk an Zugkraft. Wo die Schalker Elf spielt, ist etwas los, ist Leben, ist Masse Mensch. Am Sonntag wird es auch nicht anders sein. Zumal die Sportfreunde sich diese Gelegenheit, die Schalker Elf, die immer noch den besten Fußball im Westen spielt, wieder einmal spielen zu sehen, nicht entgehen lassen werden. Das Nachsehen werden die anderen Vereine haben, die am Sonntag im hiesigen Gau auch Spiele auszutragen haben. Geht die Entwicklung in dieser Form weiter, wie sie es bisher getan hat, dann dürfte sich der Spielbetrieb des W. S. V. bald nur auf Vereine der unteren Klassen beschränken. Wie uns versichert wird, sind in fast allen großen westdeutschen Städten Bestrebungen im Gange, die auf eine Loslösung der besten Mannschaft vom W.S.V. hinzielen. In einigen Städten ist unter den Spielern großer Vereine geradezu ein Wettrennen entstanden, um in eine Mannschaft zu gelangen, die sich nicht an die engherzigen Bestimmungen des W. S. V. stört. Man will spielen, aber zu den Bedingungen, die vom Deutschen Fußballbund anerkannt werden.

Die Krise im W. S. V. dürfte noch krassere Formen annehmen, wenn, wie schon gemeldet, der Vorstand den Firmensportlern, die auch Verbandsvereinen angehören, verbieten wird, gegen Schalke zu spielen. Die in Düsseldorf aufgestellte Mannschaft der Firmensportler wird auf alle Fälle mit den gemeldeten Spielern antreten, selbst auf die Gefahr hin, vom W. S. V. geächtet zu werden. So weit sind die Dinge also schon gediehen. Der W.S.V. ist nicht mehr Herr im eigenen Hause. Es gibt für ihn nur eins: entweder Einsicht oder Abtreten!

Aus Sportlerkreisen wird uns geschrieben: Die Sportanhänger stellen mit Befriedigung fest, daß es der alten 1. Mannschaft des F. C. Schalke 04 gelungen ist, das Retourspiel gegen den 1. F. C. Wuppertal auf dem Ludwig-Jahn-Platz zum Austrag bringen zu können. Durch den Beschluß, den das Stadtamt für Leibesübungen in Gladbeck durch die Presse bekannt gab, wonach es ihr Stadion für Spiele gegen Profi-Mannschaften nicht freigeben könne, wurde man im Sportlager allgemein der Auffassung, daß das Stadtamt für Leibesübungen Gelsenkirchen sich diesem Beschluß anschließen würde und man es dem 1. F. C. Schalke 04 somit unmöglich machen würde, Retourspiele nach Gelsenkirchen zu verpflichten. Daß Gladbeck durch das diktatorische Vorgehen des W. S. V. wankelmütig wurde und seinen Platz nicht freigab, war zu verstehen, da sonst der W. S. V. das Gladbecker Stadion für Verbandsspiele gesperrt hätte. Wer hat übrigens die meisten und größten Spiele in Gladbeck ausgetragen?

Wir begrüßen aufrichtig die Haltung des hiesigen Stadtamtes für Leibesübungen und freuen uns, daß die Leitung der Abteilung trotz aller Drohungen des W. S. V. dem 1. F. C. 04 Gelegenheit gab, ihr spielerisches Talent und Können zur Entfaltung zu bringen. Der Jahnplatz als städtischer Platz ist Allgemeingut sämtlicher Bürger und nicht Spielobjekt des W. S. V. Auch in finanzieller Hinsicht wird die Stadt durch die Ueberlassung des Platzes an den 1. F. C. 04 keinen Fehlgriff getan haben, denn es ist letzten Endes besser, jedes Jahr zehn Spiele vom 1. F. C. 04 auf dem Platz zu haben, als noch 5 Jahre auf ein Verbandsspiel zu hoffen.

Für die Sportanhänger in Gelsenkirchen und Umgebung bietet sich Sonntag aus Anlaß des Spieles die passende Gelegenheit, unseren Meister, trotz des vernichtenden Urteils des W. S. V., unsere Sympathie entgegen zu bringen, welche gleichzeitig ein Protest gegen die Willkür des W. S. V. sein soll, denn der Standpunkt des W. S. V. bzw. D. F. B. ist um so unerklärlicher, als diese Verbände Abschlüsse gegen ausländische Berufsfußballvereine abschließen und im eigenen Lager derart kleinlich sein wollen. Nicht zuletzt hängt das Wohl und Wehe des W. S. V. in der Hauptsache auch von den zahlenden Zuschauern ab, und dem unparteiischen Sportinteressenten ist es gleichgültig, ob der Verein im W. S. V. ist oder nicht, ob es Firmen- oder Behörden-Fußballer sind. Ihm geht es nur darum, einen wirklich fairen und technisch hochstehenden Fußball zu sehen. Von der Stadtverwaltung erwarten die Sportinteressenten, daß sie auch in Zukunft ihre bisher gezeigte Ueberparteilichkeit wahrt, was ihr an dieser Stelle besonders gedankt wird.

Am Grabe Vergils



Die 2000-Jahr-Feier zu Ehren Vergils, dessen 2000. Geburtstag jetzt in ganz Italien begangen wird, begann mit einer Feier an dem bei Neapel gelegenen Grab dieses größten altrömischen Dichters.

Spannendes Motorradrennen auf der Trabrennbahn (Flugplatz)

Am morgigen Sonntag, nachmittags 2 Uhr:

Die Elite des deutschen Motorsports am Start

Ulmen, Düsseldorf startet auf N. S. U. „S. S." **der Siegermaschine von Monza (Italien)**

Herausforderungskampf Weyes (Aachen) — Kürten (Düsseldorf)

Stark ermäßigte Eintrittspreise. Ueberdachte Tribüne auf allen Plätzen

Veranstalter: Club für Motorsport Gelsenkirchen A.D.A.C.

Die Punktekämpfe am Sonntag

Sonderklasse

Germania Bochum — Linden
Westfalia Herne — Altmannia Dortmund
Schalke 96 — Horst
Sportfreunde Essen — Schalke 04
Gelsenkirchen 07 — Schwarz-Weiß Essen
Rot-Weiß Essen — Tus Bochum
Sportfreunde Dortm. — B. V. Altenessen.

Der letzte Sonntag brachte einige Ueberraschungen. Die Tabellengestaltung wurde allerdings nicht wesentlich beeinflußt. Schalke 96 ist vorerst in den Hintergrund gedrängt worden. In der ersten Serie wird die Mannschaft keine besondere Rolle mehr spielen. Dagegen behauptet sich Linden mit der bekannten Zähigkeit der Märker, wenn die Mannschaft auch keinen überraschenden Fußball spielt, so ist sie doch beständig in ihrem Wirken. In der Gruppe B. erlitt der Spitzenführer, Gelsenkirchen 07 eine empfindliche Schlappe, die sich die Mannschaft selbst verdiente. Irgend ein schlauer Pfiffikus muß die Mannschaft zuweilen „richtig" aufstellen. Leider bleibt nur der Erfolg aus. 07 ist einmal nicht zu belehren.

Germania Bochum hat auf eigenem Platz Linden gegenüber einen Vorteil für sich. Die Mannschaft muß aber in der Lage sein, den Gästen ihr Spiel aufzudrängen. Durchschlagskräftiger sind immer noch die Lindener. Schalke 96 und Horst werden sich ein ausgeglichenes Spiel liefern. Keine der Parteien kann mit Bestimmtheit auf einen Sieg rechnen. Irgend ein glücklicher Zufall, der ausgenutzt wird, kann zum Siege für die eine und andere Partei führen. Sportfreunde Essen ist für Schalke 04 ein ernsthafter Gegner, der im Augenblick wieder in der spielerischen Entwicklung begriffen ist.

Gelsenkirchen 07 gab früher auf eigenem Platz Schwarz-Weiß Essen keine Siegeschance. Ob die Tradition sich fortwirkt, wird sich am Sonntag zeigen müssen. Rot-Weiß Essen hat sich zusammengefunden. Sportfreunde Dortmund wird gut tun, gegen Altenessen mit einer Niederlage zu rechnen.

1. Bezirksklasse

Schwarz-Gelb Gladbeck — Erle 08
Schonnebeck 1910 — Röhlinghausen
TV Eickel — Sp. V. Rotthausen

Schwarz-Gelb hat alle vier ausgetragenen Spiele gewinnen können. Die Mannschaft machte bis dahin einen sehr guten Eindruck. Aber die schweren Spiele stehen noch aus. Man kann noch kein abschließendes Urteil geben. Gegen Erle will auch schon gewonnen sein. Leider machen die Erler auch den Fehler, die Mannschaft fast alle Spiele umzustellen. Mit solchen Maßnahmen gewinnt man selten Spiele. Schonnebeck wird Röhlinghausen auf eignem Platz einen hartnäckigen Widerstand leisten. Das Ergebnis wird eine knappe Tordifferenz zugunsten des Gastes nachweisen. Eickel ist wuchtiger als die Rotthausener. Aber damit ist noch kein Sieg festgestellt. Rotthausen ist spieltechnisch ausgefeilter. Es wird ein schweres Ringen geben.

2. Bezirksklasse

Alemannia Gelsenkirchen — Sportfreunde Katernberg
Kray-Leithe — Cl. f. R. Rotthausen
Rasensport 08 — B. V. 1912
Buer 07 — Hassel
Vorwärts Brauck — Westfalia Buer
Herwest-Dorsten — Sportfreunde Gladbeck

Alemannia Gelsenkirchen hat gegen Katernberg nicht viel zu bestellen. Der Sturm der Katernberger ist augenblick in hoher Fahrt. Kray-Leithe wird den zäheren Rasenspielern von Rotthausen unterliegen müssen. Rasensport 08 kann nur dann auf Sieg rechnen, wenn der Sturm stärker aufgestellt wird. Buer 07 ist spielerfahrener als Hassel, die energischer spielen. Buer hat eine starke Hintermannschaft. Legt der Sturm ein Tor vor, kann leicht daraus der Grundstein des Sieges gelegt werden. Vorwärts Brauck hat eine besondere Mannschaft zu stellen, als man erwarten wird. Die Mannschaft hat nur einen Torschützen nötig. Westfalen wird gut tun, sich mit festen Vorsätzen auszurüsten. Herwest-Dorsten ist spielfertiger als die Sportfreunde Gladbeck. Der Sieg wird in Dorsten bleiben.

Gauklasse

Dorsten — Erle 08 1b
Beckhausen 05 — Schalke 04 1b
Hüllen 07 1b — Gelsenkirchen 07 1b.
Schalke 96 1b — Eintracht Günnigfeld.
Eintracht Katernb. — Schonnebeck 1910 1b.

Handball

Essen 81 — BV. Altenessen
Sparta Essen — Schalke 96.
Erle 08 — Beckhausen 05.
Buer 07 — Werden 08.
Polizei Buer — Gelsenkirchen 07
Horst — Rellinghausen 08.
Polizei Bochum — Schalke 04.
Henrichshütte — Wattenscheid 09.
Preußen Wanne — Westfalia Herne.

Fußballklub Schalke 04

Sonntag, den 19. Oktober, 1. Fußballmannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde 07 Essen. Lehrmannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen. Alte Herren-Abteilung. Im Lokal Heining, Gewerkenstraße, findet am Sonntag eine wichtige Versammlung statt. Beginn 10 Uhr. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Polizei Bochum dort, Treffen 9 Uhr am Neumarkt. 2. Mannschaft gegen SV. Zentrum, Wattenscheid. Anwurf 2,30 Uhr. Treffen 2 Uhr auf dem Platz. 1. Jgd. gegen Zentrum, Wattenscheid. Treffen am Neumarkt 12,30 Uhr. Platz: Wattenscheid. 2. Jgd. gegen Spielverein Erle 08. Anwurf 3,30 Uhr. Feld 2. Mädchenabteilung: Faustballspiel gegen Wattenscheid 09. Treffen 9 Uhr auf dem Platz.

Was der Sportsonntag bringt . . .

Mit dem Sommersport ist es endgültig vorbei, nachdem am letzten Sonntag die letzten leichtathletischen Veranstaltungen und Bahn-Radrennen stattgefunden haben. Das bunte Bild der sportlichen Ereignisse beginnt zu verblassen und eintöniger zu werden, da das Programm an den Sonntagen sich immer mehr auf die Rasenspiele im Fuß- und Handball sowie Hockey konzentriert. Am kommenden gibt es drei sportliche Spitzenereignisse: den Fußball-Repräsentativkampf Ostholland — Westdeutschland in Deventer, den Hockenkampf Norddeutschen — Westdeutschland in Hannover und den Großen Preis der Republik, nach dem Deutschen Derby das wertvollste Rennen im deutschen Turf!

Fußball

Die traditionellen Ostholländspiele des Westdeutschen Spielverbandes beginnen wieder aufzuleben. Am Sonntag steigt die 19. Begegnung zwischen diesen beiden eng befreundeten Verbänden. Bedauerlich ist nur, daß der Westdeutsche Spielverband eine ziemlich zusammengewürfelte Mannschaft nach Deventer entsendet, die kaum Aussichten hat, gegen die spielstarke Vertretung der Holländer erfolgreich zu bestehen. Die Werbekraft dieser internationalen Treffen wird durch derartige „Verlegenheitsmannschaften" nicht gerade gesteigert, da es sich die Holländer schließlich auch dreimal überlegen werden, ob sie zum Rückspiel nach Westdeutschland ihre stärkste Elf schicken werden. Im übrigen herrscht in Westdeutschland die Ruhe vor dem Sturm! Die Spruchkammer hat schon wieder eine Anzahl von Spielern zu Profis erklärt und das Ende ist noch nicht abzusehen. Auch in den anderen Landesverbänden ist die Lage recht ernst, das „Profigespenst" taucht überall auf, so daß man auf die weitere Entwicklung der Dinge wirklich gespannt sein darf. Unberührt von dieser Schicksalsfrage des deutschen Fußballsports nehmen die Meisterschaftskämpfe auf der ganzen Linie ihren Fortgang, so daß die Anhänger des Lederballes auch am Sonntag wieder voll und ganz auf ihre Kosten kommen dürften.

Hockey

Im Hockey hat die neue Saison schon kräftig eingesetzt. Auch am Sonntag steigen wieder zahlreiche Freundschafts- und Meisterschaftsspiele, so u. a. die interessanten Begegnungen HC. Heidelberg — Frankfurt 80 und der Repräsentativkampf der Verbandsmannschaften von West- und Norddeutschland in Hannover. Beide Verbände stellen zu diesem Treffen ihre besten Spieler. Die technisch reifere Spielkultur der Norddeutschen sollte einen knappen Sieg über die Vertretung der Westdeutschen erringen.

Schwimmen

Ein verbandsoffenes Schwimmfest zieht der Charlottenburger Schwimmklub auf, während Gut Naß Elberfeld aus Anlaß des 25jährigen Bestehens seiner Damenabteilung ein kreisoffenes Damenfest veranstaltet, das eine qualitativ recht gute Besetzung erfahren dürfte. In Köln veranstaltet Sparta ein Wasserballturnier, an dem die Mannschaften SC. Barmen, Düsseldorf 09, Duisburg 98 und Sparta Köln teilnehmen. Als Schiedsrichter haben die Kölner den Belgier Maurice Blitz verpflichtet, der bekanntlich bei den olympischen Spielen in Amsterdam das Endspiel Deutschland — Ungarn leitete.

Turnen

Im Lager der rheinischen Turner bereitet man sich auf den Kunstturnkampf Rheinland — Westfalen durch ein Ausscheidungsturnen in Gladbach vor. In Frankfurt kommt ein Kunstturnkampf zwischen der Frankfurter TG. Eintracht, dem MTV. München und der TG. Bochum zum Austrag.

Handball und Rugby

In beiden Sportarten wird ein umfangreiches Programm abgewickelt, vor allem bei den Handballern, die schon mitten in den Meisterschaftskämpfen stehen. Die süddeutsche Handballelf probt am Sonntag in Darmstadt, wo sie gegen eine Auswahlelf der Gaues Main-Hessen antritt.

Motorsport

Mit dem Hohenlyburg-Rennen am vergangenen Sonntag hat die deutsche Motorsportsaison offiziell ihren Abschluß gefunden. Auch im Ausland kommt nur noch eine größere Veranstaltung zur Durchführung, nämlich der letzte Lauf der ungarischen Motorradmeisterschaft mit Weltrekordversuchen in Budapest.

Radsport

Die Wintersaison im Radsport ist schon in vollem Gange. Die Kölner Rheinlandhalle veranstaltet am Samstag ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, während die Dortmunder Westfalenhalle ihren Anhängern ein 2-Stunden-Mannschaftsrennen vorsetzt. Mit einer größeren radsportlichen Veranstaltung öffnet auch die Breslauer Jahrhunderthalle erstmalig ihre Pforten. Weitere Radrennen werden auf den Winterbahnen in Brüssel und Paris abgehalten.

Tennis

In England hat die Hallen-Tenniszeit mit den internationalen Hallen-Tennismeisterschaften von England, die seit einigen Tagen im Gange sind und sich über den Sonntag heraus erstrecken, eingesetzt.

Boxen

Die nächsten Wochen bringen eine Fülle boxsportlicher Ereignisse, so am Samstag im Pariser Wintervelodrom den Schwergewichtskampf Paolino gegen Griselle, am Sonntag Berufsboxkämpfe in Wien und internationale Amateurboxkämpfe, veranstaltet von Colonia Köln.

Pferdesport

Der Turf bringt kurz vor Schluß der Saison noch ein großes Ereignis mit dem Großen Preis der Republik, der am Sonntag auf der Grunewaldbahn in Berlin gelaufen wird. Dieses über 2800 Meter führende Rennen stellt in seiner Dotierung mit 105 000 Mark das reichste Rennen Deutschlands dar und übertrifft damit noch das Deutsche Derby in Hamburg. Die neue Prüfung ist für dreijährige und ältere Pferde offen und wird die Elite der deutschen Vollblüter am Startpfosten vereinen. Im übrigen sieht das Programm noch Galopprennen in Dresden, München und Neuß vor.

Tagungen

Am Sonntag finden mehrere wichtige Tagungen statt. In Berlin tritt der DFB. zu einer Vorstandssitzung zusammen, um zu den Erklärungen des Deutschen Schwimmverbandes und der Deutschen Turnerschaft hinsichtlich der Amateurdefinition Stellung zu nehmen. Der Südostdeutsche Verband hält in Liegnitz einen außerordentlichen Verbandstag ab. In Winterberg tritt der Skiklub Sauerland zu einer Tagung zusammen, während der Deutsche Bobverband seine Jahresversammlung nach Berlin einberufen hat.

Hassel 07 — Sportklub Hassel

Sonntag nachmittag 3,30 Uhr steigt auf der Kampfbahn Löchterheide in Buer das Meisterschaftstreffen Buer 07 — Hassel. Nach der augenblicklichen Spielstärke beider Mannschaften ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen.

Im Vorspiel stehen sich um 2,15 Uhr die beiden 1. Handballmannschaften von Buer 07 und Werden 08 gegenüber.

Die übrigen Mannschaften stehen ebenfalls restlos im Kampf. Buer 07 Ligareserve — Horst-E. in Horst. Buer 07 2. M. — Heßler 06, 12.30 Uhr Löchterheide. Buer 07 1. Jgd. — Resse 08, 11 Uhr Löchterheide. Buer 07 2a Jgd. — Resse 08, 10 Uhr Löchterheide. Buer 07 2b Jgd. — Hassel, 9,30 Uhr in Hassel. Buer 07 3. Jgd. — Erle 08, 10 Uhr in Erle. Buer 07 Schüler — Resse 08, Samstag 4 Uhr, Löchterheide.

Spielbetrieb der Westfalia Buer

1. Mannschaft gegen Vorwärts. 3 Uhr in Brauck. Lehrmannschaft gegen Sportfreunde 1 Uhr in Gladbeck. 2. Mannschaft gegen Holsterhausen 1.30 Uhr in Holsterhausen. 1. Jgd. um 11 Uhr gegen Hansa Scholven in Buer. 2. Jgd. um 10 Uhr in Hansa Scholven in Buer. 3. Jgd. um 10 Uhr gegen Hüllen 07 in Hüllen.

SV. Hansa Buer-Scholven

Am Sonntag ist die 1. und Lehrmannschaft spielfrei. — Die 2. Mannschaft tritt gegen die 2. Mannschaft von Buer-Beckhausen 05 in Beckhausen an. — Die 1. und 2. Jugend fährt nach Westfalia Buer, um dort die fälligen Diplomspiele auszutragen. — Vormittags 10 Uhr im Vereinsheim J. Lux gewöhnliche Haupt-Versammlung.

SC. Buer-Hassel

1. Mannschaft gegen BV. Buer 07. — 2. Mannschaft gegen Erler Spielverein. — Auf eigenem Platz: 9,30 Uhr: Hassel 2. Jugend gegen BV. Buer 2. Jugend. — 10,40 Uhr: 1. Jugend gegen Erle 19 1. Jugend.

Borussia Scholven 1. — Günnigfeld 1.

In diesem Spiel wird es sich entscheiden, wer von den beiden Vereinen die Spitze erhält. Borussia Scholven 2. — Ueckendorf 2. Borussia Scholven 1. Jgd. — Wattenscheid 1. Jgd. Dieses Spiel findet um statt.

Verein für Leichtathletik Buer-Resse 8.

1. Mannschaft Freundschaftsspiel in Wattenscheid 19. Abfahrt 9,30 Uhr vom Vereinslokal. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Preußen Gladbeck. Anstoß 3 Uhr, Abfahrt 1,30 Uhr vom Vereinslokal. 1. Jgd. — Buer 07 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr in Buer 2. Jgd. — Buer 07 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr in Buer. 3. Jgd. — Gelsenkirchen 07 3. Jgd. Anstoß 2,15 Uhr.

Sp. V. Buer-Beckhausen 05

Fußball. 1. M. — Eiche Holsterhausen in Beckhausen. Anwurf 3,30 Uhr. An Stelle Schalke 04 1b. 2. M. gegen Hansa Scholven in Beckhausen. Anwurf 1,45 Uhr.

Handball: 1. M. — Erle 08 in Erle. Anwurf 3 Uhr. 2. M. — Schwarz-Gelb in Gladbeck. Anwurf 2 Uhr. Abmarsch 12.30 Uhr ab Vereinslokal. Jgd. — Horst. Anwurf 11 Uhr in Beckhausen.

Alte Herren „Delog" — K.-C. „Kugelfest" Gelsenkirchen-Rotthausen

Sonnabend, 18. Okt., nachmittags 3,30 Uhr, findet auf dem Sportplatze des Sp. V. Rotthausen an der Düppelstraße ein Freundschaftskampf der Fußball-Mannschaft statt.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Ortsgruppe Buer

Am heutigen Samstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, findet in Gelsenkirchen-Bismarck im Vereinsheim Korpers (Vertreter Ernst Wellhausen) eine wichtige Schiedsrichtertagung statt.

Dirt-Track-Rennen in Gelsenkirchen

Der Nachtrag des verregneten Rennens Das Programm bleibt mit einigen Aenderungen bestehen / Vorwiegend westdeutsche Eliteklasse am Start Herausforderung Weyes — Kürten

Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten ist es den Ausrichtern gelungen, am Sonntag ein neues Dirt-Track in Gelsenkirchen aufzuziehen. Die hervorragend beschickte Seitenwagenprüfung bis 600 und 1000 ccm ist durch die Teilnahme von Weyes (Aachen) interessanter geworden. Zweifellos wird sich das Interesse der Besucher gerade auf die Rennen der Beiwagenmaschinen konzentrieren. Nach seiner Niederlage auf der Berliner Avusbahn hat Weyes an Jost (Herne) eine Herausforderung ergehen lassen. In den ausgeschriebenen Seitenwagenrennen bis zu 600 und 1000 ccm erscheint als aussichtsreichster Bewerber der deutsche Meister Kürten (Düsseldorf) auf Tornax am Start. In Gelsenkirchen trifft er auf eine sehr starke Gegnerschaft, von der ganz besonders Beckert (Zschepau), der DKW-Favorit Möllers (Stoppenberg) und Jost (Herne) genannt zu werden verdienen. Zweifellos wird das Ende in beiden Seitenwagenrennen ein glatter Sieg des Düsseldorfers sein, vorausgesetzt, daß Kürten pannenlos über den Kurs kommt. In der Lizenzklasse bis 500 ccm wird sich das Hauptinteresse auf den Start von Ulmen (Düsseldorf) richten, da dieser erstmalig mit dem neuen Renntyp NSU. der in diesem Jahr zu zahlreichen Welterfolgen kam, am Ablauf erscheinen wird. Die Gegnerschaft des Düsseldorfers ist sehr stark und zahlreich. Es seien hier nur genannt Walter Buttler (Hamborn), Wieck (Hüls), Jenau (Bochum), Herzogenrath und Wenzel (Köln), Weidemann (Hannover) und Fleischmann (Nürnberg), Päzold (Köln), Karbstein (Düsseldorf) und Niemeck (Hamburg).

Das Hauptereignis der Ausweisfahrer bildet ein Mannschaftsfahren, wozu Kombinationen aus Gelsenkirchen, Gütersloh, Herne, Duisburg, Bochum, Bielefeld und Ronsdorf gemeldet wurden. Im übrigen betätigen sich die Ausweisfahrer in allen Klassen mit Ausnahme der Seitenwagenkategorie bis 600 ccm.

Am Schachbrett

K. J. V. Bezirk Buer — K. G. V. Bezirk Unter-Emscher

Sonntag, den 19. Oktober, steigt der seit langem mit Spannung erwartete Schachkampf dieser Vereine. Der Kampf beginnt um 15,30 Uhr im Michaelshaus Buer, Hagenstraße.

Aus dem Turner-Lager

Deutsche Turnerschaft, Kreis 8b Rheinland

Ruhrgau — 1. Bezirk: Die planmäßige Vorturnerstunde für das Männerturnen beginnt kommenden Sonntag pünktlich 14,30 Uhr nachmittags, in der Uebungshalle des W. L. Tv. in der Wanner Straße. Antreten 14,15 Uhr. Turnordnung: Geh-, Lauf- und Freiübungen von 14,30 bis 15 Uhr, Geräteschulturnen in 3 Abteilungen von 15 bis 16 Uhr, Bodenturnen von 16 bis 16,20 Uhr, Sprungtechnik am Federbrett und Schaukelringe von 16,20 bis 17 Uhr, Ballenspielen von 17 bis 17,30 Uhr, Kürturnen von 17,30 bis 18 Uhr. Anschließend Besprechung: Vorturner- und Kampfrichterlehrgang. Gemütliches Zusammensein im Deutschen Eck (Wolkewitz).

Der Turnverein Buer-Resse (D. T.)

hat seine Freunde und Gönner am Sonntag, den 19. ds. Mts., zu einer Eltern- und Werbeveranstaltung eingeladen. Die Schülerriege hat unter der Leitung des Turngenossen Klawun im vergangenen Sommer eine derart schöne Entwicklung genommen, daß nun auch schon daran gedacht werden kann, den Eltern zu zeigen, was die Kleinen im Turnverein treiben. Damit die Eltern auch sehen, zu welchen Leistungen ihre kleinen Turner bei regelmäßigem Besuch der Uebungsstunden gelangen können, werden auch die älteren Turner am Barren und am Pferd ihre Uebungen vorführen. Auch die Turnerinnen werden mit Darbietungen aufwarten; so wird die Veranstaltung wohl ein voller Erfolg werden. Am Samstag, den 18. ds. Mts., um 18,30 Uhr, soll ein Fackelzug stattfinden.

Handballspiele der Gelsenkirchener Turner

Turnklub Heßler hat den Turnverein Essen-Altendorf zu Gast auf dem Orange-Platz. Das Spiel beginnt um 16,30 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften der beiden Vereine und außerdem die dritte Mannschaft des Turnklubs Heßler gegen die 4. des Turnvereins Heßler.

Einen interessanten Kampf wird es auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen geben, wo Turnklub Gelsenkirchen gegen Polizeisportverein Gelsenkirchen um 10,30 Uhr spielt. Der Turnverein Rotthausen hat sich dem Turnverein Ueckendorf verpflichtet.

Vorturnerstunde für das Männerturnen

Sonntag, 14,30 Uhr, treffen sich die Turnwarte in der Turnhalle W. T. S. V. (Schalker Vereine), Wanner Straße. Turnordnung: 14,30 bis 15 Uhr Geh-, Lauf- und Freiübungen (Grimm), 15 bis 16 Uhr Geräteschulturnen am Reck, Barren und Pferd, Reck Henrichs, Barren Friedrichs, Pferd Ehlert. 16 bis 16,20 Uhr Bodenturnen (Swientkowiak), 16,20 bis 17 Uhr Sprünge vom Federbrett über Langpferd und Tisch (Grimm), Schulturnen an den Ringen (Henrichs). 17 bis 17,30 Uhr Hallenspiele (Grimm). 17,30 bis 18 Uhr Kürturnen 1. Abt Reck (Friedrichs), 2. Abt. Barren (Ehlert), 3. Abt. Pferd (Henrichs). Anschließend Tagung sämtlicher Vereinsturnwarte.

3. Bezirk Münsterländer Gau)

Im Turner-Handball steht morgen in Buer-Erle ein höchst interessantes Treffen bevor. Es ist der Tv. Gladbeck zu Gast, der ebenso wie Buer-Erle noch ohne Minuspunkte ist.

Meisterklasse:

Tv. Buer-Erle — Tv. Gladbeck
Tv. Herten — Recklinghausen 1863.

Gauklasse

Germania Scherlebeck — Tv. Dorsten
Tv. Gladbeck 2. — Tv. Buer-Erle 2.
Tv. Herten 2. — Tv. Recklinghausen 1863 2.

Freundschaftsspiele:

Recklinghausen 1863 Schüler — Germania Scherlebeck Schüler.

Bezirksvorturnerstunde in Recklinghausen

Zu jener Bezirksvorturnerstunde treten morgen die Vereine des Recklinghäuser Bezirks in Recklinghausen zusammen. Anfang 14 Uhr. Die Nachbesprechung ist beim Gastwirt Peter Schäpers, Holzmarkt.

Turf und Toto

Die gestrigen Rennen

Maisons-Lafitte

1. Rennen: 1. La Mauviette 2. 2. Pam, 3. Monna. Toto: Sieg 62:10, Platz 26, 159, 62:10.

2. Rennen: 1. Originale, 2. Monieou, 3. Jacobn. Toto: Sieg 1056:10, Platz 330, 288, 230:10.

3. Rennen: 1. Light Brigade, 2. Belle Aurore, 3. Florentine. Toto: Sieg 29:10, Platz 18, 40, 45:10.

4. Rennen: 1. Ivan Le Terrible, 2. Alluvial, 3. Democratie. Toto: Sieg 89:10, Platz 25, 23, 27:10.

5. Rennen: 6. Marthee, 2. Carira, 3. Dimitri. Toto: Sieg 136:10, Platz 44, 39, 35:10.

6. Rennen: 1. Azalais, 2. Le Simon 2, 3. Sans Peur 7. Toto: Sieg 99:10, Platz 24, 16, 22:10.

Nr. 285 Samstag, den 18. Oktober Jahrg. 1930.

DAS MAIORAT ROMAN VON HANS SCHULTZ

...Lager

...86 Rheinland
...Die planmäßige
...Männerturnen
...pünktlich 14.30
...Übungshalle des
...Straße. Unter-
...8: Geb.; Laut-
...30 bis 15 Uhr,
...Leistungen von 16 bis
...30 bis 17 Uhr,
...7.30 Uhr. Kür-
...und Kampfrich-
...Zusammenkunft
...).

...ffe (J. L.)
...unter am Sonn-
...Eltern- und
...Die Abt.
...Leitung des Turn-
...angenen Com-
...Aufstellung genom-
...en gedacht wer-
...zeigen, was die
...schreiben. Damit
...Leistungs-
...regelmäßigem
...gelangen kön-
...Turner am
...Uebungen vor-
...werden mit
...wird die Ver-
...Erfolg werden.
...Kts., um 15.30
...finden.

...Eichener Turnet
...Turnverein
...dem Orange-
...um 16.30 Uhr.
...Mannschaften
...außerdem die
...Leichtathletik Hebler.
...Kampf wird es auf
...Vorhauen gehen,
...gegen Polizei,
...um 10.30 Uhr
...Rothausen hat
...dorf verpflichtet.

...Männerturnen
...treffen sich die
...W. T. G. B.
...Donner Straße,
...15 Uhr Geb.,
...Heimm), 15 bis
...im Kef. Barren
...Barren Friede
...16.20 Uhr Bo-
...16.20 bis 17
...Schulturnen an
...Langestreit über
...Vorbereitungen
...Rothausen, 2 Abt.
...Herten (Henrichs).
...Vereinsabend.

...der Gem)
...Globbed
...Spielen 1863.

...Toto

...Mannschaften
...Mannschaften
...Mannschaften

HANDEL UND INDUSTRIE

Vom Drahtgeflechtmarkt

Am 17. Oktober findet in Berlin eine Kommissionssitzung des Drahtverbandes, des diesem angegliederten Verbandes viereckiger Drahtgeflechte sowie des Reichsverbandes der Fabrikanten viereckiger Drahtgeflechte, Münster, statt. Das Ziel der Verhandlungen besteht darin, eine Einigung über Absatz und Preise für viereckige Drahtgeflechte für die kommende Saison herbeizuführen. Dem Viergeflechtverband Düsseldorf gehören 12 große gemischte Werke an, deren Produktionsvoraussetzungen im Hinblick auf die Selbstherstellung der Geflechtdrähte wesentlich günstiger gestellt sind als die der reinen Flechtereien. Im Preiswettbewerb sind letztere selbstverständlich gehandicapt, weshalb eine gegenseitige Einigung zweckmäßig sein dürfte. In der vergangenen Saison hatten sich bereits die gemischten Werke im Absatz von viereckigen Drahtgeflechten eine gewisse Beschränkung auferlegt, von dem Reichsverband, dem einschließlich der süddeutschen Gruppe über 200 Mitglieder angehören, wird allerdings die strikte Einhaltung der getroffenen Abmachungen in Frage gestellt. Da es sich bei den reinen Flechtereien um Existenzfragen handelt, ist zu wünschen, daß bei den kommenden Verhandlungen eine Einigung herbeigeführt wird, die letzteren hinreichendes Betätigungsfeld und auskömmlichen Verdienst in der nächsten Saison sichert. Dazu ist notwendig, daß von seiten des Viergeflechtverbandes Düsseldorf nur ein beschränktes Quantum Drahtgeflecht verkauft wird und außerdem eine Preisvereinbarung zustande kommt, bei der auch die mittleren und kleineren Flechtereien ihre Rechnung finden. Auch ein großer Teil der Mitglieder des Drahtverbandes dürfte Interesse an der Lebensfähigkeit der reinen Flechtereien haben, weil letztere Großverbraucher von vom Drahtverband erfaßten verzinkten Geflechtdrähten sind. Die von den gemischten Werken für die Viergeflechtfabrikation hergestellten Drahtmaterialien gehen dem Drahtverband bzw. den angeschlossenen Drahtziehereien in der Gesamtheit verloren. Sehr wichtig wird auch die Festlegung der Rabattsätze für den Großhandel sein. In der vergangenen Saison konnte die diesbezügliche Regelung für die reinen Flechtereien keine Befriedigung auslösen. Die Existenz dieser Unternehmungen ist teilweise stark bedroht.

Der große Gemüsesegen

wp. **Köln**, 18. Okt. Der diesjährige Gemüsereichtum scheint unermeßlich. Immer wieder werden an den Hauptmarkttagen alle verfügbaren Plätze am Heumarkt und Sassenhof besetzt. Wenn die Zeit der Räumung der Marktflächen heranrückt, sind die Riesenmengen Gemüse fast immer bis auf einen verhältnismäßig geringen Rest verkauft. Nur hört man die Produzenten vielfach über zu geringe Preise klagen. Bei Eröffnung des Marktes setzte sofort ein flottes Geschäft ein. Bald sah man hochbeladene Kraftwagen nach Elberfeld, Barmen, Dortmund, Recklinghausen, Duisburg usw. davoneilen. Auf dem Wildmarkt gab es Rehe im Fell das Pfd. zu 1,20—1,30 Mk., Hasen 1.10 Mk. das Pfund, Kaninchen 2—2,20 Mk., Fasanen 3—3,75 Mk., Feldhühner 1,50—2,20 Mk. das Stück. Auf dem Lebendgeflügelmarkt wurde viel gehandelt. Die Rheinfischerei hatten Aal zu 1,50—1,60 Mk., Backfische 0,60—0,70 Mk., Schleien 1,50 Mk., Barben 1,20 Mk. das Pfd. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Industrie 2,80—3,20 Mk., Nieren 4,50—5 Mk. der Zentner, Stangenbohnen 35—45, Strauchbohnen 25—35, Wachsbohnen 25—35, Feldsalat 10—20, Grünkohl 4—5, Rosenkohl 18—25, Weißkohl 1—2, Rotkohl 2—3, Wirsing 1,5—3, Spinat 3—6, weiße Rüben 4—5, Karotten 3—5, Möhren 2—4, Zwiebeln 2—4,5, Einmachzwiebeln 15—22, Tomaten 15—23, Kürbisse 5—6 Pfg. das Pfd. Schwarzwurzeln 15 bis 23, Radieschen 4—5, Mangold 2—3 Pfg. das Gebund, Kopfsalat 4—8, Endivien 4—6, Blumenkohl 4—45, Kohlrabi 3—6, Rettich 4—6, Gurken 25—40 Pfg. das Stück. Kochäpfel 15—28, Eßäpfel 28—48, Kochbirnen 10—18, Eßbirnen 18—38, Zwetschen 25—39, Preiselbeeren 30—40, Baumnüsse 48—70, Brombeeren 45 Pfg. das Pfund. Butter 1.40—1,65 Mk. das Pfd. Eier 10—16 Pfg. das Stück.

Kleine Meldungen

Neue Senkung der Zementpreise.

Der Norddeutsche Zementverband hat für sein ganzes Syndikatsgebiet mit sofortiger Wirkung die Aufpreise für hochwertigen und sog. höherwertigen Zement um weitere 20 Prozent gesenkt. Ferner sind an sehr zahlreichen Orten die Fabrikmarkenpreise für normalen Zement um etwa durchschnittlich 20 RM. pro 10 Tonnen ermäßigt worden. Zu diesen letzteren Stationen gehören insbesondere auch alle diejenigen, in denen bisher eine Senkung der Fabriklistenpreise noch nicht vorgenommen worden war. Schließlich haben auch, und zwar beinahe in allen norddeutschen Empfangsstationen, die Preise für die ebenfalls garantiert normengemäßen Pionierzemente eine Senkung um etwa durchschnittlich 25—30 RM. pro 10 Tonnen erfahren.

Schrauben- und Mutternverband, Düsseldorf.

Der Schrauben- und Mutternverband e. V., Düsseldorf, hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Kampfrabatt über den 31. Oktober 1930 hinaus für Lieferungen bis zum 31. Dez. 1930 zu gewähren. Da die Absatzlage nach wie vor sehr schwierig ist, wurde der Satz mit sofortiger Wirkung von 12 auf 15 Proz. erhöht.

Vom Feinblech-Verband.

Die Verhandlungen zwischen Vertretern des Feinblech-Verbandes und der Händlerschaft über eine Regelung des Feinblechgeschäfts mit dem freien Eisenhandel sind erfolglos verlaufen. Die Besprechungen werden fortgesetzt. Ein neuer Termin ist noch nicht angesetzt.

Wagengestellung für das Ruhrgebiet.

Für den Versand von Kohlen, Koks und Briketts wurden am 15. Oktober 1930 für das Ruhrgebiet angefordert und gestellt 21 327 Wagen, gerechnet zu je 10 Tonnen; bedarfen zurückgeliefert wurden am gleichen Tage 20 849 Wagen, gefehlt haben keine.

Börsen

Tendenz: freundlich.

Berlin, 18. Okt. Die Börse zeigte zu Beginn ein freundliches Aussehen, doch lagen die Kurse niedriger als zu Beginn des Vormittags. Die gestrige Kanzlerrede, die nunmehr beschlossene Aufhebung der Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Werte ab 2. Januar 1931 und das anhaltende kleine Kaufinteresse des Publikums und des Auslandes ließen Besserungen bis zu 4 Prozent erwarten. Die ersten Kurse waren dann gegenüber den vorgestrigen Schlußkursen nur bis zu 2 Prozent höher. Braubank, Rhein. Braunkohlen, Licht und Kraft und Gesfürel. gewannen bis zu 3 Proz. Maximilianshütte, Chemisch Heyden, Leopoldsgrube, Berger, Aschaffenburger Zellstoff, Polyphon und Sarotti zogen um 3¾—6 Prozent an. Siegen-Solingen notierten 8 Proz. nach gestern 7 Prozent. Vereinzelt waren auch kleine Abschläge festzustellen, die jedoch nur 1 Proz. betrugen. Lediglich Mansfeld, Ostwerke, Stöhr und Schles. Zement verloren 1.5—2 Prozent. Die Spekulation neigte gestern eher zu Gewinnmitnahmen, wobei die zu erwartenden Oppositionsvorstöße im Reichstag beigetragen haben dürften. Auch der Reichsbankausweis für die zweite Oktoberwoche konnte nicht als besonders günstig angesprochen werden. Obwohl ca. 340 Millionen Reichsbanknoten in die Kassen des Instituts zurückgeflossen sind, wurde eine Gesamtanspannung um 35 Millionen ausgewiesen, da ca. 262,5 Millionen Gold abgegeben wurden, während die deckungsfähigen Devisen nur 35,5 Millionen mehr betrugen. Die Deckung hat sich demzufolge um 2,2 bezw. 1,1 Proz. auf 52,1 bezw. 56,2 Proz. vermindert. Im Verlaufe kam es bei kleinem Geschäft zunächst zu Rückgängen um 1 Proz., vereinzelt bis zu 2 Prozent.

Gegen 1 Uhr wurden die Verluste jedoch wieder aufgeholt und darüber hinaus ergaben sich kleine Besserungen. Die Auslandsmeldungen waren nicht einheitlich. Der schwachen Newyorker Börse standen heute bessere Kurse in London und der Schweiz gegenüber. — Anleihen behauptet, von Ausländern zogen Bosnier und Anatolier um ½ Prozent und Oesterreichische Staatsrente von 1914 um 1 Prozent an. Auch Merikaner eher freundlicher. Pfandbriefe zeigten auf kleine Rückkäufe überwiegend freundlichere Tendenz. Für die einzelnen Stadtanleihen waren die Verkaufslimite noch nicht zurückgezogen. Reichsschuldbuchforderungen anfangs fester, später nachgebend. Devisen weiter angeboten. Spanien fest. — Geld eher leichter. Tagesgeld 1¼—6¼, Monatsgeld 6—7,5, Warenwechsel ca. 5,5 Prozent. — Privatdiskont unverändert 5 Prozent.

Festverzinsliche Wertpapiere.

8 proz. Pr. Ld. Pfd. R. 4 99, R. 13 und 15 99, R. 17 99, 7 proz. Pr. Ld. Pfd. R. 21 97, 8 proz. Pr. Obl. R. 20 97, R. 16 96½, 7½ proz. Pr. Ctr.-Bod.-Pfdbr. Em. 1 95¾, 7½ proz. Pr. G.-Komm. Em. 1 95¼, Ablösungsschuld 54½, dito ohne 6¾, Deutsche Reichsanl. 87½, Preuß. Kaliwertanl. 7,45.

Köln ruhig.

Köln, 18. Okt. Die gestrige Börse eröffnete bei weiter freundlicher Grundstimmung in ruhiger Haltung. Die Ausführungen des Reichskanzlers Dr. Brüning lösten Befriedigung aus. Die Aufhebung der Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Werte ab 2. Januar 1931 blieb ebenfalls nicht ohne Einfluß. Etwas enttäuschend war der Reichsbankausweis für die zweite Oktoberwoche, die aber bei der widerstandsfähigen Tendenz sich nicht voll auswirken konnten. Das Geschäft blieb gering, und die Kurse gaben zum Teil um Bruchteile eines Prozents nach, denen teils Besserungen in gleichem Ausmaße gegenüberstanden. Farbenindustrie gingen nach 140 auf 139¼ zurück, konnten jedoch später erneut leicht gewinnen. Am Montanmarkt hörte man Mannesmann mit 73½, Rhein. Braunkohlen mit 182, Köln-Neuessen mit 82, Deutsch Erdöl mit 66¾ und Phönix mit 64 G. Elektrowerte bei behaupteten Kursen ruhig. Bankaktien vernachlässigt und leicht nachgebend. Im Verlaufe war die Umsatztätigkeit gering. Der Kassamarkt hatte bei behaupteten Kursen einiges Geschäft. Von Versicherungen konnten Aachen-Münchener drei Prozent gewinnen. Anleihen bei befestigten Kursen eher gesucht. Die Börse schloß ruhig.

Heute notierten: Basalt 28, Bonner Berg 100, Braunk. Zuk. 71, Kabel Rheydt 150, Rheinische Braunk. 180¼, Stollwerck 94½.

Düsseldorf recht fest.

Düsseldorf, 18. Okt. An der gestrigen Düsseldorfer Börse lagen die Terminwerte weiter recht fest. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Wintershallaktien zu 2 Proz. höheren Kursen. Ferner waren Mannesmann und Rheinstahl höher im Verkehr. Von Kohlenwerten waren Lothringen-Aktien um 3 Prozent gesteigert. — Kohlenkuxen lagen durchweg fester. So gingen Ewald, Carolus Magnus etwa 300 ℳ höher um. Graf Schwerin und Heinrich blieben zu anziehenden Kursen gefragt. Von Braunkohlenwerten wechselten Vesta mehrfach zu etwa 400 ℳ höheren Kursen ihre Besitzer. Auch der Kalikuxenmarkt zeigte eine feste Tendenz. Beienrode notierten bei einigen Umsätzen 150 ℳ höher; Burbach gingen dagegen unverändert um. Heimboldhausen und Hope konnten je 300 ℳ gewinnen, während Erichsegen und Max zu unveränderten Preisen im Verkehr waren. Von Kaliaktien konnten Hallesche Salz 8 Prozent anziehen.

Berliner Metallbörse.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 96¼. Raffinadekupfer, loco 86—88. Standardkupfer, loco 83—86. Standard-Blei per Okt. 29½—31. Original-Hütten-Aluminium, 98—99 Prozent, in Blöcken 170. Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 174. Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferswahl 119. Reinnickel, 98—99 Prozent 350. Antimon-Regulus 49—52. Preise in RM. für 100 kg. Silber in Barren ca. 1000 fein per kg. 49½—51½. Gold, Freiverkehr per 10 Gr. 28—28,20. Platin, Freiverkehr per 1 Gramm 3—5 RM.

Märkte

Berliner Produktenbörse.

Weizen, märk. ab Station, 75—67 kg, 224 bis 226, ruhig. Roggen, märk. ab Station, 70—71 kg, 144—146, fest. Gerste, ab Station 184—210, ruhig. Industrie- und Futtergerste 166—180, ruhig. Hafer, märk. ab Station, 142—155, fester. Weizenmehl 28—35, behauptet. Roggenmehl 23,50—26,50, befestigt. Weizenkleie 7,50—8, ruhig. Roggenkleie 7,25—7,50, ruhig. Viktoriaerbsen 28—32. Futtererbsen 19—21. Peluschken 19—20. Ackerbohnen 17—18. Wicken 18,50 bis 20,50. Rapskuchen, Basis 38 Prozent 9,30 bis 9,80. Leinkuchen, Basis 37 Prozent 15,10 bis 15,20. Trockenschnitzel 5,30—5,80. Sojaextractionsschrot, Basis 45 Prozent 12,60—13,10. Allge. Tendenz: uneinheitlich. Preise in RM. Getreide und Oelsaaten per 1000 kg, sonst per 100 kg. Rauhfutter per 50 kg.

Weizen mit Normalgewicht 755 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin per Oktober 237—236,50, per Dezember 246—246,50, per März 261—262 Geld. Roggen mit Normalgewicht 712 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin per Oktober 160—162, per Dez. 170,50 bis 173, per März 188,50—191—190,75. Hafer mit Normalgewicht 475 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin per Oktober —, per Dezember 161—162 Geld, per März 172,50 bis 173,50. Alles per 1000 kg. in Reichsmark.

Viehmärkte

Hamburger Schweinemarkt.

Auftrieb: 4700. Preise: Beste Fettschweine 56, mittelschwere Ware 56—57, gute leichte Mittelware 56—57, geringe Ware 45—53, Sauen 45—51. Handel: mittelmäßig.

Amtliche Berliner Devisenkurse

	17. Okt. Geld	17. Okt. Brief	16. Okt. Geld	16. Okt. Brief	v. den Kriege
Buenos Aires. .	1.424	1.426	1.440	1.442	
Canada 1 Can. D.	4.203	4.211	4.203	4.211	1.87
Japan	2.077	2.081	2.077	2.081	2.00
Kairo	20.930	20.970	20.93	20.97	
Stambul 1 Ltq. .	—	—	—	—	18.45
England	20.408	20.448	20.409	20.449	20.49
New York 1 D.	4.1995	4.2075	4.201	4.209	4.23
Rio de Janeiro .	—.—	—.—	—.—	—.—	1.36
Uruguay 1 Gldvl.	3.197	3.203	3.197	3.203	
Holland 100 Gulf.	169.19	169.53	169.23	169.57	168.00
Athen 100 Drach.	5.44	5.45	5.44	5.45	81.70
Belgien 100 Belga	58.54	58.66	58.540	58.660	81.00
Budapest . . .	73.54	73.68	73.55	73.69	86.35
Danzig 100 Gulden.	81.56	81.72	81.57	81.74	81.00
Finnland 100 M.	10.568	10.588	10.571	10.591	81.00
Italien 100 Lire	21.99	22.03	21.99	22.03	81.05
Jugoslawien . .	7.448	7.462	7.455	7.469	81.00
Dänemar 100 Kr.	112.36	112.58	112.39	112.61	112.20
Lissabon 100 Esc.	18.830	18.870	18.83	18.87	4.00
Oslo 100 Kr. .	112.35	112.57	112.37	112.59	110.50
Paris 100 Fr.	16.467	16.507	16.465	16.505	81.00
Prag 100 Kr.. .	12.462	12.482	12.463	12.483	65.60
Riga.	80.86	81.02	80.88	81.04	
Schweiz 100 Frk.	81.57	81.73	81.63	81.79	81.00
Sofia 100 Leva .	3.040	3.046	3.044	3.050	81.70
Spanien 100 Pes.	40.91	40.99	40.11	40.19	81.00
Schweden 100 Kr.	112 49	113.01	112.81	113.03	112.50
Talien (Estland)	111 85	112.07	111.83	112.05	
Wien 100 Schill.	59.23	59.35	59.26	59.38	70.50

Berliner Börsenkurse vom 17. Oktober 1930.

	Div. %	17.10	16.10
Anleihen			
D. R.-Anleihen	6	87,50	87,50
"	6	87,25	87,25
"	3	—	—,—
"	—	—	—
Preuß. kons. Anl.	6	—	—
do.	7	—	—
do.	7	—	—
Banken			
Barmer Bankver.	10	107,0	104,5
Berl. Hand.-Ges.	12	133,3	133,3
Berl. Hyp.-Bank	12	210,5	210,5
Com. u. Priv.-Bk.	11	122,0	122,0
Darmst. u. N.	12	160,3	159,3
Deutsche Bank	10	115,5	113,3
Dt. Hyp.-Bank	11	133,3	132,0
Diskonto Komm.	10	—	—
Dresdner Bank	10	114,3	113,0
Mitteld. Creditb.	—	—,—	—,—
Preuß. Bod.-Bk.	10	140,0	138,0
Prß. Centr.-Bd.	12	—,—	—,—
Prß. Hyp. A.-B.	10	—	—
Prß. Pfandbr.-Bk.	12	170,0	170,0
Reichsbank	12	218,5	214,9
Schiffahrt			
Hapag	7	79,62	77,37
Hambg.-Südam.	8	160,0	159,0
Hansa Dampfsch.	10	123,0	121,0
Kosmos	—	—	—
Nordd. Lloyd	8	79,62	77,62
Eisenbahn			
Reichsbahn V.-A.	7	86,00	85,00
Schantungbahn †	0	83,00	80,00
Hannov. Strßb.	10	—,—	—,—
Brauereien			
Schulth. Patzenh.	15	186,9	186,5
Dortm. Akt.	17	192,0	185,0
Dortm. Ritter	20	219,8	220,0
Dortm. Union	18	206,0	240,0
Müser	6	—,—	61,00
Schlegel Scharp.	14	148,0	147,0
Wicküler Küpper	14	191,0	191,0
Sonstige			
Industrie-Papiere			
Accumul.-Fabr.	8	118,0	114,0
Adl. Portl. Zem.	10	29,75	28,75
Allg. Elektr.-Ges.	9	120,8	118,5
Annener Gußst.	0	—,—	—,—
Augsb.-Nürnb.	6	66,00	64,50
Balcke Maschin.	10	113,3	113,5
Barop. Walzwerk	0	38,00	34,00
Basalt A. G.	0	29,00	27,12
Bemb. J. P.	3	67,87	69,25
Berger T. Tiefb.	20	236,4	234,0
Bergmann Elektr.	9	138,9	135,3
Berl. Gub. Hutt.	16	152,0	142,5
Berl. Karlsr. Ind.	0	47,75	48,50
Berthold Messg.	4	31,00	20,50
Bösperde Walz.	5	37,50	37,50
Braunk. u. Brik.	10	149,0	149,0
Buderus Eisen	6	53,87	52,50
Byk Guldenw.	6	40,50	38,00
Charlb. Wasser	7½	82,00	83,00
Chem. Ind. Geisk	5	44,50	43,50
Cont. Caoutsch.	9	132,0	130,0
Daimler Motor	0	24,50	24,00
Dessauer Gasg.	9	119,5	118,8
Deutsch. Erdöl	6	67,62	65,50
Dtsch. Kabelwerk	0	57,87	56,12
Dtsch. Eisenhdlg.	7	45,00	42,00
Dynamit A. Nobel	6	64,25	65,00
Elektr. Lieferg.	10	116,8	114,5
El. Licht u. Kraft	10	125,5	121,3
Eschw. Bergw. †	14	220,0	220,0
Essen Steink.	8	—,—	—,—
I. G. Farbenind.	12	141,3	138,3
Feldmühle Pap.	12	123,0	120,0
Felten & Guill.	7½	96,50	96,00
Frkft. Masch. P. & W.	4	17,50	17,25
Friedrichhütte	0	—,—	120,5
Gelsenk. Berg.	8	95,50	94,50
Germania Zem.	14	92,00	91,00
Ges. f. elekt. Unt.	10	125,9	122,5
T. Goldschmidt	5	43,00	42,00
Gruschw. Text.	5	55,50	55,25
Gutmann, M.	0	16,00	16,00
Hackethal Draht	8	71,25	70,00
Hallesch. Masch.	7	61,00	62,00
Hammersen F	8	102,0	102,0
Hannov. Masch.	0	25,00	25,00
Harpener Bergb.	6	93,00	91,50
Hilger Verzinkerei		49,00	49,00
Hilpert Masch.	7	—,—	—,—
Hirsch. Kupfer	9	113,5	113,5
Hösch Eis. St.	7	81,87	80,00
Holzmann Phil.	8	78,25	76,75
Horchwerke	8	33,00	21,50
Hutschenr. C. M.	6¼	51,00	49,00
Hutschenr. Lor.	9	72,00	70,25
Ilse Bergbau	10	221,0	218,0
Industriebau	11	15,00	14,50
Kahla Por.	5	32,25	35,04
Kali Aschersleb.	10	195,8	195,0
Karstadt Rud.	12	90,25	89,50
Klockner Wk.	7	72,50	70,00
Köln-Lindenth. M.	0	—	—
Köln-Neuess. B.	7½	82,25	81,50
Köln Gas u. El.	5	53,50	53,00
Körting, Gebr.	0	42,00	35,25
Kromschröd. G.	10	—,—	90,00
Küppersbusch	0	100,0	99,50
Lahmeyer & Co.	19	140,0	138,0
Laurahütte	2	38,00	36,50
Lindes Eism.	16	144,5	141,5
Lindström. Car.	26	435,0	432,0
Loewe & Co.	12	—	—
Ludensch. Met.	6	48,00	48,00
Magdb. Bergw.	0	—,—	—,—
Magirus C. D.	0	17,50	17,25
Mannesm.-Röhr.	7	74,87	72,50
Mannsfeld. Bergb.	7	44,50	47,87
Mech. Web.-Lind.	10	80,50	77,75
Met.-Bk. u. Metall	8	90,00	91,50
Meyer H. & Co.	12	113,0	113,0
Mix & Genest.	8	128,0	128,0
Motoren Deutz	3	63,00	62,50
Mülheim. Bergb.	8	78,00	78,00
National-Aut.	0	12,00	11,62
Natronzellstoff	10	53,12	51,00
Neckarwerke	9	115,0	115,0
Nordd. Kabel	10	124,0	122,0
" Wollk.	8	64,50	63,50
Nordw. Kraftw.	7	155,0	155,0
Oberschl. Eb. Bd.	6	44 25	42,00
" Koks	7	77,00	75,00
Orenst. & K.	6	50,00	49,50
Peters Union	0	—,—	—,—
Phoenix Braunk.	6	55,00	53,00
Polyphonwerke	20	156,5	155,0
Prestowerke	0	—,—	—,—
Reish. Papierf.	—	—,—	—,—
Rhein. Braunk.	10	181,0	179,5
" Elektrizität	10	123,5	122,3
" Spiegelglas	12	106,0	107,5
" -W. Elektr.	10	156,0	154,5
" -W. Kalkw.	8	79,75	79,00
" -W. Sprgst.	4,8	55,00	53,00
Rhein. Stahlw.	6	78,50	77,50
Rhenania chem.	0	—,—	—,—
Riebeck Montan	7,2	83,50	81,50
Roddergruben	30	620,0	620,0
Rutgerswerke	6	50,75	50,00
Sachsenwerk	7½	79,25	80,00
" Th. Portl. Z.	12	79,75	80,00
Salzdetf. Kali	15	277,5	274,0
Sarotti	10	105 0	101,4
Saxonia Portl.-Z.	10	94,05	90,00
Schering chem.	14	299,0	299,0
Schubert-Salz	16	146,8	142,5
Schuckert & Co.	11	137,0	134,3
Schweim. Eisen	8	122,5	122,5
Siemens-Glas	9	96,00	94,50
Siemens Halske	14	182,5	179,0
Stollberg, Zinkh.	0	54,00	53,75
Stollwerck	9	95,00	95,50
Töerl's V. Oel.	6	78,00	77,50
Tietz, Leonhard	10	117,0	113,0
Ver. D. Nickelw.	12	118,0	113,5
" Glanzst. Elb.	18	92,75	96,00
" Stahlwerke	6	65,75	64,87
Voigt & Haeffn.	9	150,0	150,0
Warstein, Gebr.	8	114,0	113,0
Wasserw. Gels.	9	125,5	125,0
Westerregeln Alk.	10	197,0	196,0
West. Dinnend.	6	70,00	70,00
Wicking. Prtl.-Z.	10	69,00	68,50
Wittener Gußst.	0	—,—	—,—
Zellstoff Waldhof	13,5	119,8	118,5
Neu-Guinea	10	298,0	285,0
Otavi	15	32,87	31,50

ODOL-ZAHNPASTA

Es wird gespart in Westfalen

Die Zahl der Sparer steigt trotz der Notzeit / Ueber 1 Milliarde Sparguthaben in den Sparkassen

Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage haben die westfälischen Sparkassen auch im Monat September eine günstige Entwicklung genommen. Es wurden den Sparkassen 52 Millionen zugeführt und 47 Millionen abgehoben, so daß sich der Spareinlagenbestand im Monat September um rund 5 Millionen vermehrt hat gegenüber 10,8 im September 1929. Er beläuft sich auf 9,20,1 Millionen. Es sei noch besonders hervorgehoben, daß in dieser Statistik die Ueberweisungen von Beamtengehältern keine Rolle spielen, sondern daß es sich um normale Spareinlagen handelt. Auch der Zugang neuer Sparer ist wieder ganz erfreulich gewesen. Er beträgt 17 000. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen nahmen im September um rund 1,1 Mill. RM. ab, gegenüber rund 3 Millionen RM. im September des Vorjahres. Der Gesamteinlagenbestand beläuft sich Ende September auf 1,038 Millionen RM.

Die Landesbank und das Pfandbriefamt für Hausgrundstücke

Die Bilanzsumme der beiden Institute belief sich Ende September auf 527 Mill. RM., gegenüber 473 Millionen RM. Ende September vorigen Jahres. Die Umsätze betrugen im September 1930 712 Millionen RM. Der Absatz der 7 Prozent Feingoldschuldenverschreibungen der Landesbank betrug im September 1,2 Millionen RM. Auch im laufenden Monat gehen täglich Zeichnungen ein. Die Ausgabe einer 7 Proz.-Goldpfandbriefanleihe des Westfälischen Pfandbriefamtes ist in Vorbereitung.

Die Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt von Westfalen

hatte im Monat September 1930 einen Antragszugang von rund 1,3 Mill. RM.

Angesichts der erfreulichen Feststellung des Anwachsens der Sparsummen in den westfälischen Sparkassen, wird mancher Leser zu der kritischen Frage kommen: Wer in aller Welt mögen denn die Leute sein, die heute noch sparen können. Da die Statistik deutlich feststellt, daß keine Ueberweisungen von Beamtengehältern in den genannten Summen enthalten sind, so muß man erfreulicher Weise zu dem Ergebnis kommen, daß es in Westfalen noch Gegenden gibt, die weniger von der Notzeit spüren, als unser Bezirk und unsere werktätige Bevölkerung. Einen Schatten auf diese erfreuliche Feststellung wirft allerdings die Tatsache, daß auch die Sparkassen den bankmäßigen Betrieb immer ausgeprägter hervorkehren und vielfach den Charakter des gemeinnützigen Instituts mehr und mehr verlieren. Man vermißt vor allem immer noch einen energischen Kampf der Sparkassen und sonstigen öffentlichen Geldinstitute in Staat und Reich gegen die hohen Zinssätze; die nicht zuletzt den Handwerker und Geschäftsmann dem Ruin zuführen.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes: Willi Witt, für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klole, für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Dr. Depenheuer; für den Anzeigenteil: Rudolf Heintz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer, Berlin, Wilhelmstraße

Der neue Rangierbahnhof Osterfeld-Süd

Mit den modernsten Errungenschaften eingerichtet / Anstatt fünf Bahnhöfe nur noch Osterfeld-Süd / Früher 1700 Arbeitskräfte, heute 800

Am 5. Oktober, mit dem Fahrplanwechsel vom Sommer- zum Winterfahrplan, ist der große Verschiebebahnhof Essen-Frintrop endgültig geschlossen und die Leistungen im Güterverkehr, die ihm bisher oblagen, nach dem umgebauten und erweiterten Verschiebebahnhof Osterfeld-Süd verlegt worden.

Mit dieser Umlegung ist eine Rationalisierungsmaßnahme großen Umfangs endgültig abgeschlossen worden, die bereits vor vier Jahren angefangen wurde. Wenn sie auch nur den inneren Eisenbahngüter- und Rangierverkehr betrifft, so werden doch auch von ihr wegen der Auswirkung auf das Personal und auf die Stadtteile, die das Personal bisher bewohnte, weite Kreise der Bevölkerung betroffen, so daß vielleicht einige nähere Angaben über die Ursachen, die Absicht und Ziele der Maßnahme von allgemeinem Interesse sein dürften.

Wie allgemein bekannt, überwiegt im Ruhrindustriebezirk, der sich nahezu mit dem Bezirk der Reichsbahndirektion Essen deckt, die Ost—West- und West—Ost-Richtung. Das trifft sowohl für den Personenverkehr, wie für den Güterverkehr zu. Das Ueberragen der O—West-Richtung im Güterverkehr ist neben manchen Ursachen begründet durch die Bedeutung der Rhein-Ruhr-Häfen, die als Verkehrsschwerpunkte ersten Ranges den Eisenbahn-Güterverkehr an sich ziehen. Diesem Verkehr verdanken die beiden in ost-westlicher Richtung arbeitenden, in einem Abstand von nur 1,5 Kilometern einander gegenüberliegenden Verschiebebahnhöfe Essen-Frintrop und Osterfeld-Süd ihre Entstehung und Bedeutung. Neben der Aufgabe, aus den von der Mitte und dem Osten des Industriebezirks zulaufenden Kohlenwagen, geschlossene Güterzüge für die Rhein-Ruhr-Häfen zu bilden, oblag ihnen noch die weitere Aufgabe, darüber hinaus den Verkehr über die Rheinbrücken bei Duisburg-Hochfeld-Süd und die Knippbrücke nach der linken Rheinseite und den Verkehr über Düsseldorf—Köln nach Süddeutschland und über die Mosel nach dem lothringischluxemburgischen Industriegebiet zu bedienen. Aehnliche Aufgaben oblagen ihnen in der Bewältigung des Verkehrs in der Gegenrichtung, nämlich des aus den Häfen rückströmenden und des aus den genannten Gegenden neu einbrechenden Verkehrs bei dem die Rückführung der Leerwagen eine ausschlaggebende Rolle spielt.

Diese Aufgaben nahmen in dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts einen derartigen Umfang an, daß die beiden Bahnhöfe nicht mehr allein imstande waren, ihnen zu genügen. Aus diesem Grunde legte man östlich von ihnen drei sog. Vorbahnhöfe an, oder heute vorhandene Bahnhöfe aus, nämlich Essen-Horl, Bottrop-Süd und Bottrop und übertrug diesen Bahnhöfen die Vorbehandlung der von Osten zulaufenden Wagen. Gleichzeitig wurden zur Uebernahme der über den Bezirk Essen hinausgehenden Fernzugbildung, die beiden großen Verschiebebahnhöfe Hohenbudberg auf der linken Rheinseite und Wedau südlich von Duisburg gebaut und in Betrieb genommen.

Alle diese Verschiebebahnhöfe waren nach dem damaligen Umfange des Verkehrs und nach dem damaligen Stande des technischen Ausbaues der Lokomotiven und Güterwagen, der Betriebswissenschaft und Rangiertechnik voll beschäftigt und mußten mit voller Kraft arbeiten, um allen Ansprüchen zu genügen. Daß trotz aller Anspannung Betriebsstockungen und Störungen in diesen Jahren einer stürmischen Aufwärtsentwicklung des gesamten Wirtschaftslebens nicht ausblieben und Wagenmangel eine tiefbeklagte, regelmäßig wiederkehrende Erscheinung war, wird wohl noch in der Erinnerung aller sein, die davon betroffen wurden.

Inzwischen haben sich viele Verhältnisse im Eisenbahnwesen grundlegend geändert. An Stelle des damals vorherrschenden 10-Tonnen-Wagens ist der 15- und 20-Tonnen-Wagen getreten. Da im Zug- und Rangierdienst der Wagen die betriebliche Einheit ist, die das Maß der Beanspruchung von Bahnhöfen und Strecken bildet, kann heute die gleiche Verkehrsleistung mit einem wesentlich geringeren Betriebsaufwand bewältigt werden. Gleichzeitig wurde die Zugkraft der Lokomotiven gesteigert; während früher einer Güterzuglokomotive die Beförderung eines Zuges von 1000 Tonnen Schwierigkeiten machte, sind heute Auslastungen von 1600 Tonnen die Regel. Durch Einführung der durchgehenden Güterzugbremse wurde

die Geschwindigkeit der Güterzüge erheblich gesteigert.

Statt 25 bis 30 Kilometer fahren Güterzüge heute bis 45 Kilometer auf günstiger Strecke steigt die Geschwindigkeit sogar, namentlich bei Eilgüterzügen, bis auf 60 Kilometer in der Stunde.

Die Früchte dieser Bemühungen konnten nicht ausbleiben. Im ganzen Reichsbahngebiet, wie auch im Bezirk der Reichsbahndirektion Essen wurden Verschiebebahnhöfe größeren und kleineren Umfangs stillgelegt oder erheblich eingeschränkt. Die hier in Rede stehende Stillegung des Bahnhofs Essen-Frintrop ist allerdings nach ihrem Umfange und ihrer Auswirkung die bedeutsamste Maßnahme im ganzen Reichsbahngebiet.

Alle in den letzten Jahren auf anderen Bahnhöfen des Bezirks gesammelten technischen und betrieblichen Erfahrungen wurden verwertet und in Osterfeld ein Bahnhof höchster Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit hergestellt. Der in Betrieb genommene Bahnhofsteil dient der Bewältigung des von Osten zulaufenden und nach Westen ausgehenden Verkehrs. Zur Aufnahme der einlaufenden Züge dient die Einfahrgruppe von 8 Einfahrgleisen ausreichender Zuglänge, an die sich der 340 Meter hohe Ablaufberg anschließt. Am Fuß des Ablaufberges liegen 4 hydraulisch bediente Gleisbremsen der bewährten Bauart Frölich-Thyssen-Hütte, um den Lauf der vom Berge herabkommenden Güterwagen zu regeln und Aufstöße und Unfälle zu verhüten. Den Gleisbremsen schließen sich die

Verteilungsweichen für die Gruppe von 42 Richtungsgleisen

zur Aufnahme der im Bahnhof gebildeten Züge nach den verschiedensten Richtungen innerhalb und außerhalb des Bezirks Essen an. Die Verteilungsweichen werden durch ganz neuartige, von Reichsbahnoberrat Wagner, Essen, ausgebildete elektrische Tischstellwerke bedient, wobei die am häufigsten umzustellenden Weichen automatisch in der Weise gesteuert werden, daß ohne Mitwirkung des Weichenwärters jeder ablaufende Wagen nach Durchlauf der Weichen diese hinter sich für den nachlaufenden Wagen umstellt. Die 42 Richtungsgleise, die auch zum größten Teil eine Nutzlänge für volle Güterzüge von 700 bis 800 Meter Länge aufweisen, werden am Westausgang wiederum durch ein großes Weichenbündel zu den Ausfahrgleisen zusammengezogen. Auch in diesem Bahnhofsteile ist durch neuzeitliche Einrichtungen, elektrische Weichen, Fahrstraßensicherung, Lichtauftragssignal usw., für eine reibungslose und schnelle Ausfahrt der Züge nach Westen gesorgt. Die Arbeit der Rangiermaschine wird durch Verwendung von

drahtlosen Rangierfunkanlagen

erleichtert. Der genannte Bahnhofsteil wird ohne Mühe 4500 bis 5000 Wagen verarbeiten können. Allerdings wird Leistungsfähigkeit bei dem jetzt herrschenden geringen Verkehr nur zum Teil ausgenutzt werden. Es werden nur etwa 60 Züge von Osten zugeführt mit etwa 2500 bis 3000 Wagen, und ebensoviel Züge werden ihn nach Westen verlassen.

Die betriebliche und wirtschaftliche Auswirkung der Maßnahme ist ganz beträchtlich. Während bisher in der Verkehrsbeziehung von Ost-West die drei Vorbahnhöfe und die beiden großen Verschiebebahnhöfe Essen-Frintrop und Osterfeld-Süd gleichzeitig arbeiteten und täglich etwa 10 000 Güterwagen behandelten, wird von jetzt ab nur noch ein Bahnhof, nämlich Osterfeld-Süd die Arbeit leisten. Gleichzeitig sinkt die Beleg'schaft der auf den Bahnhöfen beschäftigten Beamten und Arbeiter erheblich, und zwar von etwa 1700 im Jahre 1914 auf 800 Köpfe im Jahre 1930. In dieser Verminderung der Kopfzahlen kommen auch alle anderen Verbesserungen im Eisenbahnwesen mit zum Ausdruck.

Die Reichsbahndirektion Essen ist sich wohl bewußt, daß diese zur Hebung der Wirtschaftlichkeit und zur Verbesserung des Eisenbahnbetriebes getroffene Maßnahme tiefgehende Folgen für die beteiligten Belegschaften ausüben wird. Die jetzige Schließung des Bahnhofs Essen-Frintrop, die den Schlußstein aller Maßnahmen darstellt, machte nur die Verpflanzung von 150 Beamten und Arbeitern notwendig.

Der Selbstmörderfriedhof des Kasinos von Monte Carlo weist 3000 Gräber auf.

*

In den Sandwüsten Perus gibt es riesige Kakteen, in deren „Zweigen" Vögel ihre Nester bauen.

Die Seeschlacht bei Trafalgar



Zum 125. Jahrestage der Seeschlacht bei Trafalgar, in der am 21. Oktober 1805 die englische Flotte unter Nelson die vereinigte französisch-spanische Flotte vernichtend schlug. Dieser Sieg, den England mit dem Tode seines größten Seehelden — Lord Nelson — bezahlen mußte, begründete Englands Vorherrschaft zur See während des 19. Jahrhunderts. (Nach einem Gemälde des Engländers Cl. Stanfield.)



Sogar Berlin hat gratuliert

Ja, gerade aus Berlin kamen die meisten und schönsten Jubiläums-Gratulationen. Vor allem die Glückwünsche, die an die Abteilung

Damen-Konfektion

adressiert waren, sind höchst erfreulich ausgefallen. Wir stellen dankbar fest, daß unsere Fabrikanten sich rührende Mühe gaben, uns — und damit Buer und dem Vest! — das Schönste, das Eleganteste und das Modernste zu schicken. Und die Preise — unsere Kundschaft weiß Bescheid!

Und auch wer noch nicht bei uns war (gibt's denn das noch?), hat es bestimmt schon hundertmal gehört:

Damenkleidung im Jubiläum-

die Sensation der Sensationen.

ALSBERG
BUER

Für Aluminium ist VIM famos - - -
Es kratzt nicht, sondern reinigt bloss

VIM



NORMAL-DOSE 30 Pfg.
DOPPEL-DOSE 50 Pfg.

PUTZT ALLES

FÜR VIM-DECKEL

3

Sondermarken Grewer Kaffee

die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen

S. M. S.
Salvador mit Santos
der gute Haushaltkaffee .... Pfd. RM 2.40

Hohe Klasse
nur aus echten Hochgewächsen
hergestellt, daher sehr fein ..... RM 3.20

Karlsbader
der köstliche Edelkaffee
für den verwöhnten Feinschmecker RM 4.00



KAFFEE-GREWER
Buer, Marienstr. 12 - Gelsenkirchen Kreuzstr. 11

D. V. S.
Zinslose Darlehen
für Eigenheime und Abtragung alter Hypotheken vergibt die
Deutsche Bau- u. Siedlungsgemeinschaft e. G. m. b. H. Darmstadt.
Auskunft erteilen die Ortsgruppen:
in Buer: Architekt Grabo, Brinkgartenstraße 40 Ruf 30676. Versammlg. jeden 2. Sonntag im Monat, 11 Uhr. Gaststätte Rottmann, Essener Str. 13. Gäste willkommen.
in Gelsenkirchen: Oberstadtsekr. Major, Bohwinkelstraße 14. Versammlg. jeden 1. Samstag i. Monat. Gaststätte Heidtmann, Ahstraße 14.

Hühneraugen
Hornhaut, Warzen
beseitigt u. Garantie
Millers Hühneraugentinktur
Conrad Miller,
Herten i. W.,
Kaiserstraße 49
und Ewaldstraße 102

Kath Gottesdienstordnung

Propsteikirche Gelsenkirchen. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Jungfrauen sowie der Mädchen der Liboriusschule. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die höheren Lehranstalten. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Herz-Maria-Bruderschaftsandacht zur Bekehrung der Sünder. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Georg Gelsenkirchen. 6,15 Uhr Austeilen der hl. Komm. 6,30 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Komm. der Jungfrauenkongregation. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit sakramentalem Segen. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Liebfrauenkirche Gelsenkirchen-Neustadt. 6 Uhr Austeilung der hl. Komm. 6,15 Uhr hl. Messe und Austeilung der hl. Komm. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Jungfrauen, besonders der Jungfrauenkongregation. 8,45 Uhr hl. Messe und Austeilung der hl. Komm. für die Schülerinnen des Aloysianums. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht und Segen. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Franziskus Bismarck. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,45 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Anna Bismarck-West. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Mitglieder der Jungfrauenkongregation. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der schulpflichtigen Mädchen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Rosenkranzandacht.

Dreifaltigkeitskirche Bismarck-Ost. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gem. hl. Komm. der Schulkinder und der Mitglieder des kath. Gesellenvereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Antonius Schalke-West. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Komm. der Jungfrauenkongregation und aller Jungfrauen. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 3,30 Uhr Andacht mit Vortrag für die Jungfrauen. 7 Uhr Rosenkranzandacht.

Mariä Himmelfahrt Rotthausen. 6 Uhr hl. Messe mit poln. Gesang. 6,45 Uhr hl. Messe mit kurzer Predigt. 7,45 Uhr Kindermesse mit kurzer Predigt. 8,45 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit deutschem Gesang und kurzer Predigt. 11,15 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit gest. Andacht der Todesangstbruderschaft und Segen. 3,30 Uhr Predigt und poln. leb. Rosenkranz mit Segen.

St. Urbanus Buer-Mitte. 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe m. Kommunionansprache f. d. Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe m. Pred. f. d. hoh. Schulen. 9 Uhr Kinderm. 9,45 Uhr feierl. Levitenamt m. Ausl. u. mehrst. Ges. 11 Uhr hl. Messe m. Pred. 3 Uhr Kinderand. f. alle Jahrgänge. 6 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Ludgeri Buer-Mitte. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. d. diesjährigen Kommunionkinder. 9 Uhr feierl. Levitenamt mit mehrst. Gesang u. Segen. 10,30 Uhr deutsche Singmesse m. Pred. 14,30 Uhr Rosenkranzand.

Liebfrauen-Pfarrgemeinde Buer-Beckhausen. 6,30 Uhr Frühm. u. gem. hl. Komm. d. Jungfrauenkongregation. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Schule Beckhausen. 9 Uhr Hochamt m. Sakramentsaussetzung u. Pred. 10,30 Uhr hl. Messe m. Volksgesang u. Pred. 3 Uhr Christenl. u. Rosenkranzandacht.

St. Barbara Buer-Erle. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe m. Kommunionfeier d. Jungfr. 8 Uhr hl. Messe m. Volksgesang u. Pred. 9 Uhr hl. Messe mit Volksges. u. Pred. 10 Uhr Hochamt mit Pred. 14,15 Uhr And. f. d. Kinder. 15 Uhr Rosenkranzand. 16 Uhr And. m. poln. Predigt.

St. Michael Buer-Hassel. 6,30 Uhr erste hl. Messe. 7,30 Uhr zweite hl. Messe mit Pred. u. gem. hl. Komm. der Knaben vom 5. bis 8. Schuljahr u. d. Mädchen vom 7. und 8. Schuljahr von System 2 u. d. Mitgl. der Jungfrauenkongregation. 8,30 Uhr dritte hl. Messe m. Pred. 9,30 Uhr Hochamt m. Pred. 2,30 Uhr Rosenkranzandacht m. sakr. Segen.

Herz-Jesu-Pfarre Buer-Resse. 6,30 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. d. Jungfr. 8 Uhr hl. Messe m. Pred. u. Volksges. 10 Uhr feierl. Levitenhochamt auf Kirchweihfest. 2,30 Uhr Festandacht auf das Kirchweihfest.

St. Joseph Buer-Scholven. 7 Uhr hl. Messe m. Pred. u. hl. Komm. d. Jungfr. 8,15 Uhr hl. Messe m. hl. Komm. der Kinder der 2 Klassen. 9,30 Uhr hl. Messe der Kinder der Mittel- und Unterklassen. 10,30 Uhr hl. Messe (Kinder der Oberklassen). 15 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Martinus Westerholt. 6,30 Uhr erste hl. Messe m. gem. Komm. d. Jungfrauen. 8 Uhr zweite hl. Messe m. Pred. u. Komm. d. Elisabethschule. 10 Uhr feierl. Hochamt m. Pred. u. sakr. Segen. 2,30 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Hippolytus Horst-Emscher. 6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messe m. Pred. u. gem. hl. Komm. d. Jungfr. 9 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. d. Verkampschule. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Pred. 2,30 Uhr Christenl. u. Rosenkranzandacht. 4 Uhr And. m. Pred. f. d. Jungfr.

Laurentius-Pfarrgemeinde Horst-Emscher-Süd. 7 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. d. Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe m. gem. hl. Komm. des 3. Schuljahres beider Systeme. 9 Uhr Hochamt m. Pred. u. mehrst. Ges. 10,30 Uhr hl. Messe m. Volksgesang u. Pred. 2,30 Uhr Christenl. und Rosenkranzand.

St. Antonius Herten. 6 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Jungfrauen. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Kinder System 1c. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für das Realgymnasium. 9 Uhr hl. Messe für die Volksschulen. 9,45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 3,30 Uhr Andacht für die Jungfrauen.

Evangl Gottesdienstordnung

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr, Pastor Wischhusen. 9,30 Uhr Festgottesdienst (Jahresfest des Ev. Gesellenvereins), Pastor Mückeley (Chorgesang). 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, Pastor Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr Missionsfest, Missionar Meisel (Kirchenchor). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, Pastor Mückeley. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr, Pastor Jordan; anschließend Taufen und Trauungen in der Kapelle.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr, Pastor Peter. 9,45 Uhr, Pastor Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, Pastor Schmidt. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, Pastor Wiele. — Gemeindehaus West. Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelbesprechstunde, Pastor Wiele.

Heßler. 8,45 Uhr Turmblasen des Posaunenchors. 9,30 Uhr Festgottesdienst zum 28. Jahresfest des Jugend- und Männervereins, Pastor Höfker, Bochum-Hordel. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr, Pastor Brandmeyer. 10 Uhr, Pastor Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr, Pastor Bischoff. 10 Uhr, Pastor Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Grolman. 8 Uhr maj. Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesd. im Bezirksteil Erle, P. Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesd., P. Rauch, Erle. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesd., P. Grolman. 10,45 Uhr Kindergotesd. 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinsch. 3 Uhr Jungmädchenbund. 3,30 Uhr Blaukreuzverein. 5 Uhr Jugendverein.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesd. 9,30 Uhr Hauptgottesd., P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr maj. Gottesd., Gemeindehelfer Badorek. 2 Uhr maj. Kirchenchor. 3 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal. 4 Uhr Jungfrauenverein in der West- u. in der Breite Straße. 6 Uhr Jünglingsv.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesd., P. Oetting. 11 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr Posaunenchor. 2 Uhr Gebetsv. 3 Uhr Mädchenbund. 3 Uhr Jugendv. Wartburg.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesd., P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesd. 11,30 Uhr Taufen u. Trauungen. 12 Uhr maj. And. 2 Uhr Kirchl. Gemeinschaftsb. 2 Uhr Gebetsv. 4 Uhr Ostpr.-evgl. Gebetsverein.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesd., P. Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr maj. And. 2,30 Uhr Gemeinschaftsv. 3 Uhr Gebetsv. 2 Uhr Ostpr. Gebetsv. in der Schule. 3 Uhr Jungfrauenv. 6 Uhr Jünglingsv.

Horst-Emscher. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesd., P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesd., P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesd. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr maj. And. 3 Uhr Blaukreuzv. 3 Uhr Evgl.-luth. Gebetsv. 7,30 Uhr Kampfbundstunde in der Baracke a. d. Ringstr. Thema: Die Entstehung der Bibel.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Pohlmann. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Bülow. 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 1,30 Uhr masurische Bibelstunde.

Gottesdienste der Baptistengemeinde

Buer-Mitte, Riefeldstr. 18. Sonntag, 10,30 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Scholven, Nienkampstr.: Sonntag, 9,30 Uhr, Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. Freitag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Erle, Mittelstr.: Sonntag, 9,30 Uhr Predigt 10,45 Uhr, Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Dienstag 19 Uhr Gebetsstunde.

Buer-Resse, Ahornstr.: Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 19 Uhr Gebetsstunde.

Westerholt, Ringstr. Sonntag 9,30 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Sonntagschule. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evgl.-luth. Gebetsverein Buer
(Saal: Moltkestraße 21)
2,30 Uhr Gottesdienst. 6 Uhr Jugendbund. Mittwoch 5 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Das heutige Rundfunk-Programm

Samstag, den 18. Oktober 1930

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7,00—8,00 Morgenkonzert
10,15—10,45 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
10,30 Unterbrechung des Schallplattenkonzertes durch: Erste Tagesnachrichten, amtl. Wasserstandsmeldungen
10,45—11,20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. G. Schneider M. d. R.: Was erwartet der Kaufmann von der kaufmännischen Berufsschule?
11,20— 12,00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Soziale Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts (2). Gerhart Hauptmann: „Die Weber" (2. Aufzug)
12,10 Schallplattenkonzert (Odeonplatten)
12,50 Erster Wetterbericht
12,55 Rauener Zeitzeichen, anschließend bis 13,05 Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
13,05—14,30 Mittagskonzert. Ltg.: Eysoldt. Solist: Hombach (Posaune)
13,30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch Programmbemerkungen
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Kinderspielstunde. Kinderhände arbeiten
15,30 Wirtschaftsberichte
15,50—16,10 Frauenstunde. Dr. Fritz Cremer: Warum schon jetzt Studienberatung?
16,15—16,35 Wandern und Reisen. Lorenz Pauper: Ueber den Rebhängen des Rheins
16,35 Zweite Wirtschaftsmeldungen
16,35—17,05 Heiteres am Nachmittag
17,05—17,30 Professor Haie: Englisch
17,30—18,30 Vesperkonzert. Das Charakterstück. Verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly
18,15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen
18,30—18,50 Zeitfragen der Rationalisierung. Steuerinspektor Th. Wenking. Die Verwaltungskosten der Reichssteuerbehörde
Anschließend Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht
18,50—19,00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19,15—19,40 Weltpolitische Tagesfragen. Redakteur Paul Borowski: Rückblick auf die Genfer Verhandlungen
19,40—20,00 Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Universitätsprofessor Dr. Schiedermair: Rheinische Musik und Beethoven
20,00 Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt. Mitwirkende u. a.: Marita Gründgens, Eugen Rex, Alfred Heinen, Walter Korth, Ludwig Schmitz, Willi Ostermann, Fritz Neumann
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24,00—1,00 Meister des Jazz

Mahnung

Die bis zum 16. d. Mts. fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:

1. **Staatliche Steuer vom Grundvermögen,**
2. **Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,**
3. **Hauszinssteuer,**
4. **Lohnsummensteuer für Juli-September,**
5. **Handwerkskammerbeiträge für 1930 im Stadtbezirk Buer,**
6. **Landwirtschaftskammerbeiträge für 1930 im Stadtbezirk Buer,**

sind innerhalb 3 Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Gelsenkirchen, den 16. Okt. 1930.

Städtische Steuerkasse und Steuerhebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst als Vollstreckungsbehörden.

Das Rundfunk-Programm der Woche

Rundfunk-Programm Köln (227) und Langenberg (473). Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.45: Leibesübungen. ● 7: Schallplatten. ● 10.15: Schallplatten. ● 10.30: Wasserstände. ● 12.10: Schallplatten. ● 12.50: Wetter. ● 12.55: Rauener Zeit. ● 13.05: Mittagskonzert. ● 14.30: Funkwerbung. ● 15.30: Wirtschaftsberichte. ● 16.25: Zweite Wirtschaftsmeldungen (außer Sa.). ● 18.50: Vom Tage (außer Sa.). ● 19: Wirtschaftsmeldungen und Wetter. ● 22: Meldungen. Berichte. Sport. Funkwerbung.

Sonntag, 19. Oktober.

7.00: Hamburger Hafenkonzert. — Glocken vom Großen Michel
8.00: Morgenkonzert.
8.30: Esperanto für Anfänger.
9.00: Morgenfeier. Ansprache: Dr. Oskar Jancke.
11.00: Ina Seidel: Gedichte. Aus Waldemars Leben.
11.25: Meister ihres Fachs. Bruno Walter — Johann Strauß.
12.10: Willi Schäferdiek: Zwei Dichter sprechen zur Jugend ihrer Länder.
12.35: Prof. Dr. Schiedermair: Rheinische Musik des 19. Jahrhunderts.
13.00: Mittagskonzert.
14.30: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
14.50: Franz Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.
15.20: Vorklassische Klaviermusik.
15.45: Priv.-Doz. Dr. Frost: Die Landwirtschaft in Holland.
16.05: Jugendmädchenstunde. Willi Geissel: Wie mache ich eine Schreibmappe.
16.30: Vesperkonzert.
19.00: Die van Gogh-Ausstellung im städtischen Museum zu Amsterdam.
18.35: Marie Theres van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
18.55: Eine Stunde Kurzweil.
19.30: Joachim Ringelnatz: Das Abenteuer um Wilderforce.
19.55: Sportvorbericht.
20.00: Abendkonzert. Funkorchester.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Montag, 20. Oktober.

15.40: Kinderlieder und Geschichten.
16.10: Frauenstunde. Walter Stern: Die soziale Aufgabe des Wohnungsbaues.
16.30: Gerhart Pohl: Die Letzte der Familie Bittner.
16.55: Jugendfunk. Von fremden Ländern und Völkern. Briefmarken
17.30: Konzert. Ballettmusik. Serenaden und Suiten.
18.30: Pfarrer Dr. Bictor: Aus dem Tagebuch des Leiters eines Krüppelheims.
19.15: Spanisch.
19.40: Landschaft in Not. Redakteur Br. Stümke: Der Spessart.
20.00: Leichte Musik. Funkorchester.
21.00: Hamburg: Zeit zu Zeit. Chorwerk von Hermann Erdien.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 21. Oktober.

11.00: Schulfunk. Aus der Werkstatt eines Glaskünstlers.
15.00: Kinderstunde. Wir spielen Rundfunk.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.00: Hanns Ja... Aus dem Taebuch einer Spitzbergenfahrt.
16.25: Nordamerikanische Erzähler der Gegenwart.
16.50: Oberstudiendir. Uppenkamp: Plautus in der Schule.
17.30: Konzert. Fritz Mühlhölzl (Zither- und Gitarrenvirtuose).
18.30: Gerhart Pohl: Dilettanten dichten.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: ... Schäferdiek: Andreas Haukland, ein norwegischer Arbeite...
20.00: Abendmusik.
20.50: Die Brautschau. Eine Begebenheit von Gogol.

Mittwoch, 22. Oktober.

8.30: Mutter und Kind.
11.20: Musikalischer Schulfunk. Landsknechte und Ritter.
15.00: Für die Allerkleinsten.
16.00: Martha Schipper: Die soziale Wohnungsreform im Dienst der Ledigenfürsorge.
16.20: Gustav Halm: Urtulalegenden.
16.45: Dr. Ludwig Strauß: Der Mensch und die Dichtung.
17.10: Anton Lübke: Chemische Astronomie.
17.30: Das deutsche Kunstlied. Die Winterreise, von Franz Schubert.
18.30: Regierungsrätin Dr. Kall: Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in der Großstadt und auf dem Lande.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt: Vorlesung.
19.40: Dr. Wilh. Tiggers: Bücher des Kaufmanns.
20.00: Abendmusik. Funkorchester.
20.50: Sinfoniekonzert. Funkorchester. Solist: A. Spalding (Violine). Anschl.: Konzertübertragung.

Donnerstag, 23. Oktober.

15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten.
16.00: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen. Als Schullehrerin in Hockerberg.
16.25: Neue deutsche Romane und Erzählungen.
16.50: Dr. A. Fröhlich: Der Schüler als Sprecher. Eine Anleitung für Lehrer zur Sprecherziehung.
17.30: Vesperkonzert.
18.30: Prof. Dr. Karl Bietor: Georg Büchner.
19.15: Spanisch.
19.40: Der weltdeutsche Wirtschaftsraum. Priv.-Doz. Dr. Walther Däbritz: Franz Dinnendahl.
20.00: Musikalisches Durcheinander.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Freitag, 24. Oktober.

11.20: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
15.00: Bastelstunde.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.05: Helene Guermanova: Bei den Wolgadeutschen. Aus dem täglichen Leben auf dem Dorfe Hockerberg.
16.25: Prof. Dr. Körner: Die religiös-sittliche Erziehungsaufgabe der Schule im technischen Zeitalter.
16.45: Jugendfunk.
17.30: Vesperkonzert.
18.30: Wilh. von Scholz: Wie der Dichter Susemichel zum Verschwender wurde.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Der indische Raum.
20.00: Abendmusik.
20.50: Ludwig Thoma. U. a.: Waldfrieden. Lustspiel in einem Aufzug von Ludwig Thoma.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 25. Oktober.

10.45: Vera Becker: Was erwartet die Hausfrau von der hauswirtschaftlichen Schulung der Mädchen in der Berufsschule.
11.20: Schulfunk. Die Industrie in Kunst und Dichtung.
15.00: Musikalische Kinderstunde. Hänsel und Gretel. Musik von Humperdinck.
15.50: Studienrat Brüls: Das moderne Reizanschlußgerät.
16.10: Albertine Haendler: Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien.
16.30: Dr. Benno Rein: Die Technik der geistigen Arbeit.
17.05: Englisch.
17.30: Konzert. Funkorchester. Werke von Hans Ferdinand Schaub.
18.30: Max Cohen-Reuß: Zur Frage des gesetzlichen Schutzes von Berufsbezeichnungen.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe.
19.15: Dr. Franz Goerrig: Die internationale Regelung der Arbeitszeit der Angestellten.
19.40: Prof. Dr. Brede: Stammes- und Volksart der rheinischen Volkstänze.
20.00: Lustiger Abend.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Circus BARUM

BARUM bringt aus Ostasien 30 zierliche Geishas, japanische Teehausmädchen aus dem fernen Lande der Kirschblüte mit seiner uralten Kultur. 12 japanische Künstler mit Namen von hohem Klang, seit Generationen ständig mitwirkend an den feenhaften Festen des Mikado von Japan. Langbezopfte Chinesen aus der Mandschurei, dem entlegensten Teil des brodelnden Riesenreiches China

BARUM bringt aus Indien 24 Baiaderen in ihren farbenprächtigen indischen Gewändern. Singhalesen, Hindus, dunkelfarbige Derwische, Gaukler, Zauberer und Schlangenbeschwörer. Barum rollt in farbenglühenden Bildern von unerhörtem Pomp die ganze sagenhafte geheimnisumwobene Welt orientalischer Fürstenhöfe vor Euch auf, prunkvolle indische Feste mit Massen bunten orientalischen Volks wandeln leibhaftig an Euch vorüber.

BARUM bringt aus Ceylons Dschungeln eine Herde Riesenelefanten, die letzten eines verfallenden, im Aussterben begriffenen Geschlechts. Heilige Zebu-Rinder, Zwerg Buckelochsen, Affen, Abgottschlangen.

BARUM bringt aus Afrika die „Schiffe der Wüste". Kamele und Dromedare von niegesehenem Wuchs, wahre Goliaths und von erlesener Schönheit. Aus Abessinien eine Herde der seltenen, unzähmbaren Zebras, deren Beschaffung allein ein Vermögen kostete, quecksilbrige, ewig unruhige Trabanten, diabolisch in ihrer Wildheit und doch – dressiert! Was zuvor niemand zuwege brachte, was Euch noch keiner zeigte, quicklebendige, unnahbare Zebras in vollendeter Dressur – bringt Barum und selbstverständlich seine Löwen, Hyänen, Panther und Leoparden.

BARUM bringt 12 urwüchsige Clowns und Auguste, Spaßmacher von erschütternder Komik, die endlose Stürme des Lachens entfesseln.

BARUM bringt eine schneidige Girl-Truppe, 30 auserlesene, durchtrainierte Mädchenkörper in einer Revue des Sports, der Anmut und der Schönheit, umgossen von einem Meer sprühenden, farbigen Lichts.

BARUM bringt aus Kaukasien die gefürchteten Bären, braune und die so seltenen schwarzen aus den unwirtlichen, zerklüfteten Tälern des Kaukasus. Ein ganzes Reitervolk, halb wild, halb roh verwegen, tollkühn, mit ihren Pferden verwachsen wie nur ein Naturvolk, weitfern aller Kultur aufwachsend. Diese Tscherkessen, Kerle wie Mädchen im Singen Tanzen und Reiten müßt Ihr sehen!

BARUM bringt aus den berühmtesten Gestüten 80 Rosse edelsten Geblüts, vom Hochformat des englischen Vollbluts und Trakehners über feurige ungarische Jucker, prächtige ermländische Apfelschimmel und schneeweiße Araberhengste bis hinab zum spielzeugartigen Zwergpony von den Shetland-Inseln.

BARUM bringt Euch in seinem Wunderreich Freude, Leben, Unterhaltung, Bildung, lebendigen Anschauungsunterricht. Bereicherung Eures Wissens in idealster Form. Selbstvergessensein und Erbauung. Barum hebt Euch heraus aus dem Alltag und führt Euch zu den Schönheiten und Schätzen der fernen Erdteilen, wie sie prächtiger und kühner keine Phantasie erträumt.

Buer wird überrascht sein!

Städt. Veranstaltung Schauburg Buer

Dienstag, den 21. Okt., 19.30 Uhr
1. Vormietegastspiel des Theaters der Stadt Münster

Der fliegende Holländer

Oper v. Richard Wagner. Tageskarten zu 1, 2, 3, 4 Mk. im Rathaus Buer (Zim. 17), Hans-Sachs-Haus (Zim. 228), in den bekannt. Verkaufsstellen und an der Abendkasse.

Städt. Schauspielhaus Essen

Samstag, 18. Oktober 20 Uhr, gelangt
„Jedermann"
das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneut von Hugo von Hofmannsthal, unter der Regie v. Herbert Waniek zur Erstaufführung. Hauptrollen sind mit den Damen Budinski, v. Cervony, Devez und Schuhmann u. d. Herren Ebbinghaus, Erdmann, Goedecke, Olsen, Raabe, Reymer und Schacht besetzt. Bühnenbild Heinrich Hedroth.

SCHAUBURG BUER

Unser Spielplan für Sonntag

den 19. Oktober 1930

I.

Iwan Mosjukin

in

Der Präsident

Eine berauschende Landschaft bildet farbenfrohen Hintergrund dieser wilden Geschichte deren Hauptakteur Iwan Mosjukin „der Zügellose" ist. Seine Partnerinnen sind die temperamentvolle Suzy Vernon und die liebliche Iva Wanja.

II.

Gottes Mühlen

Ein Film voller Leidenschaften mit Alex Treboostey, Anita Tanora usw.

III.

Jannys Geburtstag

Kulturfilm

Eintrittspreise: 0.70, 1.-, 1.20, 1.50, 2.-

Gasthof Overgönne - Herten

Sonntags

Künstler-Konzert

Willi Maiß (Violine) – Fritz Maiß (Flügel)
Otto Bergen (Jazz- und Vortrags-Künstler)

Restaurant Lux · B.-Scholven

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Konzert und Tanz

Voranzeige:
Samstag, den 25. Oktober abends 8 Uhr
Konzert- und Liederabend
des Männer-Quartetts Buer
Eintritt frei!

Ihr Glück

haben schon viele durch einen Lotteriegewinn gemacht. – **Eilt! Nächste Woche,** am 24. Oktober, beginnt die neue, ganz bedeutend verbesserte 36/262. Preußisch-Südd. - **Staatslotterie.** In 5 Klassen kommen **348 000 Gewinne** im Betrage von **fast 114 Millionen RM** zur Verteilung. Höchstgew. auf 1 Doppellos laut § 9 des Plans:

2 Millionen

bzw. auf 1/1 Los

1 Million RM

Hauptgewinne:

4 × 500 000
3 × 300 000
2 × 200 000
20 × 100 000

usw.

Die Mittelgewinne sind meist verdreifacht.

Versuchen Sie Ihr Glück. Zusendung diskret in geschlossen. Brief ohne Firma.

Lutkebrinke
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Buer, Essener Straße 19
Telephon 301 65

Plissee

Hohlsaum, Kurbelstickerei usw. fertigt schnell

M. Kusch,

Buer, Hochstraße, gegenüber Althoff, i. Marktbrunnen 1. Etg.

Ihr Glück

in Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie usw. zu finden? Probedeutung kostenlos. Senden Sie Geburtsdatum. Kosmolog. R. H. Schmidt, Berlin 533 S, Gräfestr. 36. Rückv. erb.

Schilder-Fabrik Grünegras

Wanne-Eickel, Königstraße 8–10

Transparente-Bau, liefert Spiegel, belegt Alte neu, übernimmt sämtliche Glasschleiferarbeiten, Kristalle werden beigeschliff. Autoscheiben, auch splitterfreie, werden sofort eingesetzt.



Ausflugslokal Z. Möllersbauer

Telefon 30433

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ausschank von: Dortmunder Union-Bier. ff. Bauernstuten mit Schinken. Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.

Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Stadt-Kaffee Buer

Heute ab 7 Uhr, Sonntag ab 4.30 Uhr

Konzert und Tanz

Violin-Virtuose Formanns mit seinen 4 Solisten

Gasthof „Post Hugo"

Martin Mois • Buer, Essener Straße

Jeden Sonntag

Konzert u. Tanz

Spiegelglatte Tanzfläche. Eintritt frei

Ausschank von nur

Dortmunder Kronen-Bier



Hotel-Restaurant „Zum Rathaus"

Ridderskamp

Buer • Am Rathausplatz

RESOVAL-PIANOS

von den hervorragensten

Musikprofessoren empfohlen

Kaufbedingungen sehr günstig

Gebr. Pianos in allen Preislagen stets vorrätig

CARL SCHMITT, Hofpiano-Fabrik, **HAGEN i. W.**

Schützenhof Buer

Erlemann

Jeden Sonn- und Feiertag

ab 4 Uhr Konzert
ab 6 Uhr Tanz

Café Ellinghaus

(über Wiener Café) Buer, Hochstr. 58

Jeden Mittwoch und Samstag:

TANZ

Sonntag ab 5 Uhr:
Familien-Konzert
Reichhaltige kalte Küche
Mäßige Preise

Emil Rohmann

Buer-Beckhausen (fr. Lackmann)

Am Samstag, den 18. Oktober 1930:

Familien-Abend

Einführungsfeier der neuen Stimmungs- und Tanz-Sportkapelle „Vier Gebrüder Douglas". Samstagabend verlängerte Polizeistunde. Neuer Humorist und Komiker aus der Artistenloge.

Am Sonntag, den 19. Oktober 1930:

Großer Tanz-Wunschabend

Oberbayern

Hauskapelle Daniel
(5 Herren)

Vorzügliche Unterhaltungs-, Stimmungs- und Tanzmusik

Heute und morgen

Tanz

Sonntag ab 4.30 Uhr
Unterhaltungs-Konzert

Bessere Zukunft als die Gegenwart, verschafft ein Los von Degenhard

Eilt! **Eilt!**



Kaplan Fahsel spricht

Montag, den 20. Oktober 1930, pünktlich 8 Uhr abends beginnend

in Buer

im kath. Gesellenhaus, Hagenstr.

über die Botschaft von Konnersreuth

I. Platz 2.–, 2. Platz 1.50, Stehplatz (nur an der Abendkasse) 1.– Mk. Vorverkauf: Urbanusbuchhandlung, Vestische Buchhandlung, Buer-Erle: Weber, Büttgen, Buer-Beckhausen: Wessels

---

Müde Augen ein Nachlassen der Sehkraft, Augenzwinkern, sind die Folgen von schwachen Augennerven. Vegetabil. Augenwasser von Hofapothek. Schaefer ist ein langjähriges bewährtes Mittel zur Stärkung der Augennerven und Erhaltung der Sehkraft. Vollständig unschädlich! Nachahmungen weise man zurück! Nur zu haben bei

Wilh. Leibed. Drogerie und Fotohaus. Buer, Essener Straße 109

Sonntag, den 19. Oktober 1930

Konzert u. Tanz

beim Wirt Herm. Kaldewey, Buer

Stimmung und Humor besorgt das Stimmungs-Jazz-Trio

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Bau-, Kältetechn., Landmaschinen, Schwach-, Starkstrom- u. Regeltechnik
Werkmeisterschule

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure

Frisch-Fleisch bester Qualität

Schweinefleisch

Bauch ohne Beilage . . . . . Pfund 90 Pf
Schinken . . . . . Pfund 95 Pf
Kotelett . . . . . Pfund 1.05
Rollbraten ohne Fett und Schwarte Pfund 1.05
Fr. Speck mit Flomen, bratfert. Pfund 85 Pf

Mast-Kalbfleisch

Kalbsragout . . . . . Pfund 1.20
Kalbsrücken . . . . . Pfund 1.40
Kalbskeule . . . . . Pfund 1.50
Eisbein mild gesalzen . . . . Pfund 70 Pf

Rindfleisch

Suppenfleisch . . . . . Pfund 95 Pf
Hoherippe . . . . . Pfund 1.05
Bratenfleisch . . . . . Pfund 1.10
Roastbeef . . . . . Pfund 1.30
Frisches Gehacktes Pfund 95 Pf

Hammelfleisch

Hammelragout . . . . . Pfund 1.10
Hammelrücken . . . . . Pfund 1.30
Hammelkeule . . . . . Pfund 1.40
Kassler mild und zart . . . . Pfund 1.30

Wurstwaren eigener Fabrikation

Blutwurst . . . . . Pfund 50
Leberwurst . . . . . Pfund 60
Hausmacher . . . . . Pfund 1.40
Leberwurst fein . . . . . Pfund 1.50

Polnische . . . . . Pfund 1.00
Fleischwurst . . . . . Pfund 1.10
Kochmettwurst . . . . . Pfund 1.20
Jagdwurst . . . . . Pfund 1.50

Einkellerungs-Kartoffeln schöne gelbfleischige Ware . . . . . Zentner 2.70 frei Haus 2.95

Hasen im Fell . . . . . Pfund 85 Pf
Hasenpfeffer v. ganzen Hasen Pfund 1.25
Hirschbraten . . . . . Pfund 1.10

Suppenhühner . . . . Pfund 1.15 95 Pf
Suppentauben . . . . . Stück 50 Pf
Junge Mast-Enten . . . . Pfund 1.20

ALTHOFF BUER

Wir zeigen hierdurch die Verlobung unserer Tochter Irmgard mit dem Lehrer Herrn Fritz Nolting an.

Rektor Wilh. Hell u. Frau
Lini geb. Kalthoff

Buer-Erle, im Oktober 1930.
Schulstraße 19.

Irmgard Hell
Fritz Nolting
Verlobte

Buer-Erle, im Oktober 1930.

Frohe Botschaft
Allen Kranken, welche an
Gicht, Ischias, Rheumatismus
leiden, teile ich umsonst, nur aus Dankbarkeit u. Nächstenliebe gerne mit, wodurch ich von diesem langjährigen, qualvollen Leiden geheilt wurde.
W. Ahrens,
Hannover 271, Volgersweg 49 II.

Technikum Lemgo i. L.
Ingenieurschule | Staatskommissare
Maschinen-, Auto-, Brückenbau - Elektrotechn. - Betriebstechn.
Hochbau - Tiefbau - Eisenbeton - Architektur
Gegründet 1861 | Lehrpläne frei

+ Danksagung +

Bin 56 Jahre alt, hatte 13 Jahre ein Kopfleiden, wurde behandelt auf Stirnhöhlenvereiterung, Tränenkanalverstopfung und Lupus an der Nase. Ich hatte furchtbare Schmerzen, das sehen wurde immer schlechter und hatte keine Besserung, dann fuhr ich zu Frau E. Wilking, Herne, Schulstraße 20. Nach dem ersten Rezept spürte ich schon wunderbare Erleichterung, nach 4 Rezepten war ich wieder hergestellt. Ich verrichte sämtliche Arbeiten im Haushalt und Garten wieder mit Freude. Hierfür Fr E. Wilking meinen herzlichen Dank und bin ich zu jeder Zeit bereit, weitere Auskunft zu geben.
Ahlen, den 30. 9. 1930
Rottmannstr. 52.
Frau Heinr. Erdmann sen.

Ihre Arbeitskraft
wächst, wenn Sie in der trockenen Luft geheizter Arbeitsräume die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen" gebrauchen. Über 15000 beglaub. Zeugnisse sprechen für die großen Erfolge. Weisen Sie Nachahmungen zurück u. verlangen Sie stets die echten
Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben in Apotheken Drogerien u. wo Plakate sichtbar

Rafadi

Radversicherung u. Radschutz AG.
München, Rafadihaus
Vertreter: Adolf Schart, Herten i. W.
Bauhof Herten



schützt sicher die eiweiß- und stark vitaminhaltige Viehlebertran-Emulsion (Mischfutter) M. Brockmanns „Ostosan". Wirkt verblüffend schnell! Keine Rückmeldungen mehr! Erstaunl. Schnellwachsigkeit! Glänzend bewährt bei Geflügel, vieler Winterarbeit! - Unser „Ratgeber" (4. Aufl.) zeigt, wie man richtig füttert! - Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 31 c

Buer-Erle: Johann Kielschulte, Johannes-Drogerie, Bismarckstraße 174.

Stellenangebot

Sauberes
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Herten, Augustastr. 12.

Für den Verkauf der neuen
Avelun-Zigarette
werden für den Bezirk Gelsenkirchen-Buer, Wanne-Eickel und Umgegend noch einige
Vertreter gesucht.
Angeb. unt. G A 914 a. d. Geschäftsst. Gelsenkirchen, Klosterstraße 13.

Portier
für Berlin gesucht.
Portierwohnungen, wohnungsamtfrei, mietfrei, 1- bis 3-räumig. Zuschuß bis 200 Mark, vermittelt
Frau M. Kugler,
Berlin-Buckow-Ost, Rudowerstraße 77.
Anfragen mit Freiumschl.

---

60 RM Wochenlohn
od. allerhöchste Provision erhält jeder, der den Vertrieb meiner Fabrikate an Private übern. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Reichspatent angem.
L. Röchner, Westerburg.

Siedlerstellen.
Existenzfarmen
für Landwirtschaft, Gartenbau, Tierzucht, Seidenbau, Baumschulen usw. vergibt zu günstigen Bedingungen
Verein Deutsche Volkshilfe, Homborn,
Gerlingstraße 138.

Tätiger
Teilhaber
Junger Herr od. Dame mit 2–3000 Rm. Bareinlage für kaufm. Unternehmen sofort gesucht.
Angeb unt. G A 915 a. d. Geschäftsst Gelsenkirchen, Klosterstraße 13

Stellengesuche

Junge, saubere Frau sucht
Putz- und Waschstellen
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Junge, tüchtige
Verkäuferin
sucht Stelle im Lebensmittelgeschäft.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr. 27.

Mietangebote

Gut möbliertes
Zimmer
in gutem Hause, mit Zentralheizung und Badbenutzung, Nähe Rathaus, zu vermieten
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr. 27.

Fünfräumige
Etagenwohnung
(Neubauwohnung mit Heiz.), im Hause Buer, Hagenstr. 44, parterre, zum 1. Januar 1931 zu vermieten.
Anton Gladen,
Bauunternehmungen, Buer, Marienstraße 11.

Vertreter gesucht
für den Verkauf von „Schlichte-Steinhäger" an Wirte etc. gegen hohe Provision. Bewerbungen nur von bestens eingeführten branchekundigen Herren erbeten.
H. W. Schlichte, Steinhagens älteste und größte Steinhäger-Brennerei, Filiale Essen, Wörthstraße 20.

Hoher Verdienst
Alleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall dring. benötigt wird, für versch. Bezirke noch zu vergeb. Tägl. Kassengänge. Gesicherte Einnahme auf Jahre hinaus. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Haupt- oder Nebenberuf. Kein Kundendienst. Verlangen Sie Prospekt B' unter F. C. G. 1589 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

---

3 durchgehende schöne Zimmer
1. Etage, in der Nähe des Amtsgerichts Buer, als Büroräume (elektr. Licht u. Dampfheizung), sofort zu vermieten.
Angeb. unt. B Z 75 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. – Zentralheizung, elektr. Licht vorhanden.
Gastwirtschaft **Emschermann,** B.-Hassel, Polsumer Str. 182, Haltestelle der Straßenbahn.

Beschlagnahmefreie
2-Zimmer-Wohnung
bei Übernahme der Möbel sofort frei. Miete 15 Mk. Buer, Schalker Str. 3, pt.

Mietgesuche

Ehepaar sucht
für sofort
3-Zimmer-Wohnung
in Buer-Mitte.
Angebote unt. B Z 943 a. d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

---

2 möblierte
Zimmer
Paterre, für homöopath. Praxis, einmal in der Woche gesucht.
Angeb. mit Preisang. unter B Z 926 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Suche für sofort oder später ein
Ladenlokal
mit Werkstatt, wenn möglich mit Wohnung in Buer-Mitte zu mieten.
Ang. mit Preisangabe unter B Z 2000 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Wohnungstausch

3-Z.-Wohnung
mit Stall und Heuraum in Gelsenk., am Alten Markt, gegen 3- od. 4-Zimmer-Wohnung in Buer zu tauschen gesucht.
Angebote u. B Z 941 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Kaufangebote

Piano
gebraucht, fast neu, weit unter Preis zu verkauf.
Pianohandlung A. Wiebusch, im Musikhaus Meese, Buer, Hochstr. 74a gegenüb. d. Marienhosp.

Gelegenheitskauf!
10/45 PS. **Brennabor-Luxus-Limousine** mit od. ohne Zwischenscheibe, generalrep., äußerst billig zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter G A 885 a. d. Geschäftsst.-Gelsenkirchen, Klosterstraße 13.

Zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleidung und Schuhe.
Matuszack,
Gelsenkirchen,
Wilhelminenstr. 13 II

Rechts- u. Steuer-Auskunft
Klagen, Schriftsätze, Eingaben, Gesuche, Verträge, Testamente, Mahn- und Inkasso-Privatklage, Straf-, Ehe- und Unterhaltungssachen bearbeitet zuverlässig
Rechtsbeistand Riels, Breddestr. 12
Buer Telefon 313 45 Buer



Jede einzelne ein Meisterwerk deutscher Technik, besser, schöner, solider!
Verlangen Sie Prospekte!
Platt-Nähmaschinen-Haus
Buer,
Essener Straße 12a, Ecke Moselstr.

Miele

Waschkessel mit Vorwärmer



In schwerer Kupferausführung mit innen vernickeltem Waschkessel.
Fassungsvermögen: des Waschkessels 100 Ltr. des Vorwärmers 100 Ltr.
Am Waschtage liefert der Vorwärmer heißes Wasser im Überfluß.
Gewicht: 70 kg
Preis: RM 280.–

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Werksangehörige.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Hochmodernes, schweres eichenes
Speisezimmer
(Büfett, Kredenz, 6 Lederstühle) Neuanschaffungswert RM. 2000.– für RM. 900.– wegen Platzmangels zu verkauf. Günstige Zahlungsbedingungen.
Angeb. unt. B Z 938 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Ca. 15000 neue
Kaffee-Säcke
aus starkem Gerstenkorn-Handtuchstoff, unzerschnitten, ungenäht und ungebraucht, weiß mit rotem Rand, ganz billig. Jeder Kaffeesack enthält 2 gute waschechte Handtücher. Preis per Sack 98 Pfg. 1 Sack 2 Handtücher. Abgabe nicht unter 10 Stück, bei 30 Stück an franko. Versand per Nachn., ohne Zwischenhandel, direkt an Private. Geld zurück bei Nichtgefallen.
Herbert Scharretmann, Bremen, Mathildenstraße 99



Erhalte heute nachmitt. einen großen Posten Schweine in all. Größen die ich sehr billig abgeb.
Jos. Kronetend, Buer, Essener Straße 35.

Verschiedenes

Junggeselle, 48 Jahre evgl., sehr solide, auch etwas Ersparn., wünscht die Bekanntschaft einer ält. Dame zwecks spät.
Heirat.
Angeb. unt. B Z 942 a. d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Stehen bleiben
es wäre der Tod. Nachahmen, ist schon eine Art von Knechtschaft. Salon Rednos als erster im Preisabbau. Wenn Salon Rednos nicht zuerst zu
halben Preisen
gearbeitet hätte, zahlten Sie heute noch immer die doppelten Preise. Ueberlegen Sie das wohl, meine Damen und unterstützen Sie nur
Salon Rednos
Buer-Mitte, Hagenstraße Nr. 38
Inhaber der goldenen Medaille für künstliche Leistung im Dauerwellen.

Ca. 114 Millionen RM.
Gewinne in der
Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

1/8	1/4	1/2	1/1
5.-	10.-	20.	40.-

Ziehung 1. Klasse am 24. u. 25. Oktober 1930
Lose in allen Abschnitten zu haben bei
Meese Staatl. Lott.-Einnahme
Buer i. W., Hochstraße 38
Postscheckkonto Essen 8888, Tel. 310 48

Schreibmaschinen-Reparaturen
nur bei
Schreibmaschinen-Schmidt
Recklinghausen • Kaiserwall Nr. 42
Telefon 614



Diese
moderne Glockenform
in Rauhhaar
kaufen Sie für nur
8.50
bei
SAMNEE
BUER